

Arzt Springer Verlag AG, Post, 10 08 64, 4300 Essen 1, Tel. 0 20 54 / 10 11

Belgien 38,00 Bfr., Dänemark 8,75 Dkr., Frankreich 7,00 F., Griechenland 120 Dr.

TAGESSCHAU

POLITIK

Atomwaffen-Versuche: Kanzler Kohl hat einen Brief von Kremel...

Südafrika: Die Rassenunruhen greifen auf die Wohnviertel der Weißen über...

Lehrstellen: 134 000 Bewerber, knapp 5000 mehr als vor einem Jahr...

Terrorismus: Bei Bombenanschlägen auf Niederlassungen von vier Unternehmen in Paris...

Ägypten: Von der Regierungsumbildung verspricht sich Präsident Mubarak eine energiereiche Behandlung...

Kommission: In Abkehr von seiner bisherigen Haltung hat sich Saudi-Arabien jetzt bereit erklärt...

Wahlen: Frankreichs sozialistischer Premier Fabius räumt ein, daß es für die Linke „sehr schwierig“ sein werde...

Rückzieher: Unter dem Druck blutiger Ausschreitungen hat die Militärregierung von Guatemala die 50prozentige Fahrpreiserhöhung...

ZITAT DES TAGES



Geben Sie diesem Gesetz eine Chance; stellen Sie zumindest nicht das Instrument der Zeitverträge in Frage

Bundeskanzler Helmut Kohl in einem Appell an den DGB, die durch das Beschäftigungsförderungsgesetz eröffneten neuen Möglichkeiten zu nutzen

WIRTSCHAFT

Konjunktur: Mit einem Leistungsbilanzüberschuß von mehr als 30 Milliarden DM nach plus 17,8 Milliarden im vergangenen Jahr...

Oetker: „Gedämpftes Wachstum bei weiterhin zufriedenstellender, stabiler Ertragslage“ charakterisierte nach Angaben von Firmenchef August Oetker das Geschäftsjahr 1984...

Funkausstellung: Zufrieden äußern sich die Aussteller mit dem bisherigen Geschäft auf der Funkausstellung in Berlin...

Börse: Die Aktienmärkte tendieren sehr stark. Deimler überschritten 1000. Der Rentenmarkt war freundlich...

KULTUR

Festwochen: Durch musikalische Geradlinigkeit, Könnerschaft und interpretatorische Ambition besticht das Pittsburgh Symphony Orchestra...

Otto Dix: Mit 474 Werken der Malerei und Graphik wird in der Münchner Stuck Villa zur Zeit die bisher wohl umfangreichste, nicht jedoch die beste Dix-Retrospektive...

SPORT

Tennis: Nach ihrem Sieg über Pam Shriver (USA) trifft die Heidelbergerin Steffi Graf im Halbfinale von Flushing Meadow heute auf Martina Navratilova (S. 10)

Segeln: Internationaler deutscher Meister in der olympischen Soling-Klasse wurde in Berlin der frühere Finn-Dinghy-Weltmeister Wolfgang Gerz (Wörthsee).

AUS ALLER WELT

Jahresprojekt: Die sowjetische Regierung hat die vorbereitende Planung für die umstrittene Umleitung sibirischer Flüsse zur Bewässerung von 4,5 Millionen Hektar Agrarland in Zentralasien abgeschlossen (S. 22)

„Sonderangebot“: Zum Schleuderpriß von einer Mark pro Flasche haben Beschäftigte einer privaten Münchner Sperrmüllsammelstelle Glykolwein weiterverkauft...

Landesbericht Thailand: Der tote Süden ist zu neuem Leben erwacht - Von Christel Filz (S. 3)

Weiter: Wechselnd bewölkt und Schauer. Bis 15 Grad.

Hamburg: SPD-Finanzexperte rechnet mit Kulturbehörde ab - Von Uwe Bahnen (S. 4)

Griechenland: Papandreu muß Sanierungskurs einschlagen - Von Evangelos Antonaros (S. 14)

Fernsehen: Verräter aus guter Familie: Ost-Agent Guy Burgess - Lieblingsspiel der Briten (S. 8)

Serie Fälschungen (XIV): Konstantische Schenkung - Herrschaft bis ans Ende der Zeit (S. 21)

Wappstein: Das weltberühmte Kunstwerk bei Bremen verändert sein Gesicht (S. 22)

Reise-WELT: Krete - Clubpaß an der Wiege des Abendlandes - Von Heinz Hörmann (S. 1)

Kanzler Kohl im Bundestag: Die Trendwende ist zu belegen

SPD stellt sich hinter DGB-Forderungen / Mischnick: „Gesundungshaushalt“

GÜNTHER BADING, Bonn

Die Einordnung der traditionellen Generalaussprache des Bundestages über die Politik der Bundesregierung während der Haushaltsdebatte nahm der Bundeskanzler selber vor...

am „wahnwitzigen“ Rüstungswettlauf - ausdrücklich „beider“ Supermächte - lehnte die Beteiligung an der SDF-Forschung ab...

Auf Vogel antwortete der stellvertretende CDU/CSU-Fraktionschef Theo Waigel...

SEITE 4: Weitere Beiträge

Im Herbst 1982 hervorhob, nahm der CSU-Landesgruppenvorsitzende zur Personaldiskussion in der SPD Stellung...

SPD einer vom Staat ausgehenden Mark einen höheren Beschäftigungseffekt zu als einer vom Arbeitnehmer ausgehenden Markt...

FDP-Fraktionschef Wolfgang Mischnick sprach von einem „Gesundungshaushalt“, der geeignet sei, Vertrauen zu erzeugen...

Dies griff der Kanzler im wirtschaftspolitischen Teil seiner Rede später auf...

Den Sozialdemokraten, die Johannes Rau zu ihrem Kanzlerkandidaten benennen wollen, wird ein Wahlkampf-Marathon ungelungen kommen...

DER KOMMENTAR

Kohls Kalkül

MANFRED SCHELL

Der Bundestag hat einen gelassenen, von seinem politischen Erfolg überzeugten Bundeskanzler erlebt...

kampf ziehen, der Amt und Autorität zusätzlich ins Spiel bringen kann. Seine Probleme liegen woanders...

Den Sozialdemokraten, die Johannes Rau zu ihrem Kanzlerkandidaten benennen wollen...

Ein Regierungschef hat Möglichkeiten, Akzente zu setzen, die politische Diskussion zu bestimmen...

Programatische Sorgen hat die Union nicht. Helmut Kohl wird als Kanzler in den Wahlkampf ziehen...

Die Union selbst leistet sich nunmehr keine Pannen und Affären mehr.

Mahnende Worte an beide Tarifparteien

Das Dreier-Gespräch beim Bundeskanzler / Breit für weitere Arbeitszeitverkürzung

GÜNTHER BADING, Bonn

Bundeskanzler Helmut Kohl hat in dem Gespräch mit Vertretern der Arbeitgeberverbände und des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) gestern Abend an die beiden Tarifparteien appelliert...

zwar könne er dessen ablehnende Haltung, dennoch bitte er eindringlich: „Geben Sie diesem Gesetz eine Chance; stellen Sie zumindest nicht das Instrument der Zeitverträge in Frage“...

Ausbildung in ein Arbeitsverhältnis zu übernehmen. Schon in seinen Eröffnungsworten nahm Kohl zu dem vehementen Streit um den sogenannten „Streikparagrafen“ Stellung...

Bangemann drängt Arbed zu Konzepten

zur Konzeption

UR, Bonn

Bundeswirtschaftsminister Martin Bangemann (FDP) hat bei der Unternehmenseinleitung von Arbed Saarstahl ein Unternehmenskonzept angefordert...

Vorwürfe gegen Lamsdorff „lückenhaft“

W. K. Bonn

Zwischen Staatsanwalt und Verteidigung ist es am zweiten Tag des Prozesses gegen die früheren Wirtschaftsminister Friedrichs und Lamsdorff sowie den früheren Flick-Gesellschafter Eberhard von Brauchitsch in Bonn zu einer scharfen Kontroverse nach dem Verlesen der Anklageschrift wegen Bestechlichkeit beziehungsweise Vorteilsannahme gekommen...

USA lassen sich nicht einschüchtern

DW, Washington/Moskau

Die Drohung des Koms mit der Aufkündigung des von ihm vor zwei Jahren verkündeten einseitigen Moratoriums für die Stationierung von Weltraumwaffen hat „wenig praktische Bedeutung“...

Voigt will in die FDP eintreten

hey, Bonn

Der Bundestagsabgeordnete Ekedard Voigt, der wegen des von bayerischen Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß vermittelten Milliarden-Kredits für die „DDR“ aus der CSU ausgetreten ist, will in die FDP eintreten...

Sacharow aus Gorki verschwunden?

DW, Köln

Der sowjetische Atomphysiker Andrei Sacharow und seine Frau Jelena Bonner befinden sich seit zwei Wochen nicht mehr in Gorki, wo sie in Verbannung leben...

Britische Gewerkschaften verhindern den Bruch

Aber der Streit um Geld von der Regierung geht weiter

DW, Blackpool

Durch einen Kompromiß ist es der Führung des britischen Gewerkschaftsbundes (TUC) und der Labour-Partei in der Nacht zum Donnerstag gelungen, einen schwerwiegenden Bruch innerhalb des Gewerkschaftsbundes zu verhindern...

Eigentlich ist VW der Vorreiter

HEINZ HÖRMANN, Bonn

Das Nachrüsten von Gebrauchtwagen, lange Zeit als unwirtschaftlich und nur schwer machbar abgetan, hat einen neuen Stellenwert bekommen...

beim kleinen das innere Wabengeflecht nicht aus platinbeschichteter Keramik, sondern aus hauchdünnem Blech plus Edelmetallauflage...

Professor Ernst Fiala, VW-Entwicklungsleiter, erklärt das Verwirrspiel mit den Prädikaten „schadstoffarm“ und „bedingt schadstoffarm“...

Nach Eigenangaben von Walker, präsentierte das mittelständische Unternehmen H. J. S. Schulte GmbH & Co dem TÜV Rheinland einen ungeregelten Katalysator, der die Abgase so umwandelt, daß die EG-Abgasgrenzwerte unterschritten werden...

Doch bei allem Respekt vor der technischen Leistung; die ersten Hersteller kleiner, nachrüstbarer Schadstoffwandler sind beide Firmen nicht. Seit mehr als zwei Jahren hat VW in Zusammenarbeit mit dem englischen Unternehmen Johnson Matthey das gesteckte Klassenziel bereits erreicht...

Der TUC hatte seinen Mitgliedern die Annahme von Geldern für die Briefwahlen und Urabstimmungen verboten, wie sie aufgrund der von der konservativen britischen Regierung durchgesetzten neuen Gewerkschaftsgesetze möglich ist...

Außerdem lesen Sie in dieser Ausgabe:

- Meinungen: Der Kampf um das Meer, das der NATO den Namen gab - Von Rüdiger Monac S. 2
Landesbericht Thailand: Der tote Süden ist zu neuem Leben erwacht - Von Christel Filz S. 3
Hamburg: SPD-Finanzexperte rechnet mit Kulturbehörde ab - Von Uwe Bahnen S. 4
Fernsehen: Verräter aus guter Familie: Ost-Agent Guy Burgess - Lieblingsspiel der Briten S. 8

DIE WELT UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Die Rechnung ohne das Blei Von Jan Brech

Bislang verdunstet mehr, als wir davon verkaufen. Das sagt ein Tankwart zum neuesten Schritt der Mineralölindustrie...

Auch Altfahrzeuge ohne Katalysator können den bleifreien und damit umweltfreundlicheren Stoff tanken...

Möglich ist das, aber wenig wahrscheinlich. Einmal ist die Umstellung der Motoren, sofern möglich, nicht umsonst...

Die Differenz wird erst schwinden, wenn der Absatz von bleifreiem Benzin in eine Größenordnung wächst...

Japan rüstet Von Heinz Barth

Wenige Wochen, nachdem es der Toten von Hiroshima und Nagasaki gedacht hatte, entschloß sich Japan...

Japans Militär existiert am Rand der Legalität, weil die Verfassung die Aufstellung von bewaffneten Kräften...

Dazu gehörten die imposante Aufrüstung der sowjetischen Pazifikflotte, die Massierung russischer SS-20-Raketen...

Mit einer überstürzten Aufrüstung ist allerdings nicht zu rechnen. Die zusätzlichen Militärausgaben werden...

Außerdem muß Tokio stets das Mißtrauen Chinas gegen ein militärisches Erstarken Japans beachten...

Kuba-Connection Von Werner Thomas

In Miami läuft ein Rauschgift-Prozess, bei dem einige Angeklagte fehlen. Zum Beispiel Federico Vaughan...

1982 wurde in Miami Anklage gegen vier kubanische Beamte erhoben. Zeugen berichteten, kubanisches Hoheitsgebiet...

Der frühere kubanische Geheimdienst-Agent Mario Gonzalez berichtete vor einem US-Kongreß-Ausschuß...

Daß auch auf diesem Gebiet Kontakte zwischen Kuba und Nicaragua existieren, schilderte der emigrierte sandinistische Ex-Diplomat Antonio Farach...

„Rauschgift ist eine politische Waffe im Kampf gegen den Klassenfeind“, erläuterte Farach. Es beschuldigte die Gesellschaft der USA und bringe Devisen...



„Was heißt hier Schattenwirtschaft? Mein Feierabend gehört mir!“ KLAUS BÖHLE

Eine wertvolle Unterlegenheit

Von Jürgen Liminski

In den Redaktionsstuben des sowjetischen Rundfunks muß die Ratlosigkeit groß sein...

Es ist nicht das erste Mal, daß Washington Parität fordert, Waffengleichheit auch in der geistigen Auseinandersetzung...

Und das ist gut so. Schließlich ist, wie das Bundesverfassungsgericht feststellte, die Meinungsfreiheit ein „schlechthin konstituierendes“ Element des demokratischen Staatsgefüges...

Es war der Franzose Michel de Montaigne, der den Begriff „öffentliche Meinung“ zum erstenmal benutzte...

später Schüler des französischen Landesherrn sehen wollen. Daß er die Medien als Werkzeug benutzt, vielleicht auch als Mitglied...

Der auf den ersten Blick belanglose Antrag Reagans und das Moskauer Schweigen verbirgt noch eine andere Dimension.



Seine Rede im Sowjetischen Fernsehen wird wohl noch etwas auf sich warten lassen: Reagan FOTO: DPA

Realismus, das bedeutet, die Unterschiedlichkeit der Systeme zu erkennen, zum Beispiel, daß in der freien Welt Meinungsfreiheit herrscht...

So sind die Spielregeln, die das Weiße Haus den Sowjets anbietet. Der Krenl freilich denkt darüber anders.

Gorbatschow schiebt nur Versatzstücke in das westliche Medientheater. Auf dafür muß der westliche Medienkonsument Verständnis aufbringen.

Aber auch in Moskau muß man endlich und denken. Der Gegner geht der Auseinandersetzung nicht mehr aus dem Weg...

Der Kampf um das Meer, das der NATO den Namen gab

Seemanöver, auch der Sowjets, im Nordatlantik / Von Rüdiger Moniac

In diesen Tagen, bis zum 26. September, veranstaltet die NATO die in ihrer Geschichte größten Seemanöver auf dem Nordatlantik...

Die Dimension dessen, was die Flotten üben, steht nur wenigen, die sich mit Marinestrategie befassen, klar vor Augen.

Diese Duplizität ist kein Zufall. Die Aktivitäten der sowjetischen Kriegsmarine zeigen vielmehr eine beachtenswerte Stoffrichtung.

sich die Sowjetunion jetzt stark gegen die Nordatlantische Allianz auf dem Ozean, dessen Namen sie trägt, herauszufordern.

Denn die Fähigkeit der NATO, in einer kriegerischen Auseinandersetzung mit dem Warschauer Pakt zu bestehen, hängt in wesentlichen Teilen davon ab, wie es ihr gelingt, die maritimen Verbindungslinien über den Atlantik offenzuhalten.

Die Realitätsnähe des sowjetischen Manövers war für die NATO-Aufklärung so frappierend, daß es ihr leicht fiel zu erkennen, nach welchem Plan die Übung abläuft.

Die Sowjetunion übte den Krieg gegen die NATO, den die NATO nun in diesen Tagen mit „Ocean Safari“ gleichfalls unter Simulation sowjetischer Kräfte nachvollzieht.

IM GESPRÄCH Jeffrey Archer

Maggies Lieblingsautor

Von Reiner Gatenmann

Die Berufung Jeffrey Archers zum unbezahlten stellvertretenden Vorsitzenden der Konservativen Partei ist nicht die wichtigste Entscheidung Margaret Thatchers im Kabinett...



Stellvertretender Vorsitzender der englischen Konservativen: Archer FOTO: CAMERA PRESS

Nach einem Zwischenstopp als Lehrer setzte Archer sein Überzeugungsvermögen als Geldsammler für Wohltätigkeitsorganisationen ein.

Seine politische Karriere begann mit siebenundzwanzig Jahren. Damals zog er als jüngstes Mitglied in den Rat von Groß-London ein.

Nach einem Zwischenstopp als Lehrer setzte Archer sein Überzeugungsvermögen als Geldsammler für Wohltätigkeitsorganisationen ein.

Im seinem jüngsten Roman „First among equals“, in dem er das Streben von vier jungen Politikern in der Downing Street beschreibt...

DIE MEINUNG DER ANDEREN

DIE ZEIT

Das Hamburger Blatt schreibt über eines Gebetsbuch in Bayern. Eine einfache Figur ist Strauß nicht, weder für viele seiner Anhänger...

NEUE RUHR ZEITUNG

Die Essener Zeitung bekommt die Medienrechte. Elefanten können nicht nur trampeln, sie sind auch schnell - wenn sie wollen.

Konstanz. ZDF II von Mainz bis Wien. ORF von Wien bis Bremen...

Kieler Nachrichten

Wie nehmen die Bundeswehr in Schleswig-Holstein antismilitarische Parolen ausstoßen und Nazilieder singen...

THE TIMES

Die Londoner Zeitung geht auf erhebliche Schwierigkeiten ein. Kollektive Handelsanktionen gegen ein anderes Land sind schwer durchzusetzen...

Manöver Angriffsabsichten gegen die westliche Allianz. Die NATO auf der anderen Seite realisiert mit dem Seemanöver ebenso eindeutig ihren Willen...

Der tote Süden ist zu neuem Leben erwacht

An den meisten Krisen-Schauplätzen der Welt eskaliert die Gewalt. Für den Süden Thailands waren die Prognosen noch vor Jahren entsprechend düster. Doch klagen Politiker gelang hier der Ansturm aus dem Teufelskreis der Gewalt.

Von CHRISTEL PILZ

Wo sind sie geblieben, die Kommunisten, die Separatisten und die Banditen, die jahrzehntlang den thailändischen Süden in Furcht und Schrecken hielten, die noch in den siebziger Jahren dem Gespenst eines Bürgerkrieges realistische Konturen gaben? „Wir haben sie zurückgewonnen“, ein Anflug von Stolz umspielt das kantige, ernste Gesicht von Oberst Chuchat, dem stellvertretenden Polizeichef der fünf Südpfingern.

Chuchat stammt aus dem Süden, aus der an Malaysia grenzenden Provinz Narathiwat, die sich die „Provinz der Elefanten“ nennt, obwohl es hier längst keine mehr gibt. Als Kind, sagt Chuchat, habe er die Polizei gehäßt. Er hat mit ansehen müssen, wie Polizisten, Soldaten und Beamte die Bevölkerung tyrannisierten, sich an ihr bereicherten.

Die von Bangkok entsandten Staatsdiener betrachteten den Süden als Thailands Walschei. Sie konnten sich mit der Bevölkerung kaum verständigen, die damals nur den malayischen Dialekt Jawi sprach. Sie konnten auch deren andere Lebensweise nicht verstehen. Warum waren sie Moslems, warum waren sie nicht wie alle anderen Thais Buddhisten? Warum mochten sie keinen Alkohol, warum aßen sie kein Schweinefleisch?

Bangkoks Entsendete schauten auf die Moslems herab. In dieser Atmosphäre entstanden drei islamische Kampfgruppen. Noch Mitte der siebziger Jahre behauptete die größte von ihnen, die „Pattani United Liberation Organisation“ (PULO), zehntausend Kämpfer zu haben. Ihr Ziel war die Sezession der fünf Südpfingern Narathiwat, Pattani, Yala, Satun und Songkla und deren Formierung zu einem eigenen Islam-Staat. Neben ihnen agierten die Kommunisten, sowohl die der kommunistischen Partei Thailands wie die der kommunistischen Partei Malaysias, die von hier zu neuem Krieg in Malaysia schürte.

Was die Bevölkerung vollends verwirrte, waren unzählige Gangsterbanden, die mit roher Gewalt Abgaben erzwangen und in Verbindung mit korrupten Militärs, Provinz-Gouverneuren und Polizisten den Rauschgift- und Waffenhandel kontrollierten oder am Schmuggel von Konsumgütern kräftig profitierten. Es herrschte das Gesetz der Stärkeren. Der Süden war Rebellenland. Thailand schien den Süden zu verlieren.

Doch dann nahmen die Thais entschlossen die Herausforderung an.



Ein König geht vor Ort: Wo Hilfe gebraucht wird, sucht Bhumibol (R.) den direkten Kontakt zum Volk. FOTO: DIETRICH/DPA

Ein umfassendes Programm entstand. Chuchat wollte einer der Ausführenden sein. Er ging nach Bangkok, studierte politische Wissenschaft und trat danach in den Polizeidienst ein, mit der Bitte um Einsatz im Süden. Das war vor 15 Jahren.

„Die Situation war schrecklich“, erinnert sich der junge Oberst, der Buddhist ist, Jawi spricht, nicht raucht und nicht trinkt, der seine Untergebenen eine Woche lang im Knast sitzen läßt, wenn er sie betrunken erwischt, und ihnen hinterher eine Predigt über ihre Pflichten hält. Schrecklich war die Situation damals in der Tat. Jeden Tag wurden Menschen umgebracht. Die Straßen waren unsicher. Busse und Autos waren angehalten, bei Tageslicht ausgeraubt, oft ließ man Moslems zur Seite treten, Buddhisten zur anderen. Die Buddhisten wurden massakriert. Kidnapping und Erpressung gehörten zum Alltag. Es gab keinen Geschäftsmann, der nicht gleichzeitig an verschiedene Gruppen zahlte.

Ab abends sechs war die Provinzhauptstadt Narathiwat eine tote Stadt. Alle Läden und Restaurants waren geschlossen. Die Menschen saßen furchterfüllt zu Hause. Würden Erpresser kommen, würden sie am nächsten Morgen Drohbriefe unter den Türen finden? Aus Bangkok geschickte Soldaten patrouillierten in den Straßen. Wer als verdächtig galt, wurde kurzerhand erschossen. Noch gegen Ende der siebziger Jahre gab es kaum eine Schule, die noch stand.



Schulen der Regierung wie private Islamschulen waren niedergebrannt. Züge wurden in die Luft gesprengt, in Bahnhöfen und Provinzbüros explodierten Bomben. Besitzer von Gummil- und Kokospflanzungen verzogen nach Bangkok. Die Wirtschaft stagnierte. Der Süden war arm.

Der Wandel kam nur langsam, aber er kam Schritt um Schritt. Sichter wurde das jeder Mann, als König Bhumibol sich entschloß, in Narathiwat einen Palast zu bauen, um nach dessen Fertigstellung 1975 mindestens einen Monat pro Jahr im Süden zu verbringen. Als König von Thailand wollte Bhumibol zeigen, daß er König aller Thais ist, auch der Moslems. Bhumibol begann die Provinzen und deren Distrikte zu inspizieren, er befragte die Bevölkerung nach ihren Problemen und erkannte an Ort und Stelle, woran es fehlte.

Der König startete Entwicklungsprojekte. Zum ersten Mal flossen Geld und Fortschritt in den traditionell vernachlässigten Süden. Hoffnung keimte auf, auch die Bereitschaft zur Versöhnung. Bhumibols Vorbild machte Schule. Politiker, Militärs, Polizisten und Beamte sahen einen Posten im Süden nicht länger als Strafe an, sondern eher als Chance, mit persönlicher Integrität und Sachverstand zur Befriedung des Südens beizutragen. Als General Prem Tinsulanonda 1979 das Amt des Premiers übernahm, erhielt diese Politik weiteren Auftrieb. Prem stammt aus der Südpfingern Songkla. Wichtiger noch: Prem, der vorher Befehlshaber des thailändischen Nordostens war, hatte ein mustergültiges Beispiel im Kampf gegen die Kommunisten gegeben. Ganze Gebiete, die eine Hochburg der Kommunisten waren, kehrten unter Prem zur Regierung zurück.

Prem hatte einen Kampf gegen Armut, gegen Korruption, gegen Ausbeutung und Ungerechtigkeit geführt. Das Doppelamt des Premier- und Verteidigungsministers gab ihm die Möglichkeit, sein Anti-Kommunisten-Konzept zu einem landesweit gültigen Programm zu formulieren, das zur Fibel jedes Beamten, Polizisten und Soldaten wurde. Die Rebellen wurden aufgegriffen, ihre Waffen niedergelegt und im Rahmen einer Generalamnestie aus dem Untergrund zurückzuführen. Niemand wurde bestraft. Tausende kamen aus dem Dschungel heraus. Die Bevölkerung nahm sie lächelnd auf.

1981 ernannte Prem seinen Mitarbeiter General Harn zum Kommandeur der Südpfingern. Das erste, was Harn tat: Er ließ all jene Truppenkommandeure, Polizeichefs, Provinz-gouverneure, Distriktschefs und Beamte auswechseln, denen das Volk nicht vertraute. Harn war ein Mann der Tat. Und Mut hatte er auch. Er proklamierte sein Friedensprogramm „Tai Romyen“ und erklärte denen den Kampf, die durch Erpressung, Schmuggel, Rauschgift- und Waffenhandel die Sicherheit unterminierten.

Er schickte seine Truppen ins Feld, ließ Dschungellager der Kommunisten und Separatisten ausheben. Er machte klar, daß er der Beschützer der Bevölkerung war, der buddhistischen Minderheit wie der islamischen Mehrheit. General Harn wurde der populärste Mann des Südens. Viele Schulen wurden gebaut. Die Straßen wurden wieder sicher. Geschäftsleute kehrten in die Städte und auf ihre Plantagen zurück. In Pattani, Yala und Narathiwat gab es einen Wirtschaftsboom. Die Kommunisten gingen auf Tauchstation. Sie haben Schwierigkeiten, Nachwuchs zu finden. Ebenso die drei Separatistengruppen, deren Appelle zur Sezession ihre Attraktion verloren. Die Zahl ihrer bewaffneten Anhänger dürfte auf unter tausend gesunken sein.

General Harn ist inzwischen pensioniert. Doch sein Programm wird weitergeführt. Mitte August legten im Militärcamp Sirdinbom der Provinzhauptstadt Yala dreihundertfünfzig Rebellen ihre Waffen nieder. Ist der Friede gesichert? „Es liegt an uns“, sagt Oberst Chuchat.

Der Hang zum Altbewährten bremst Ost-Berlins Wirtschaft

Mit zum Risiko, zur Innovation gehört nicht zu den Stärken der Wirtschafts-Planer in Ost-Berlin. Der ausgeprägte Vorrang für Sicherheit bedeutet jedoch technologische Rückständigkeit – und wird teuer.

Von HANS-J. MAHNKE

Der Gast im Hotel „Stadt Leipzig“ wurde nervös. Mehr als eine Viertelstunde hatte er bereits auf ein Taxi gewartet, das er an der Rezeption bestellt hatte. Er fragte ungeduldig und auch etwas lauter nach, ob er noch auf einen Wagen hoffen dürfe – es sei doch Messe-Zeit.

Die Antwort gab jemand hinter seinem Rücken: „Kann es auch ein Valuta-Taxi sein?“ „Hauptsache, ich komme hier weg.“ Der, der den Wagen offerieren konnte, einigte sich mit der Dame hinter dem Schalter und gab dem Gast dessen fünf Mark (Ost) zurück, die jeder in dem Hotel, der Nummer zwei in Leipzig, hinterlegen muß. Und zwar als Garantie dafür, daß er es auch in der Empfangshalle so lange aushält, bis ein Fahrzeug kommt.

Dann ging es rasch. Nicht nur ein, sondern sogar zwei Valuta-Taxis standen vor der Tür – frisch lackierte Ladungen. Allerdings konnte der Fahrer nicht mit der Mark (Ost) bezahlen, die er im Zwangsamt aus erworben hatte.

„Dies ist ein zusätzlicher Service“, erläuterte der Fahrer in heller, olivfarbener Livree, was es sonst in der „DDR“ kaum gibt. „Soviel wie ich weiß, gibt es die Valuta-Taxis zu dieser Messe zum ersten Mal.“

Gegen Mark (West) – es werden auch andere harte Währungen akzeptiert – klappte es wie geschmiert. Auch außerhalb des Hotels wurden vereinbarte Termine exakt eingehalten. Man konnte sich auf die Abreden verlassen, ganz im Gegensatz zu den normalen Taxis, die nicht bereit waren, einen Termin für den nächsten Morgen zu akzeptieren.

„Warum machen die das?“, fragte ein aus der Bundesrepublik angereister Bank-Vertreter. „Die haben das doch gar nicht nötig. Sie bringen sich doch unnötig ins Gerede.“

100 Millionen Mark im Jahr. Das VW-Motorenwerk, der größte Auftrag, den die „DDR“ in den letzten Jahren in der Bundesrepublik plazierte, könnte mit diesen Mitteln in drei Jahren beglichen werden.

Erklärt wird dies alles in der „DDR“ damit, daß Ost-Berlin nicht noch einmal in die Lage wie Anfang der siebziger Jahre kommen möchte. Damals drückten die Schulden so stark, daß die Versorgung der Bevölkerung und die Investitionen eingeschränkt werden mußten, um die Exporte zu forcieren. Gleichzeitig wurden die Importe gedrosselt. Die Schuldenkrise wurde gemindert – auf Kosten des Konsums und der Modernisierung der Wirtschaft.

Mit den Milliarden auf der Seite glauben die Verantwortlichen nie wieder in eine solche Klemme geraten zu können. Die Guthaben sind auch ein Grund dafür, daß die „DDR“ heute von den westlichen Banken anders eingeschätzt wird als noch vor zwei Jahren. Sie bekommt wieder Kredit zu günstigeren Konditionen.

Aber das wäre wohl auch der Fall, wenn sie ihre Bruttoschulden reduzieren würde. Letztlich wird hier ein Sicherheitsdenken der Planwirtschaft sichtbar. Nichts bringt sie so aus der Fassung wie eine Situation, die von ihnen Flexibilität verlangt. Sie wollen – koste es, was es wolle – allen Eventualitäten vorbeugen. Was keineswegs nur für die „DDR“ gilt.

Muß im Ostblock die Entscheidung zwischen zwei Anlagen getroffen werden, von denen die eine seit längerem erprobt, die andere gerade entwickelt wurde, dann fällt in der Regel die Wahl auf die altbewährte. Das Streben nach Sicherheit verhindert, daß die modernste Technologie angewendet wird. Noch teurer wird dies für die „DDR“ auf einem anderen Feld: der Energiepolitik.

Die Ölkrise der siebziger Jahre haben sie hart getroffen, obwohl die Sowjetunion, der große Bruder, der größte Erdölproduzent der Welt ist. Aber Moskau hat die Satelliten, wenn auch mit einer zeitlichen Verzögerung, entsprechend den Weltmarktpreisen zur Kasse gebeten. Überdies war Anfang der achtziger Jahre auch kein Verlaß mehr auf die verabredeten Lieferungen von Steinkohle aus Polen.

Die „DDR“-Planwirtschaftler setzen daher auf Autarkie. Sie forcieren den Einsatz von Braunkohle, dem einzigen Rohstoff, über den die „DDR“ in erheblichem Maße verfügt. Dieser Energieträger soll rund 80 Prozent des Verbrauches decken. Die Folgen sind schon seit langem riechbar.

Wenn der Wind ungünstig steht, stinkt es erbärmlich in Leipzig, Dörfen, wo renoviert wurde, sind die Häuser kurze Zeit nach dem Anstrich wieder schmutzig. Über die Erkrankung der Atemwege wird kaum noch gesprochen. Die Kinder müssen häufiger zur Erholung. Aber: Die „DDR“ konnte sich unabhängig von den Energie-Importen machen. Es konnte leichter kalkuliert werden.

Die Rechnung muß jetzt beglichen werden. Um den Umweltschutz kommt auch die „DDR“ nicht länger herum. Und der wird immer teurer, denn die Braunkohle wird immer salzhaltiger. Die „DDR“ muß in die-

sem Bereich in erheblichem Umfang knappe Mittel einsetzen, muß wohl auch Technologie importieren.

„DDR“-Experten vertreten die Ansicht, es wäre gesamtwirtschaftlich vernünftiger, wenn wieder mehr Öl, Gas oder auch Steinkohle importiert würde, und zwar nicht nur in Notzeiten wie im vergangenen Winter, als die „DDR“ zusätzliche Mengen in der Bundesrepublik orderte. Wenn die „DDR“ weniger in den Ausbau der Braunkohle investieren würde, müßte sie auch weniger in den Umweltschutz investieren. Würde sie die Mittel zum Ausbau der Produktion in solchen Bereichen einsetzen, bei denen sie wettbewerbsfähig ist, dann könnte sie den Import der Energierohstoffe bezahlen.

Das Gutes würde sich rechnen. Denn nach Überzeugung der sozialistischen Ökonomen ist die internationale Arbeitsteilung eine der Hauptquellen für einen höheren Wohlstand.

Jede Abhängigkeit soll vermieden werden

Fragt man nach, warum dieser Weg angesichts der offensichtlichen Probleme nicht beschritten wird, so gibt es nur eine Antwort: Eine Abhängigkeit von dem, was außerhalb der „DDR“ geschieht, soll mit allen Mitteln vermieden werden.

All dies trifft die „DDR“-Wirtschaft hart, zumal da in den vergangenen Jahren die Investitionen nach Abzug der Preissteigerungen gesunken sind. Selbst der reine Ersatzbedarf konnte nicht gedeckt werden. Im neuen Fünfjahresplan, der am 1. Januar anlaufen soll, muß daher zwangsläufig sehr viel Gewicht auf Erneuerungen gelegt werden.

Die Betriebe werden gedrängt, immer mehr Rationalisierungsinvestitionen mit Bordmitteln vorzunehmen. In größeren Kombinationen mag es noch angehen, daß eine bestimmte Maschine entwickelt wird, die von Spezialisten auf dem Weltmarkt schon angeboten wird. Kleinere Betriebe haben es schwerer. Sie sollen mit anderen zusammenarbeiten, um die Verpflichtungen zu erfüllen.

Mag sein, daß die „DDR“ so Devisen sparen kann. Fest steht aber auch, daß dies zu Lasten des Angebots geht. Weltmarktniveau, auch wenn es von der Propaganda immer wieder als Ziel beschworen wird, läßt sich so nicht erreichen. Der Verzicht auf Arbeitsleistung führt zu einem Verlust an Wettbewerbsfähigkeit, jedenfalls bei hochtechnologischen Produkten.

Dies tangiert auch den innerdeutschen Handel. Die „DDR“ fällt als Anbieter in bestimmten Bereichen ganz aus. Und dort, wo sie international nicht mithalten kann, wird das Verlangen nach Gegengeschäften immer stärker. Die Firmen in der Bundesrepublik werden damit fertig. Denn derjenige, der die Kompensation verlangt, zahlt letztlich auch den Preis. Die Erlöse bleiben hinter denen zurück, die sonst erzielbar wären. Das fehlt in der Valuta-Kasse.

Dies läßt sich auch nicht dadurch hereinholen, daß jetzt auch an der Bar in Leipzig der Korn, gebrannt in der „DDR“, mit harter Mark (West) bezahlt werden muß.

Diskontiert wird die eigene Währung

In der Tat: Sehr viele Devisen kann dies nicht bringen, jedenfalls gemessen an den Guthaben, die von der „DDR“ bei westlichen Banken unterhalten werden. Sie belaufen sich auf 4,6 Milliarden US-Dollar. Sicher, die „DDR“ steht gleichzeitig mit fast der doppelten Summe bei westlichen Banken in der Kreide. Verglichen damit fällt das, was mit Valuta-Taxis eingefahren werden kann, nicht ins Gewicht. Diskontiert wird nur die eigene Währung.

Verstehen kann der Banker das Geld-Management der „DDR“ ohnehin nicht.

Der Umstand, daß die „DDR“ ihre Schulden nicht tilgt, kostet Geld, da die Guthaben weniger Zinsen bringen, als für die Kredite bezahlt werden muß. Bankiers sprechen von rund 30 Millionen Dollar oder nahezu

PHILIPS

DA GIBT'S VIEL DRÜBER ZU SAGEN!

Philips PC...
der versteht sein Handwerk
Philips Kommunikations Industrie AG
Unternehmensbereich Philips Data Systems
Abteilung MA-K 639
5900 Siegen-Weidenau
Telefon 0271/404322

Sie finden uns auf der
SSS SYSTEMS 85
München vom 28.10.-1.11.
Stand A14/B13

Über den neuen multifunktionalen Personal Computer P3100 von Philips.
Von der Textverarbeitung und Finanzbuchführung bis hin zur Lohn- und Gehaltsabrechnung bietet er Ihnen ein sagenhaftes Leistungspaket.
Natürlich alles zugeschnitten auf die speziellen Anforderungen Ihrer Branche mit dem individuellen Programm für

Ihr Unternehmen. Grafik, Teletex-Anschluß und Datenübertragung sind beim Philips PC 3100 Standard.
Jetzt interessiert Sie sicher, wie Sie am schnellsten unseren PC auf Ihren Schreibtisch bekommen.
Deswegen sollten Sie MIT PHILIPS ÜBER IHR INDIVIDUELLES ANFORDERUNGSPROFIL AN UNSERE COMPUTER REDEN: 0271/404322.

Philips Kommunikations Industrie AG
Data Systems | TEKA DE Formate | FAG Nachdruckrechte und -anfragen
Wir setzen uns zusammen!

Vorrang für Wirtschaft in Kairos Kabinett

Die neue ägyptische Regierung unter dem designierten Ministerpräsidenten Ali Loffi will der Lösung der Wirtschaftsprobleme Priorität einräumen. Loffi war am Mittwochabend nach dem überraschenden Rücktritt des 14 Monate regierenden Kabinetts unter Ministerpräsident Kamal Hasan Ali zum neuen Regierungschef ernannt worden.

In einem von der Kairoer Tageszeitung „Al Ahram“ gestern veröffentlichten Zehn-Punkte-Katalog rangieren die Themen „wirtschaftlicher Wiederaufbau“, „erhöhte Produktivität“ und „gerechtere Einkommensverteilung“ an der Spitze. Unklar ist noch, wie weitreichend die personellen Veränderungen in dem neuen Kabinett sein werden, das am kommenden Samstag der Öffentlichkeit vorgestellt werden soll. Nach Angaben von „Al Ahram“ wird es einen Wechsel in den Ressorts für Erziehung, Wohnungsbau, Gesundheit, Tourismus, Kultur und Auswärtigenangelegenheiten geben. Die Tageszeitung „Al Gomhuria“ zitierte Loffi mit den Worten, daß er zehn neue Minister berufen wolle.

Der 50jährige Loffi gilt als angesehenen Wirtschaftswissenschaftler. Von 1978 bis 1980 war er Finanzminister, bis er nach Meinungsverschiedenheiten mit dem damaligen Staatspräsidenten Anwar el-Sadat zurücktrat. Der Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Kairoer Ain-Shams-Universität und Autor von sieben Fachbüchern erwarb sich den Ruf großen Durchsetzungsvermögens. Zuletzt war er Vorsitzender des Finanzausschusses der regierenden nationaldemokratischen Partei (NDP).

Die Wirtschaftsfrage hat sich in den vergangenen Monaten besorgniserregend verschlechtert. Der internationale Währungsfonds (IWF) bezifferte die Auslandsschulden Ägyptens umlängst auf 31 Milliarden Dollar (rund 85 Milliarden Mark). Im Finanzjahr 1983/84 verburche Kairo nach offiziellen Angaben ein Defizit in der Handelsbilanz von 4,7 Milliarden Dollar (13 Milliarden Mark).

Nach Angaben von „Al Ahram“ soll es in der Regierung Loffi neben Verteidigungsminister Abdelhameid Abu Ghassala drei neue stellvertretende Ministerpräsidenten geben: Außenminister Esmat Abdel Meguid, Planungsminister Kamal el-Gansuri und Landwirtschaftsminister Jussef Wali. Dieser wurde vergangene Nacht auch zum neuen Generalsekretär der regierenden NDP ernannt.

Fabius räumt Fehler der Sozialisten ein

Im Fall der Wahlniederlage sagt er soziale Konflikte voraus

JOACHIM SCHAUFUSS, Paris

Wenn es in Frankreich nicht zu einem politischen Stimmungsumschwung kommt, sei es für die Linke „sehr schwierig“, die Parlamentswahlen in sieben Monaten zu gewinnen, erklärte Premierminister Laurent Fabius am Mittwochabend in der Fernsehansendung „Stunde der Wahrheit“. Er trug damit den jüngsten Meinungsbeiträgen Rechnung, wonach die überwiegende Mehrheit der Franzosen den Kandidaten der bürgerlichen Oppositionsparteien ihre Stimme geben würden, wenn sie jetzt zu wählen hätten.

Wie Fabius den Stimmungsumschwung herbeiführen will, hat er allerdings nicht gesagt. Letztlich hängt dies davon ab, ob die Franzosen die bisherigen Ergebnisse der seit 1981 verfolgten sozialistischen Politik als „nützlich“ erkennen und deshalb meinen, daß auf diesem Wege Fortschritte erzielt werden sollten. Dann könnte sich, so deutete der Premier an, eine Dynamik entwickeln, in deren Bahn auch Nichtsozialisten gezogen werden. Andernfalls ginge die Sozialistische Partei in die Opposition.

Dann allerdings wäre, wieder nach Fabius, mit einem schweren Konflikt zwischen der Regierung und Staatspräsident Mitterrand zu rechnen, der ja weiter im Amt bliebe. Auch würde bei einer Wahlablegung die Arbeitslosigkeit steigen – innerhalb weniger Monate um 200 000 Personen – und die Sozialkonflikte könnten sich noch dadurch verschärfen, daß die Rechte eine Reprivatisierung der nationalisierten Unternehmen einleitet oder gar die Sozialleistungen kürzt.

Nene Arbeitszeitregelung?

Um diesen Grundsätzen weiter zum Durchbruch zu verhelfen, kündigte Fabius noch vor Jahresende ein Gesetz über die strengere Befristung der Kündigungen von Rentenbezugnehmern und Arbeitslosen an. Auch soll der Vereinigung zu vieler politischer Mandate (Abgeordnete) in einer Hand entgegen gewirkt werden. Am Privileg des gesetzlich garantierten, mit dem Preisanstieg indexierten Mindestlohns will Fabius aber nichts ändern.

Als größtes Problem Frankreichs bezeichnete der Premierminister die Arbeitslosigkeit. Entgegen den ursprünglichen sozialistischen Vorstellungen hält er es nicht durch verstärktes Wirtschaftswachstum allein für lösbar.

Um das Arbeitslosenheer von gegenwärtig 2,4 Millionen zu besetzen, müßten 15 Jahre lang jährlich 200 000 bis 400 000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Aber selbst in den besten Expansionsjahren habe es Frankreich auf nicht mehr als 100 000 bis 150 000 gebracht.

Deshalb hält Fabius einen Abbau der Arbeitslosigkeit dauerhaft nur durch die „Neugestaltung der Arbeitszeit“ für möglich. Er denkt dabei vor allem an die Telearbeitszeit und in der Industrie an den kontinuierlichen Betrieb (auch über das Wochenende) zur besseren Nutzung der Produktionsanlagen und zur Steigerung der Produktivität. Unternehmen, die sich dazu entschließen, sollen vorzugsweise mit zinsvergünstigten Staatskrediten versorgt werden.

Bekenntnis und Lob

Zu der Frage, ob sich die Sozialisten für ihre Wähler nicht zu weit von den früheren Versprechen entfernt hätten, sagte Fabius, es wäre absurd gewesen, eine Reihe von Zielsetzungen nicht den sich verändernden Realitäten anzupassen. Er bekennt damit der jüngsten Kritik seines Gegenspielers Michel Rocard.

Immerhin räumte Fabius ein, daß die Sozialisten gewisse Fehler gemacht haben, die der Wirtschaft nicht zuträglich gewesen sind, wie etwa die gesetzliche Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit von 40 auf 39 Stunden bei vollem Lohnausgleich. Andererseits aber hätten sie in der Inflationsbekämpfung größere Fortschritte erzielt als die Rechte. Auch sei

Labour wünscht sich eine Hetzjagd auf die Tories

REINER GATERMANN, London

Das politische Leben in Großbritannien nach der Sommerpause beginnt nicht mit der Parlamentsöffnung Ende Oktober, sondern mit den jährlich stattfindenden Parteikonferenzen. Den Anfang machen an diesem Wochenende die Sozialdemokraten (8. bis 11.), eine Woche später (16. bis 21.) folgen die Liberalen. Die Labour Party tagt vom 30. September bis 4. Oktober, die Konservativen schließen den Reigen mit ihrem Kongreß vom 8. bis 11. Oktober. In diesem Jahr gab es mit der Regierungs- und Oppositionsumbildung in der Saison und zum anderen ist der andauernde Kongreß des Gewerkschaftsbundes (TUC) diesmal von besonderem politischen Gewicht.

Eines werden sämtliche Parteitreffen gemeinsam haben: Die erheblich verschärften Sicherheitsvorkehrungen. Nach dem verheerenden Anschlag der nordirischen IRA-Terroristen auf das Kongreßhotel der Konservativen in Brighton wollen die Sicherheitsbehörden jetzt von vornherein jedes Risiko ausschalten.

Ein paar Tage vor Beginn des SDP-Kongresses im südländischen Budeort Torquay bekam der sozialdemokratische Vorsitzende David Owen von seinem Vorgänger und Parteigründer Roy Jenkins ein paar warnende Worte auf den Weg: Er solle sich davor hüten, die Partei zu weit nach rechts zu führen. Man habe den Eindruck, als ob sich Owen bei seiner Stimmjagd zu sehr auf die Tories konzentriere. Sein Allianz-Bruder, der Liberale David Steel, kritisierte vor ein paar Monaten David Owen für sein Bestreben, Attitüden der derzeitigen Regierung „nachzuahmen“. Roy Jenkins: „In der Thatcher-Epoche will das Land keine Sub-Thatcher-Alternative haben.“

Den Sozialdemokraten wird es – ebenso wie den Liberalen – darum gehen, zuerst Einigkeit in den eigenen Reihen zu schaffen und dann die Brücken zum Allianz-Partner auszubauen. Beide Parteien bekommen intern und extern immer wieder den Vorwurf zu hören, ihr Beschluß, die Parteien – noch – nicht zu fusionieren, sei ein Schwächezeichen und verringere das Wählervertrauen. Der Vorstand der Liberalen will bei dem Kongreß im schottischen Dundee trotz intensiver Verhandlungsversuche im Vorfeld nicht um eine Debatte zum Thema „einen einzigen Vorsitzenden für die Allianz“ herumkommen. Das Tandemgespann Owen-Steel verflucht jedoch weiterhin die

Ziaul Haq kann getrost in die Zukunft blicken

Pakistan Opposition hat es schwer/Reichsten der Region

P. DIENEMANN, Neu-Delhi

„Ehe das Kriegrecht nicht aufgehoben ist, wird das Volk keine Ruhe geben, es wird für sein Recht kämpfen.“ Dies rief Benazir Bhutto, Tochter des früheren pakistanischen Regierungschefs Zulfikar Ali Bhutto, einer jubelnden Menge von Anhängern ihrer pakistanischen Volkspartei zu, als sie zur Beisetzung ihres verstorbenen Bruders aus dem Exil in ihr Heimatland zurückkehrte. Zwei Tage später stürzte die Polizei die Wohnung der Oppositionspolitikerin und setzte sie unter Hausarrest.

Das Regime des pakistanischen Generals und Präsidenten Ziaul Haq reagiert nervös, nachdem die Rückkehr Benazir Bhuttos einen Sturm der Begeisterung entfachte und der illegalen pakistanischen Opposition, zusammengefaßt in der Bewegung zur Wiederherstellung der Demokratie, neuen Auftrieb gegeben hat.

Zwar hat Präsident Zia durch seinen Ministerpräsidenten Mohammed Khan Junejo angekündigt lassen, er wolle ab dem 1. Januar 1986 das Kriegrecht im Land aufheben, doch so recht glauben will das wieder die im Untergrund arbeitende Opposition noch die Mehrheit der pakistanischen Bevölkerung: „Zu oft wurde uns die Aufhebung des Krieges versprochen, nie aber wahrgemacht.“

Sollte tatsächlich in Indiens westlichem Nachbarland ein Demokratisierungsprozess beginnen, wird es ein sehr langwieriger sein. Denn Zias Zeitplan sieht zwar im Januar die Aufhebung des Krieges vor, doch freie Wahlen soll es erst 1989 geben. Das heißt: Erst ab 1988 wird die politische Arbeit der Oppositionsparteien erlaubt sein.

Florierender Agrarexport

Das Programm Benazir Bhuttos entspricht zweifellos den Wünschen der Mehrheit der pakistanischen Bevölkerung. Es sieht unter anderem Autonomie der Provinzen, Landreform und technische Ausbildung der Jugendlichen vor, um die hohe Arbeitslosenrate vor allem unter diesen Jugendlichen zu senken. Sie tritt für eine wirtschaftliche Stärkung des Landes durch Ausbau der industriellen Infrastruktur ein. Doch Präsident Ziaul Haq sitzt fest im Sattel. Nach dem Referendum von 1984 und den Wahlen in diesem Jahr hat er bewiesen, daß sich die geschickte Auswahl der Zusammensetzung seiner Mitglieder der Nationalversammlung für ihn bezahlt gemacht hat. Ohne Widerspruch zu finden, legte er das neue Parteigesetz vor und deckt somit ein weiteres Mäntelchen der Demokratie um sein Militärregime.

In diesem Spiel haben die Führer der Opposition kaum Chancen, zumal Zia auch dafür gesorgt hat, daß es seinem Volk wirtschaftlich nicht schlecht geht – zumindest im Vergleich mit anderen südasiatischen Nationen. Bei steigender Agrarproduktion mit einer jährlichen Wachstumsquote von knapp fünf Prozent muß niemand im Land hungern, und die Agrarexporte florieren.

Mit ihrer liberalen Importpolitik und ihrem Durchschnittseinkommen von 1000 Mark pro Kopf pro Jahr sind die Pakistaner die Reichsten der Region. Und trotz negativer Zahlungsbilanz mit einem Minus von zehn Milliarden Mark sehen Wirtschaftsexperten keine allzu schlechte Zukunft für Pakistan voraus, zumal das Regime Zia jetzt auch den Aufbau einer eigenen Industrie anpackt.

Leitfigur Benazir

Eine Vorlage für ein neues Parteigesetz besagt außerdem, daß die Regierung sich vorbehaltlich über die Wahlkommission oder eine Parteien-Kommission die Gründung neuer Parteien zu verbieten oder bestehende aufzulösen. Darüber hinaus bedürfen Parteiprogramm und Auswahl der Führungskader der Genehmigung durch die Wahlkommission.

Gegen diese Demokratie-Vorstellungen pakistanischer Art, aber für die sofortige Aufhebung des Krieges und die Entlassung von hundert politischen Gefangenen aus Pakistans Gefängnissen, eine unabhängige Rechtsprechung und

Japan und Israel kommen sich näher

Shamir nach Tokio / Absatzmärkte für israelische Computer? / Der Fall Okamoto

EPHRAIM LAHAV, Jerusalem

Erstaunt vernahm der israelische Ex-Präsident, Prof. Ephraim Katzir, eines Morgens im Februar dieses Jahres aus dem Munde des japanischen Botschafters in Tel Aviv, Shozo Kadota, daß er, gemeinsam mit einem amerikanischen Wissenschaftler, den alljährlichen Preis für wissenschaftliche Forschung erhalten habe. Katzir ist zwar ein Biochemiker von Welt Ruf, aber die jetzt preisgekürnte Arbeit hatte er ungefähr 20 Jahre vorher vollbracht. Kenner der japanischen Arbeitsmethoden meinen deshalb, die Auszeichnung sei als politische Geste zu werten.

Den Israelis kam dies sehr gelegen. Es ist bemerkenswert, daß die aktive japanische Teilnahme am Zweiten Weltkrieg an der Seite Deutschlands in Israel überhaupt keine Ressentiments hinterlassen hat. Weitere japanische Gesten folgten. Vor einem halben Jahr kam eine Delegation hoher japanischer Regierungsbeamter nach Israel, und vor zwei Monaten, als der israelische Verkehrsminister Rubinstein Japan besuchte, wurde er zu einem Empfang bei Kaiser Hirohito geladen – eine Ehrung, die in keinem Verhältnis zu seinem Rang stand.

Gestern nun vollzog der israelische Vizepremier und Außenminister Itzhak Shamir den nächsten Schritt. Er flog zu einem dreitägigen Besuch nach Tokio. Ob diesmal ein Empfang beim Kaiser im Programm ist, steht noch nicht fest, aber es ist immerhin

der erste offizielle Besuch eines israelischen Regierungsmitgliedes.

Israels Interesse ist zweifach: Zum einen sucht es die politische Stärkung im fernöstlichen Raum, wozu ein enger freundschaftliches Verhältnis mit Japan als Entree und Brücke gehört. Zum zweiten blickt Israels Exportfabrikanten mit hohen Erwartungen auf Japan mit seiner, wie man hier vermutet, wohlhabenden, zahlreichen Bevölkerung.

Zwar ist Israel eines der wenigen Länder der Welt, dessen Handelsbilanz mit Japan fast ausgeglichen ist: Israels Einfuhr aus Japan betrug voriges Jahr 190 Millionen Dollar, verglichen mit einer Ausfuhr von 186 Millionen Dollar. Doch die letztere Ziffer enthielt 150 Millionen Dollar geschliffene Brillanten, die zuerst importiert werden müssen und daher nur einen geringen Mehrwert liefern.

Shamir nahm drei der wichtigsten israelischen Industriellen mit, die mit den besonderen Spezialgebieten des Landes vertraut sind – Computerelektronik, optische Elektronik und Biotechnologie – in der Hoffnung, daß sie dort für ihre Spezialprodukte Abnehmer größeren Maßstabs finden werden. Ein israelischer Beamter bemerkte dazu: „Wenn die Deutschen in Japan Leicas an den Mann bringen, dann können wir ihnen auch Computer verkaufen.“

Auf dem Gebiet, das Israel besonders am Herzen liegt, nämlich das Verhältnis zur arabischen Welt, haben sich die japanischen Behörden

verständnisvoll für Israels Besorgnisse gezeigt. So stand Japan zur Zeit der ersten Ölkrise im Jahre 1973 unter schwerem arabischen Druck, die Beziehungen zu Israel abzubrechen. Tokio gab nicht nach. Im Gegensatz zu anderen Industriestaaten hängt Japan fast gänzlich von importiertem Öl ab – und zu einem großen Teil aus arabischen Quellen. Der PLO wurde es zwar gestattet, ein Büro in Tokio zu eröffnen und Arafat wurde eingeladen und empfangen – aber eine offizielle Anerkennung der PLO erfolgte nicht.

Vielleicht dachten die Japaner auch daran, daß einer der niederträchtigsten aller Terroristen, die je in Israel wüteten, ein junger Japaner war – Kozo Okamoto, Mitglied der „Roten Armee Fraktion“, der im Mai 1972 mit zwei ebenfalls japanischen Komplizen 23 Passagiere auf dem Ben-Gurion-Flughafen erschoss und 80 verwundete. Japan schickte damals eine Delegation nach Israel, um Abbitte zu leisten. Übrigens, als Okamoto im Mai mit 1100 anderen Terroristen freigelassen wurde, kamen zwei japanische Diplomaten nach Israel, um zu protestieren.

Eine populäre Legende besagt, die Japaner seien die Nachkommen der verschollenen zehn Stämme Israels. Diese Theorie wird kaum ernst genommen. Aber in Japan gibt es eine christliche Gruppe „Makuya“, die sich die Freundschaft mit Israel zum Ziel gesetzt hat und sie mit enthusiastischem Eifer pflegt. (SAD)

Anschläge der „Action directe“ in Paris

SAD, Paris

Die illegale extrem linke Terrororganisation „Action directe“ beginnt in der Nacht zum Donnerstag in Paris vier „Apartheid“-Bombenanschläge gegen Firmen, die in Geschäftsbeziehungen mit Südafrika stehen. Drei Personen wurden leicht verletzt, der Sachschaden beträgt mehrere Hunderttausend Mark. „Action directe“, die in diesem Jahr bereits acht Bomben- und Mordanschläge verübt hat, ließ der Nachrichtenagentur AFP ein Flugblatt zirkulieren, in dem es hieß: „Freiheit für Nelson Mandela, machen wir den französischen Befürwortern der Apartheid den Garau.“ Von den Anschlägen waren eine Kohleimportfirma, ein Büro von Pechiney, die Außenhandelsabteilung von Renault und die Baufirma Spie-Batignolles betroffen.

Unruhen erreichen Kapstadt

dpa, Johannesburg

Zwei Mischlinge sind in der Nacht zum Donnerstag bei einem heftigen Zusammenstoß zwischen Demonstranten und der Polizei in einer Mischlingsvorstadt von Kapstadt ums Leben gekommen. Ein weiterer jugendlicher Mischling wurde schwer verletzt, als Polizisten das Feuer auf steinwerfende Gruppen eröffneten. In einem anderen Teil Kapstadts kam es zum ersten Mal zu Übergriffen dunkelhäutiger Jugendlicher auf Häuser in einer Wohngegend für Weiße. Zwei der Angreifer wurden verletzt, als Zivilisten auf die mit Molotowcocktails bewaffneten Angreifer schossen. In den von Unruhen erschütterten Stadtteilen herrschte gestern wieder Ruhe, nachdem die Polizei gegen Demonstranten vorgegangen war.

Protesttag in Chile fordert drei Tote

AFP, Santiago

Drei Demonstranten sind bei Protestkundgebungen gegen das Militärregime Chiles in der Hauptstadt Santiago ums Leben gekommen. Zu den Demonstrationen im ganzen Land hatte die größte Gewerkschaft „Nationales Arbeitskommando“ (CNT), aufgerufen. Straßenkämpfe forderten nach Angaben der Polizei Dutzende von Verletzten.

Die Sicherheitskräfte nahmen in verschiedenen Städten des Landes mehr als 400 Demonstranten fest, wie aus Kirchenkreisen mitgeteilt wurde.

Am Vorabend des Protesttages waren 16 Sprengsätze in Santiago explodiert, wobei erheblicher Sachschaden entstand. Der chilenische Staatschef Pinochet drohte der Opposition mit noch härterem Durchgreifen.

Eine Information zur Börseneinführung



Der Airbus ist noch leiser und sparsamer geworden

Denken Sie dabei an FAG Kugelfischer

FAG Fluglager tragen durch ihren präzisen Lauf entscheidend dazu bei, daß mit der neuen Generation der Großtriebwerke Kraftstoffverbrauch und Geräuschkentwicklung gesenkt werden.

FAG löst weltweit Aufgaben, die Technik, Wirtschaft und Umweltbewußtsein heute stellen. Mit Präzision.

Präzisionsarbeit ist die Leit- und Erfolgslinie unseres Unternehmens seit über 100 Jahren. Von der Gründung der „Ersten Automatischen Gußstahlkugelfabrik“ 1883 bis zur FAG-Gruppe heute: Mit 13 Erzeugnisbereichen, von der Wälzlagerherstellung für alles, was sich exakt drehen muß, bis zu unwiderruflich genauen Meß- und Automatisierungssystemen der Radiometrie.

Der FAG-Konzern 1984 in Zahlen:
Weltumsatz 2783 Mio DM • Auslandsanteil 61% • Mitarbeiter 27 900 • Investitionen 126 Mio DM • Jahresüberschuß aus laufendem Geschäft 88 Mio DM

Die Börseneinführung der FAG Kugelfischer-Aktie steht bevor.

FAG Kugelfischer. Weltweit Erfolg mit Präzision.

FAG
FAG Kugelfischer Georg Schäfer Kommanditgesellschaft auf Aktien, 8720 Schweinfurt

Wälzlager
Fluglager
Brems hydraulik
Maschinen- und Meßtechnik
Strahlungsmeßtechnik
Druckgußteile
Nähtechnik
Textilmaschinenzubehör
Fördertechnik
Radiometrie
Umformteile
Hydraulik und Regaltechnik
Schleifkörper

Volk kommt brauche

Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Überschätztes Bauhaus

„Dank die finstern Korridore stellt der Wind“; WELT vom 23. August

Endlich wird der Schwindel des Bauhauses und seiner vielbesungenen Matadoren Gropius, May und Genssen in ihrer geradezu himmlischen Fixiertheit auf die „Funktion“ unter Zerschlagen der Ganzheit der Gestalt im Baugeschehen und ohne Rücksicht auf technische und wirtschaftliche Belange von der politischen Seite her einmal offen herausgestellt.

Das, was Dankwart Guratzsch in dankenswerter Weise aufzeigt, war bereits in den zwanziger Jahren (bekanntlich für manche Zeitgenossen die „goldenen“) jene eine Binsenwahrheit, die sich mühevoll um neue Grundlagen für das Bauen bemühten, um den Kitsch der „Gründerjahre“ endlich abzustreifen.

Damals ging es darum, unter Bezug auf die Geschichte Technik, Handwerk, Baustoff und selbstverständlich auch die „Funktion“ eines Bauwerkes in die Ganzheit der Gestalt sinnvoll einzubinden.

Dieser Weg führte nicht über die funktionsbesessenen und dem materialistischen Sozialismus verfallenen Gropius, May u. a. m., sondern über Männer wie Camillo Sitte, Paul Schultze-Naumburg, Theodor Fischer, Heinrich Tessenow, Heinz Wetzlar, Paul Schmittbener, Paul Bonatz. Er mündete in Deutschland ein

in die „anerkannten Regeln der Baukunst“, die ungeschrieben, aber für jedermann verständlichen Regeln für die Baugestaltung. Sie fanden im Jahre 1938 Eingang in die Baugesetzgebung.

Diese Regeln für die Baugestaltung hatten nichts mit dem in den „Führerstädten“ praktizierten Klamauk Speerschen und Hitlerschen Neoklassizismus zu tun, im Gegenteil, sie standen in schärfstem Widerspruch zu diesen.

Eine pervertierte Vergangenheitsbewältigung hat auch hier wie in anderen Lebensbereichen ihre verhängnisvolle Wirkung gezeitigt und diesen bereits um die Jahrhundertwende einsetzenden Aufbruch zu neuen Ufern als „nazistisches Gedankengut“ verurteilt und außer Kurs gesetzt.

Die Folge dieser Geschichtslüge auf dem Sektor des Bauens hat den aus der Emigration zurückkehrenden Jüngern der pervertierten Funktion die Möglichkeit eröffnet, zu dem von ihnen bereits in den zwanziger Jahren verzapften Unheil weiteres Unheil in gigantischen Ausmaßen hinzuzufügen.

Der Wiederaufbau gehört nahezu ausnahmslos unter diese Rubrik, und die Frage „Sanieren oder abreißen?“ legt die ganze Perversion heutigen Bauens und Denkens frei.

Mit freundlichen Grüßen
K. Neupert,
Schmalenbeck

mermann in seiner Antrittsrede? „Die Bundesrepublik Deutschland ist kein Einwanderungsland.“

Das ist jetzt zu beweisen.
U. Grosshans,
Barsinghausen

Zehn Fragen

„Leserbrief: Widerspruch“; WELT vom 21. August
Sehr geehrte Damen und Herren,
Herr Passent wirft der WELT eine „halbose und angriffslustige“ sowie „unwahre und falsche“ Berichterstattung vor, wogegen wir uns schärfstens verwahren.

Wir möchten Herrn Passent um Beantwortung bzw. Stellungnahme zu folgenden Fragen bitten. Weiß Herr Passent, daß

- Hitler und Stalin 1939 gemeinsam Polen überfielen und teilten;
- die Ermordung von 4000 polnischen Offizieren im Wald von Katyn den Stalinisten (nicht Deutschen) zuzuschreiben ist;
- der Gewerkschaft „Solidarność“ die in allen westlichen Ländern (einschließlich Südafrika) selbstverständlich gewordene gewerkschaftliche Betätigung verboten ist;
- die landwirtschaftlichen Überschüsse-erträge in den ehemaligen Kornkammern Europas rapide zurückgegangen sind;
- die Oder-Neiße-Gebiete völkerrechtlich und vertraglich noch zu Deutschland gehören;
- den etwa eine Million Deutschen, die noch hinter Oder/Neiße leben, seit 1945 die einfachsten Menschenrechte, auch deutsche Gottesdienste, vorenthalten werden (Die Herren Jaruzelski und Giamp leugnen deren Existenz. Wir haben selbst Verwandte dort, die fast ihre Muttersprache verloren haben. Mit diesen armen Menschen sind natürlich Touristen nicht zu vergleichen).

Bereits seit Oktober 1983 arbeitet das Institut in eigenen neuerbauten Instituträumen. Von Anfang an konnte das Institut seine laufenden Kosten selbst durch Aufträge erwirtschaften und war deshalb instande, die Zuwendungen des Landes Niedersachsen allein für Investitionen zu verwenden.

Dank äußerst sparsamer Mittelverwendung sowohl beim Bau als auch bei Versuchseinrichtungen und laufenden Aufgaben, hofft das Institut, seine Tätigkeit weiter ausdehnen zu können.

Schon heute sind zahlreiche Ergebnisse der Institutsarbeit der einschlägigen, und zwar überwiegend mittelständischen Industrie zugute gekommen im Interesse der Fernwärmeversorgung für Raumheizung, aber auch der industriellen Raum- und Prozesswärmeversorgung.

Mit freundlichen Grüßen
Prof. Dr. E. Brachetti,
Fernwärme-Forschungsinstitut
in Hannover e. V.

Wie lange noch?

„Theologe verteidigt Kirchengremien“; WELT vom 2. September

Ein aufrechter evangelischer Kirchenmann, Superintendent Ernst Volk aus Trier, hat seinen Rücktritt aus dem theologischen Anschluß der Evangelischen Kirche im Rheinland erklärt, weil seine Mitarbeit als konservativer zunehmend als störend empfunden wurde.

Dies ist wieder ein handfester Beweis dafür, daß die evangelische Amtskirche keine Volkskirche mehr ist. Sogenannte „fortschrittliche Kräfte“ haben aus ihr einen Politiklingel gemacht.

Superintendent Volk hatte besonders die einseitige Haltung seiner Kirche in der Friedensfrage und die Befürwortung des Sonderfonds des Antirassismusprogramms des Weltkirchenrates (ÖRK) kritisiert, aus dem auch Terror-Organisationen im südlichen Afrika wesentlich unterstützt werden.

Die Ende Juli bis Anfang August 1985 in Buenos Aires/Argentinien stattgefundenen Zentralausschüttung des ÖRK hat deutlich gemacht, daß der kommunistische Weltkirchenrat des ÖRK, sondern seine im kritischen Mitgliederkirche haben den Kurs zu ändern, so ÖRK-Generalsekretär Emilio Castro in der argentinischen Hauptstadt. Kein Wort gegen den sowjet-kommunistischen Machtblock, in dem nahezu alle Menschenrechte auf brutale Weise mit Füßen getreten werden.

Man schlug in Buenos Aires kräftig auf die wirtschaftlichen Verhältnisse in der Bundesrepublik Deutschland ein. „Unsere Waffen und unsere Wirtschaftsordnung haben viel Unheil und Unterdrückung über die Welt gebracht“, sagte die westdeutsche Vikarin Margot Käbmann. Der Heidelberger Theologe Ulrich Duchrow hat vorgeschlagen, das westliche Wirtschaftssystem für unvereinbar mit dem christlichen Glauben zu erklären.

Mit Superintendent Volk leiden an diesen Dingen viele evangelische Christen in unserem freiheitlichen Lande. Dank des Zwangsgeldes – auch Kirchensteuer genannt – finanziert die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) den ÖRK-Haushalt zu 36 Prozent. Wie lange noch macht dies der evangelische Kirchensteuerzahler mit?

Mit freundlichen Grüßen
H. Wiebemeier,
Osnabrück

Investitionen
„Die Aufholjagd auf dem Wege zum Fernwärmegebiet“; WELT vom 21. August
Sehr geehrte Damen und Herren,
in dem obengenannten Artikel schreiben Sie u. a.: „Institute etwa für Kautschuktechnologie oder für Fernwärmevorsorgung sollen neue Produktionen anziehen oder anregen.“

Hierzu ist mitzuteilen, daß das Fernwärme-Forschungsinstitut in Hannover e. V. aufgrund der Initiativen von Frau Minister Breuel bereits im Jahre 1980 gegründet worden ist und alsbald seine Arbeiten aufnehmen konnte.

Mit freundlichen Grüßen
Prof. Dr. E. Brachetti,
Fernwärme-Forschungsinstitut
in Hannover e. V.

Personalien

AUSZEICHNUNGEN

Der mit 10 000 Mark dotierte Kogge-Literaturpreis der Stadt Minden ist für 1985 dem Schweizer Schriftsteller Erwin Jaccke zuerkannt worden. Jaccke, Jahrgang 1909, erhielt die Kurung für umfangreiche Schriften zur Poesie, Philosophie, Politik sowie Literatur, Kultur- und Religionsgeschichte. Er ist Mitbegründer der schweizerischen Tageszeitung „Die Tat“ und war deren Chefredakteur. Die Auszeichnung wird am 22. September in Minden überreicht.

Der Kardiologe am Zentrum für Innere Medizin der Universität Marburg, Professor Dr. Bodo Ekelhard Stramer, ist in Würdigung seiner Forschungsarbeiten zur Therapie des Bluthochdrucks, der Herz-Hypertrophie und der koronaren Hochdruck-Komplikationen mit dem diesjährigen Preis der Deutschen Therapiewoche in Karlsruhe ausgezeichnet worden.

EHRUNGEN

Professor Dr. Eugen Seibold, Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), ist zum Ehrenprofessor der Tongji-Universität in Shanghai, Volksrepublik China, ernannt worden. Dem DFG-Präsidenten wurde die Ehrenbürgerwürde von Tongji-Universität, Professor Dr. Genhao Li, in Bonn überreicht. Zwischen der Tongji-Universität und der DFG bestehen seit vielen Jahren enge Beziehungen. Die Universität, 1907 von einem deutschen Arzt als medizinische Schule gegründet, hatte bis 1938 nur deutsche Professoren. Mit Beginn des Krieges gegen Japan und der dadurch nötigen Verlegung der Universität züß die Verbindung nach Deutschland ab. Trotzdem blieb Deutsch bis 1962 die Unterrichtssprache. Heute hat die Universität 15 Fakultäten, drei Forschungsinstitute, 6000 ordentliche Studenten, 2500 Fernstudenten und ein Studienkolleg für die Bewerber, die später in der Bundesrepublik Deutschland studieren werden.

Der langjährige Direktor des Zoologischen Instituts der Universität Marburg, der 88jährige Professor Dr. Friedrich Seidel, ist in Würdigung seiner großen wissenschaft-

lichen Verdienste auf dem Gebiet der Zellteilung zum ersten Ehrenmitglied der in diesem Jahr gegründeten Europäischen Gesellschaft für menschliche Reproduktion und Embryologie ernannt worden. Professor Seidel hat am Max-Planck-Institut für Tierzucht in Mariensee bei Hannover und von 1962 ab an der Universität Marburg die ersten Zellteilungsschritte des Kaminchens beobachtet und experimentell beeinflusst. Diese für die menschliche Embryologie und Reproduktionsmedizin bahnbrechenden Experimente führten zu der Erkenntnis, daß es möglich ist, identische Zwillinge zu produzieren und einen reproduktionsbiologischen Eingriff in die ersten Teilungsschritte des Säugetieres vorzunehmen.

WAHL

Der Rundfunkrat des Deutschlandfunks (DLF) hat seinen Verwaltungsrat gewählt. Neu in dem sich konstituierenden Gremium ist der SPD-Bundestagsabgeordnete Klaus-Dieter Kühnacker. Die anderen Mitglieder wurden bestätigt. Es sind der Besizer Innessenator Heinrich Lammert (CDU), die besische Ministerin für Wissenschaft und Kunst, Vera Bäßler (SPD), der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für inderdeutsche Beziehungen, Ottfried Henning (CDU), die Bundestagsabgeordnete Beinhild Kreile (CSU) und Rudolf Gerhart Baum (FDP) sowie der ehemalige baden-württembergische Minister für Bundesangelegenheiten, Eduard Adorno (CDU).

UNIVERSITÄT

Professor Dr. Heinrich Betz vom Zentrum für Molekularbiologie in Heidelberg (ZMBE; Fakultät für Biologie) hat einen Ruf auf einen Lehrstuhl für Biochemie II an der Universität Göttingen erhalten.

AUSWÄRTIGES AMT

Die Bundesregierung hat dem zum Leiter der Berufskonsularischen Vertretung von Griechenland in Düsseldorf ernannten Ioannis Theophanopoulos die vorläufige Zulassung als Generalkonsul erteilt. Der Konsularbezirk umfaßt den Regierungsbezirk Düsseldorf im Land Nordrhein-Westfalen.

Asylrecht als Tabu

„Kein Asyl für alle“; WELT vom 21. August

Für den Artikel von D. Ahlers möchte ich mich bedanken. Er greift ein Problem auf, das als Tabu gilt und an dem sich keiner die Finger verbrennen möchte, obwohl gerade den politisch Verfolgten dadurch wirklich Hilfe geleistet würde.

Die zunehmende Zahl der Asylsuchenden fordert aber nicht nur Schweden, sondern vor allem unsere Politiker heraus, da die DDR ganz bewußt in asiatischen und afrikanischen Ländern Werbung für die Einreise in die Bundesrepublik betreibt. Ganz offenbar ist doch das Bestreben der DDR, die Identität der Bundesrepublik zu zerstören.

Wenn CDU-Minister Hasseimann

erklärt, „eine Sperrung des Übergangs-Friedrichstraße“ – die offene Stelle, durch die Ausländer in unbegrenzter Menge hineinkommen – „tätige de facto einer Behandlung der DDR als Ausland gleich“, so sei die Frage erlaubt, welches der größere Schaden ist.

Die DDR unterhält Botschaften und Vertretungen in vielen NATO-Staaten und tritt bei Sportveranstaltungen als selbständiger deutscher Staat auf, was unsererseits noch keine Anerkennung eines zweiten deutschen Staates bedeuten muß.

Die Entwicklung hat gezeigt, daß die Politiker aufgefordert sind, zu handeln, wenn es euch un bequem ist, hier Entscheidungen zu treffen. Was sagte doch Innenminister Dr. Zim-

Wort des Tages

„Luft und Licht heilen, und Ruhe heilt, aber den besten Balsam spendet doch ein gültiges Herz.“

Theodor Fontane, deutscher Autor (1819-1898)

NEW MATERIALS



Auch hochentwickelte Technologie beginnt mit dem Fundamentalen; deshalb wurde bei Hitachi von jeher großer Wert darauf gelegt, Materialien für die eigenen Produkte im eigenen Haus zu entwickeln und herzustellen. Im Lauf des vergangenen halben Jahrhunderts haben selbständige Forschung und Entwicklung uns zu bemerkenswerten Erfolgen auf Gebieten wie Metalllegierungen, elektrischen Isolatoren, Chemikalien und magnetischen Materialien geführt. Durch die Anwendung von außergewöhnlichen Ideen auf ganz gewöhnliche Materialien entstehen neue Werkstoffe, die ungeahnte, geradezu phantastische Eigenschaften aufweisen.

Wie Gold aus Blei

Heute sind die Ergebnisse von Hitachi wissenschaftlicher Forschung zum Allgemeingut geworden. Dank Materialien mit so fremderartig klingenden Namen wie „organische Lichtleiter“ läßt sich mit Bürodruckern eine höhere Auflösung erreichen. Mit unseren amorphen Dünnfilm-Legierungen werden Disketten von extrem hoher Speicherkapazität geschaffen. Unsere Superlegierungen sind für Turbinen unentbehrlich. Mit unseren Feinkeramiken werden federleichte Bauteile für Turbolader und Motoren von Automobilen sowie Gehäuse für hochentwickelte Mikrochips hergestellt.

Durch unsere Aktivitäten entstehen neue Materialien geradezu „am laufenden Band“ – Innovationen, die völlig neue Anwendungsmöglichkeiten mit sich bringen. Eine der jüngsten: eine Art von Siliziumkarbid (SiC), das einem

Diamanten gleichkommt in seiner Fähigkeit, scheinbar einander ausschließende Eigenschaften wie hohen elektrischen Widerstand und hohe Wärmeleitfähigkeit in sich zu vereinen. Da die Herstellungskosten niedrig sind, eröffnet SiC verschiedene Möglichkeiten, so zum Beispiel ein Gerät für die Erzeugung starker Röntgenstrahlen, die zu weiteren Errungenschaften auf medizinischem Gebiet führen könnten.

Und das Beste kommt erst noch...

Zu unseren Zukunftsvisionen gehören Dinge wie zum Beispiel Bildplatten, die gelöscht und neu bespielt werden können. Diese werden aus einem wärmeempfindlichen Metall hergestellt, das Bild und Ton als Bits in wechselnden Farben speichert. Oder energie-erzeugende Fusionsreaktoren, deren Kern mit einem speziellen keramischen Material ausgefüllt ist. Und viel anderes mehr.

Wir möchten, daß die Ergebnisse unserer wissenschaftlichen Forschung auch Ihnen zugute kommen, wie die nächste Generation von Robotern, Sensoren und anderen elektronischen Vorrichtungen. Für höhere Produktivität im geschäftlichen Bereich und mehr Lebensqualität. Zwei Ziele, die wir seit 75 Jahren verfolgen in dem Bestreben, mit der Elektronik eine bessere Welt zu schaffen.



WIR SIND DAVON ÜBERZEUGT, DASS DIE NEUEN WERKSTOFFE UNSERE ZUKUNFT ENTSCHEIDEND FORMEN WERDEN.



Großverleger Murdoch wurde US-Staatsbürger

dpa, New York

Der in Australien geborene Großverleger Rupert Murdoch ist am Mittwoch amerikanischer Staatsbürger geworden. Der 54-jährige, der seit 1973 in den USA lebt, hat mit dem Wechsel der Staatsbürgerschaft die Voraussetzung für die Übernahme einer Reihe amerikanischer Fernsehstationen geschaffen.

Nach amerikanischem Recht kann ein Ausländer keine Rundfunklizenz erwerben.

Murdoch, dem in Australien, Großbritannien, Frankreich und den USA Dutzende von Zeitungen - darunter die "Times" - und zwei Fernsehstationen gehören, hatte im Mai zusammen mit dem US-Ölmillionär Marvin Davis für zwei Milliarden Dollar sechs Fernsehstationen der Metromedia Inc. in New York, Los Angeles, Chicago, Houston, Dallas und Washington übernommen.

Haft für den Besitz einer Bibel - Neues über sowjetische Straflager

Von PETER M. RANKE

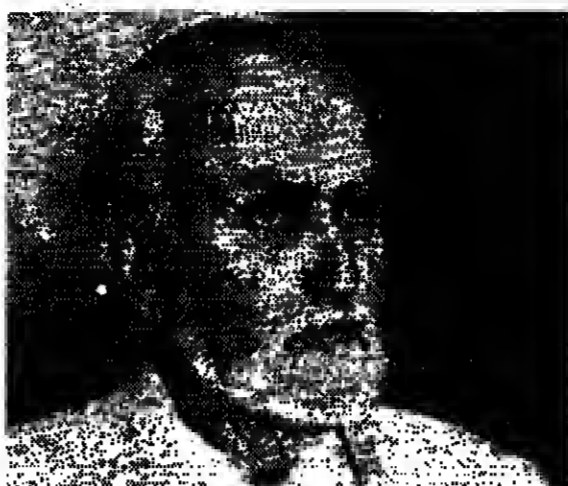
Mit willkürlichen Verhaftungen und Anklagen versuchen Sowjetbehörden die mindestens 2500 Straf- und Arbeitslager aufzufüllen, um billige Arbeitskräfte für Großprojekte wie den Bau der Eisenbahn nach Kolyma zu bekommen. Auch unter dem neuen Parteichef Gorbatschow ist die Verfolgung von Dissidenten nicht gemildert worden.

Das berichtete Abraham Shifrin (62) in Basel vor dem Kongress "christlicher Zionisten". Shifrin durfte vor 15 Jahren nach Israel auswandern, nachdem er 14 Jahre in sowjetischen Gefängnissen verbringen mußte. Er war vorher hochdekretierter Rechtsberater des Verteidigungsministeriums in Moskau und leitete heute das israelische Forschungszentrum für sowjetische Lager und psychiatrische Kliniken.

Shifrin legte Fotos aus sowjetischen Lagern vor, eine Liste von christlichen und jüdischen Gefangenen sowie erschütternde Briefe und

Berichte. Sie wurden aus der Sowjetunion herausgeschmuggelt oder kamen mit der normalen Post. Shifrin hat die Adressen von rund 2500 Lagern und Haftanstalten gesammelt und sie in einem Buch veröffentlicht - ein Lexikon des GULag.

Als neue Erkenntnisse über Verhaftungsaktionen zählt Shifrin auf: Um die Leute einzuschüchtern, schlägt die Polizei in Gegenwart der Familie auf den Festgenommenen ein. Die Höchstzahl von zehn Tagen "Karzer" (ohne Bett und bei Hungerstrafen) wird ohne Unterbrechung immer wieder um zehn Tage verlängert. Wer einen Ausländer bei sich übernachten läßt oder im Auto mitnimmt, riskiert Gefängnis. Das KGB legt in Postämtern Vordrucke aus, mit denen man anonym Mitbürger denunzieren kann. Für das Erzählen politischer Witze, den Besitz einer Bibel (Schwarzmarktkurs 120 Rubel), für Friedensdemonstrationen oder Auswanderungsanträge werden zweibis fünfjährige Haftstrafen verhängt.



Abraham Shifrin saß 14 Jahre lang in sowjetischer Haft, bevor er nach Israel ausreisen durfte. Dort sammelt er jetzt Informationen über das Leben politisch und religiös Verfolgter in seiner ehemaligen Heimat.

FOTO: DIE WELT

Neu ist, sagt Shifrin, daß politische und kriminelle Gefangene gemischt werden, und daß in großen Lagern einzelne "Rayons" mit Stacheldraht abgeteilt werden, um Aufstandsversuche zu verhindern. 1984 kam es allein in den 84 Frauen-Lagern der Mol-dau-Sowjetrepublik zu 193 Streikak-

tionen und 218 privaten Hungerstreiks. "Die Häftlinge wissen sich heute zu wehren", sagt Shifrin, "das KGB kann nicht mehr die Häftlinge gegeneinander aufhetzen." Allein aus Litauen wurde ihm letztes Jahr die Ermordung von acht Priestern durch das KGB mitgeteilt.

370 000 jüdische Familien haben bisher in Israel nach familiären Einladungen gefragt, die sie bei Auswanderungsanträgen vorlegen müssen. Wer aber die Ausreise nach Israel beantragt, dem geht es so wie einem Ausreisewilligen in der "DDR": Verlust des Arbeitsplatzes, der Wohnung, des Studienplatzes für die Kinder. Wer keine Freunde hat, gerät in größte Not.

Ein Beispiel: Der Ukrainer Demjanko in Odessa, kein Jude, bat vor zwei Jahren um die Auswanderung, nachdem er auf einer Parteiversammlung als "Faschist" bezeichnet worden war, weil er Israel einen von Arabern bedrohten Staat genannt hatte. Obwohl seine Frau schwanger war, verlor er sofort Wohnung und Lehrstelle. Er wurde in eine psychiatrische Klinik eingewiesen, sein Schicksal ist unbekannt.

Ein anderes Beispiel: Salman Katz aus Charkow wurde zu fünf Jahren Haft verurteilt, weil er vor dem jüdischen Passahfest fünf Kilo ungesäu-

ertes Matzen-Brot gebacken hatte. Urteilsbegründung: illegale Geschäfte. Zum "Vorzeigen" wird in Moskau, Leningrad, Kiew oder Odessa jeweils nur noch eine Synagoge offengehalten. Zerstört oder zweckentfremdet wurden in den letzten 15 Jahren rund 200 000 Kirchen und Synagogen.

Der Besitz einer Bibel oder jüdischen Schriftguts wird weiterhin streng bestraft. Die Christin Galina Wilschmalaja erhielt hintereinander zwei Gefängnisstrafen von je fünf Jahren, weil sie heimlich Bibeln druckte und Religionsunterricht gab.

Auch wer seine Lagerhaft übersteht, darf nicht auswandern. Unter Vorwänden werden diese Leute erneut verurteilt, berichtet Shifrin. Er schätzt, daß zur Zeit etwa zwölf bis fünfzehntausend Juden in Lagern arbeiten, die Zahl der Christen sei noch beträchtlich höher. Shifrin: "Da die Religion abgeschafft ist, leiden Juden und Christen gemeinsam."

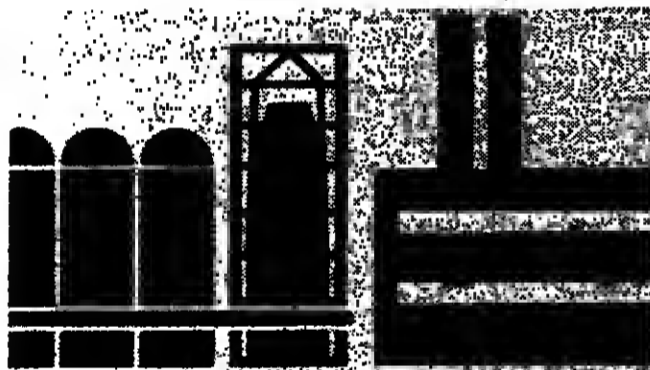
MANNESMANN DEMAG

Maschinen, Anlagen und Systeme

Mannesmann Demag, ein erfahrener Partner in allen Fragen des Maschinen- und Anlagenbaus. Mit einem weltweiten Vertriebsnetz, einer breiten Finanzbasis und einem zukunftsweisenden Forschungs- und Entwicklungsprogramm für neue Produkte.

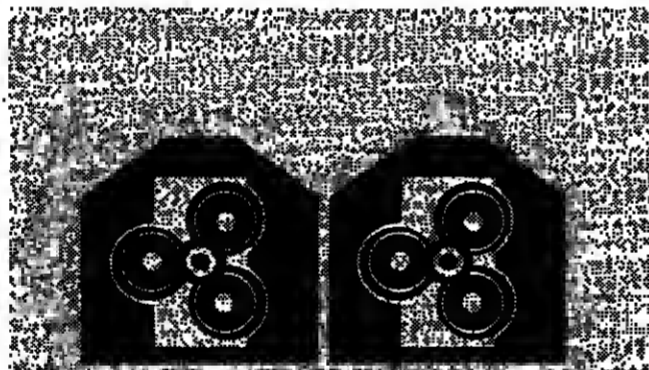


Mannesmann Demag AG
Postfach 10 01 41, D-4100 Duisburg 1



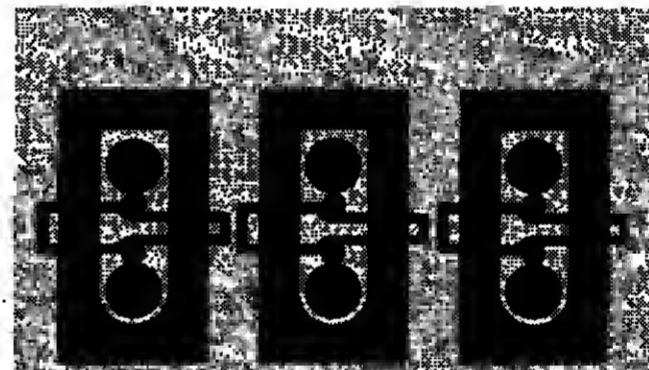
Hüttentechnik

Gesamtanlagen, Hochöfen, Stahlwerke, Stranggießanlagen, elektrometallurgische Anlagen.



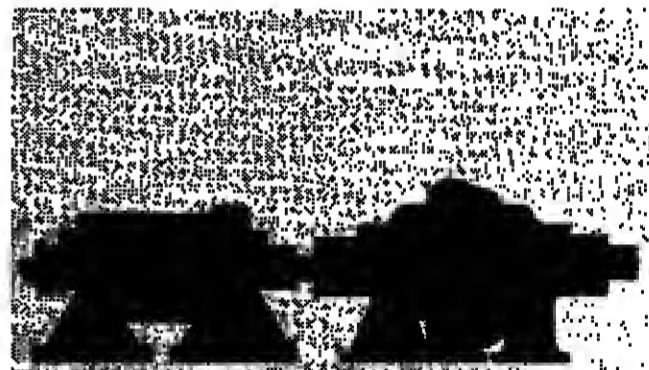
Rohrtechnik

Anlagen und Maschinen zur Herstellung, Montage und geschweißten Rohren, Druckbehälterbau.



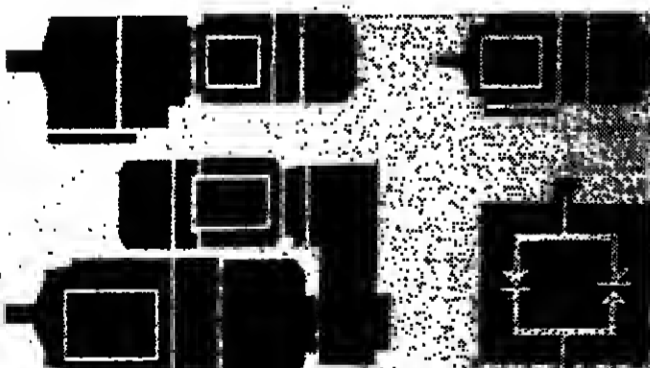
Walzwerktechnik

Walzwerke für Profilstahl, Träger und Blech, für Banden und Bleche, Bandstahlwerke.



Prozessverdichter

Turboverdichter und Verdichtungsanlagen für Luft und technische Gase.



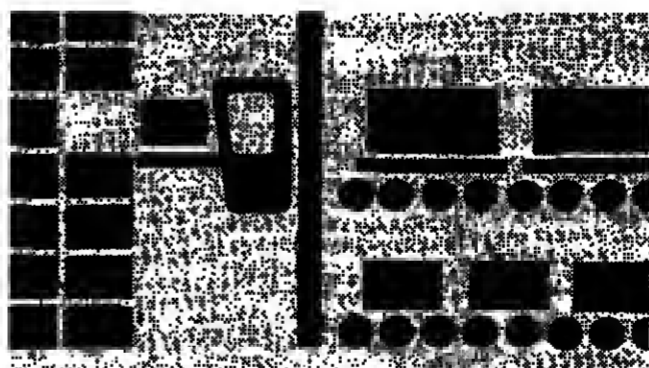
Antriebstechnik

Elektrische Antriebe, Steuer- und Regelgeräte.



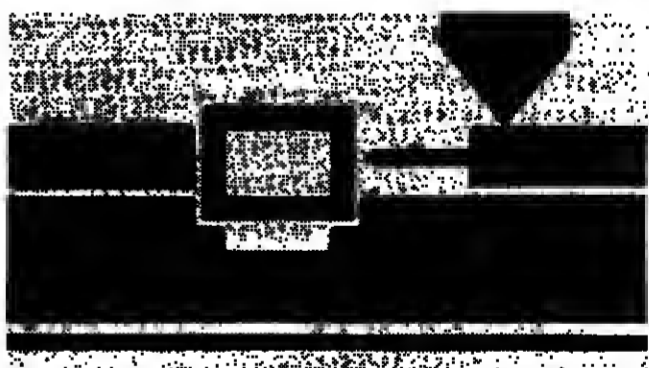
Kran- und Hebetchnik

Serienfertige Krane, Krankomponenten, Kabelelektroanlagen.



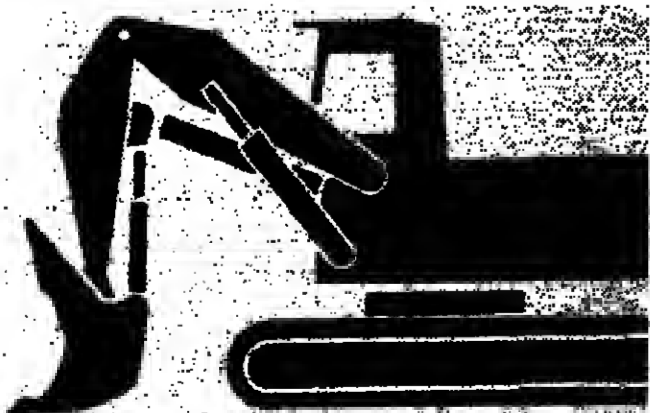
Systemtechnik

Lagertechnik, Lagersysteme, Transport- und Verteilertechnik, forderotechnische Gesamtanlagen.



Kunststofftechnik

Maschinen und Gesamtanlagen für das Spritzgießen.



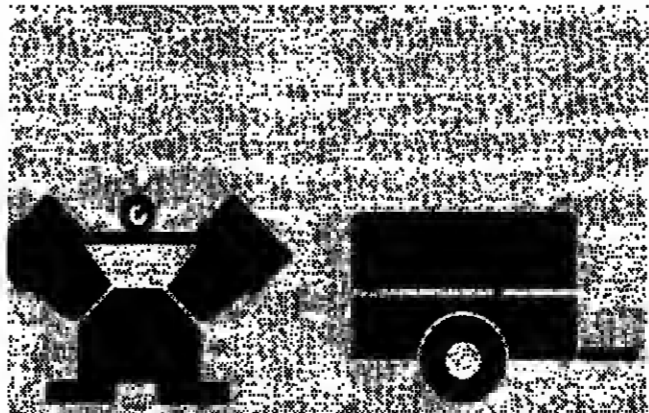
Baumaschinen

Hydraulikbagger bis 21 m³ Schaufellinhalt, Fahrzeugkrane bis 1800 t, Deckenfertiger bis 12,5 m Einbaubreite.



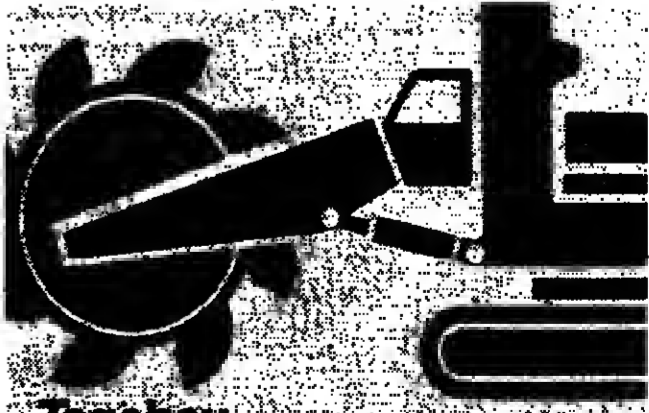
Bergwendechnik

Schachtfräsmaschinen, Tunnelbohrmaschinen, Schachtbohrmaschinen, Rollenbohrwerkzeuge, Druckluftmotoren.



Drucklufttechnik

Kompressoren, Werkzeuge, Geräte und Komponenten für die Bauwirtschaft und Industrie.



Tagebau- und Umschlagtechnik

Schaufelradbagger, Absetzer, Haldegeräte, Bandanlagen, Schiffsbe- und -entlader.



* 32700 #

WER BEI BTX DIE ZUKUNFT IM SINN HAT, SOLLTE SCHON JETZT AN EINE PROFESSIONELLE VERBINDUNG DENKEN.

Das neue Medium Btx hat durch seine fast unbegrenzten Nutzungsmöglichkeiten die besten Perspektiven. Ob jedoch der Anschluß an die Zukunft auch noch morgen klappt, hängt von der planerischen Voraussicht und der Bereitschaft zur Innovation auf seiten der Hersteller ab. Zukunftssichere Hardware heißt das Stichwort – und hier hat Grundig in Deutschland, die führende Marke in TV und Video, frühzeitig die Chancen und die technischen Möglichkeiten, die in Btx stecken, erkannt.

Dabei spielt der private wie der kommerzielle Anwendungsbereich eine gleichermaßen entscheidende Rolle. An den Normalverbraucher, der zuhause mit seinem Btx-fähigen Fernsehgerät interessante Informationen abrufen, ist ebenso gedacht wie an den Btx-Profi, der mit einem intelligenten Decoder arbeitet und Btx in Kombination mit den Möglichkeiten eines Personal Computers nutzt.

HIER PROFITIERT DER AMATEUR VON DEN PROFIS.

Btx beruht auf einem an sich einfachen Prinzip, das das Potential nutzt, das in 23 Millionen bundesdeutscher Telefon-

anschlüssen – die meisten in Haushalten, die gleichzeitig über ein Fernsehgerät verfügen – steckt.

Mit Hilfe von zwei Zusatzgeräten werden der Kommunikationskanal – das Telefon – und das Empfangsgerät – meist der Fernsehschirm – miteinander verbunden. Das Ergebnis ist mit einer „elektronischen Zeitung“ für Text- und Grafik-Informationen vergleichbar.

Die besondere – professionelle – Leistungsfähigkeit von Btx schafft jedoch der sogenannte Rechnerverbund über Btx. Damit kann jeder Haushalt und jedes Büro grundsätzlich mit externen Computern kommunizieren und so alle Möglichkeiten nutzen, die moderne Software zur Verfügung stellt.

BEI DER HARDWARE WERDEN DIE WEICHEN FÜR MORGEN GESTELLT.

Mit den steigenden Anforderungen, die sich in den unterschiedlichen Anwendungsbereichen an das individuelle Equipment stellen, und die professionelles Know-How verlangen, fällt die Wahl potentieller Btx-Teilnehmer zunehmend auf eine bewährte und ebenso innovative Marke wie Grundig. Denn hier reicht das Programm vom Btx-Computer auf der Basis eines intelligenten Decoders bis zum konventionellen Btx-Decoder, mit dem neuere TV-Geräte problemlos nachgerüstet werden können.

MEHR LEISTUNG UND GERINGERE KOSTEN.

Ein hochintegrierter Chip mit dem Arbeitstitel EUROM schaffte die Voraussetzungen, die es ermöglichen, mit einem geringen Hardware-Aufwand auch im nicht-kommerziellen Bereich ein ungeahntes Leistungsspektrum auszuschöpfen.

Bei Grundig umfaßt die Gerätepalette ebenso den preiswerten, Btx-fähigen Farb-Portable mit Fernbedienung wie den kompakten, leistungsfähigen Btx-Arbeitsplatz mit Monitor und alpha-numerischer Tastatur. Die Hardware wurde infolge der IC-Technologie zuverlässiger und weniger kostenintensiv in der Herstellung.

GRUNDIG PTC 100 – DER INTELLIGENTE DECODER MIT COMPUTEREIGENSCHAFTEN.

Ausgehend von in Zukunft noch anspruchsvolleren Darstellungsmöglichkeiten wurde hier eine Kombination aus den Leistungsspektren eines konventionellen Btx-Decoders und den Standardfunktionen eines Mikrocomputers geschaffen. Das bedeutet Datenaustausch, erweiterte Grafikmöglichkeiten, Programmierbarkeit, Editierfähigkeit, umfangreiche Peripherie und den Einsatz von Telesoftware.

MIT GRUNDIG IN DIE BTX-ZUKUNFT.

Btx hat sich weiterentwickelt und Grundig stand dabei nicht auf der Leitung. Denn Fortschritte aus den professionellen Anwendungsbereichen kommen auch den privaten Teilnehmern zugute und wer sich heute mit der Zukunft dieses Mediums beschäftigt, wird feststellen, daß Grundig mit einer Hardware aufwarten kann, die auch morgen noch dem aktuellen Stand der Technik entspricht.

Die oben abgebildete Nummer führt übrigens direkt in die Btx-Seiten von Grundig. Wer bereits die Möglichkeit dazu hat, kann sich hier unter anderem genauer über alle wissenswerten Fakten zum Thema Grundig-Btx-Geräte informieren.

GRUNDIG
Es lebe die Leistung



Möchten Sie einen Sohn wie Boris Becker haben?

Die Tennisvereine in Deutschland haben ihre Pforten geschlossen - wegen Überfüllung. Denn seit Boris Beckers Sieg in Wimbledon melden immer mehr Eltern ihre Söhne zum Tennis-Training an. Über 400.000 Jugendliche eifern jetzt seinem Beispiel nach.

Außerdem in HÖRZU:



Beim Männern hört die Freundschaft auf
Das Fernsehen bringt heitere Geschichten mit hellichten Schauspielerinnen und ihren Töchtern. HÖRZU verrät wie die prominenten Mütter wirklich mit ihren Töchtern umgehen - beispielsweise Nadja Tiller und Tochter Natascha.



Tatzeit Hafturlaub
Hummer Strafvollzug, ein Thema, das viele Bürger immer wieder erregt. Denn in den "Ferien vom Knast" kommt es oft zu neuen Verbrechen, wie Raub, Vergewaltigung und Mord. Lesen Sie die neue, aufregende HÖRZU-Serie.



Woran Sie einen guten Arzt erkennen
Gesucht wird der einfühlsame Hausarzt für die ganze Familie! HÖRZU nennt Ihnen die 10 Punkte, woran Sie einen guten Arzt erkennen ... - damit Sie immer gut behandelt werden.



Beste Unterhaltung seit es Fernsehen gibt
HÖRZU
Freitag die neue HÖRZU

TENNIS / Steffi Graf hat das Halbfinale in Flushing Meadow erreicht

Gegen Martina Navratilova rechnet sie sich nichts aus

DW, Flushing Meadow
Als die Hitzeschlacht nach zwei Stunden und neunundvierzig Minuten geschlagen war und die 6000 Zuschauer in Ovationen ausbrachen, löste sich die Anspannung bei Steffi Graf und Pam Shriver in Tränen auf. „Ich habe noch gar nicht begriffen, daß ich nun im Halbfinale bin und gegen die Navratilova spielen kann“, sagte Steffi Graf noch später. „Das war das unglaublichste Spiel, das ich jemals gespielt habe“, sagte eine von Beinkrämpfen heimgesuchte Pam Shriver. Ein Superlativ, dem sich auch die „New York Times“ anschloß. „Es war ohne Zweifel das aufregendste und beste Match des Turniers“, lobte das Blatt. „Bei aller Bekker-Euphorie haben wir übersehen, daß sich Steffi Graf, mit den gleichen Eigenschaften wie der Wimbledon-Sieger gesegnet, an die elfte Stelle im Welttennis der Damen vorgespielt hatte“, schrieb die „Washington Post“.



Freudestrüme nach dem großen Sieg über die Amerikanerin Pam Shriver im Viertelfinale: Steffi Graf

Die 16 Jahre alte Heidelbergerin ist nun in jene Rolle geschlüpft, die bei den US-Open in Flushing Meadow eigentlich dem 17-jährigen aus Leimen zugeordnet war. Nach dem 7:6 (7:4), 6:7 (4:7), 7:6 (7:4), dem mit 39 Spielen längsten Match bei den US-Titelkämpfen seit Einführung des Tiebreaks 1970, trifft Steffi Graf nun zum ersten Male in ihrer jungen und doch schon so glanzvollen Karriere auf Martina Navratilova. „Ich glaube nicht, daß ich sie schon schlagen kann“, meint die Heidelbergerin.

Einem Zusammenbruch nahe war nach dem Spiel bei nahezu 40 Grad im Schatten und einer Luftfeuchtigkeit von 80 Prozent die Weltranglistenvierte Pam Shriver. Von Krämpfen geplagt, mußte sie einen Teil der Pressekonferenz sogar im Stehen absolvieren. Aber auch im Zustand der völligen Erschöpfung vergaß sie nicht, ihre sieben Jahre jüngere Gegnerin zu loben: „Steffi zeigt eine phantastische Einstellung auf dem Platz. Sie spielt instinktiv richtig. Ich glaube, sie hat eine große Zukunft vor sich. Sie wird Martina jedoch noch nicht besiegen können.“

Steffi Graf spielte bei ihrem größten Erfolg, der ihr 40 000 Dollar sicherte, vor allem hervorragende kämpferische Qualitäten aus. Die Heidelbergerin verdrante im letzten Satz sogar einen 1:4- und 3:5-Rückstand. Steffi Graf: „In keiner Sekunde habe ich das Spiel aufgegeben.“ Pam Shriver: „Selbst als ich im letzten Tiebreak mit 4:3 führte, war ich nicht siegesicher.“ Schon den ersten Matchball nutzte Steffi Graf.

„Die Beste der Welt zu werden“, das ist das große Ziel von Steffi Graf. Vater Peter, ein Tennislehrer, der gleichzeitig ihr Betreuer ist, hat darum auch einiges an ihrem gemeinsamen Konzept geändert: „Ich werde Steffi zwar auch weiterhin betreuen, aber zum Trainieren suche ich nach Sparringspartnern für Steffi.“ Er selbst steht, seit er vor einem Jahr krank war, nur noch selten mit seiner Tochter auf dem Platz. In Flushing Meadow hatte er einen jungen Schweden verpflichtet, der mit Steffi übte. „Ich muß meinen Aufschlag, meine Rückhand und mein Volleyspiel noch verbessern.“ Später übte sie mit dem deutschen Juniorenmeister im Doppel, Florian Loddenkemper.

Der Sieg gegen Pam Shriver ist Steffi Graf bisher größter Triumph, obwohl sie letztes Jahr in Filderstadt und 1985 in Berlin und Mahwah schon dreimal im Finale eines Grand-Prix-Turniers stand. Noch nie aber hat sie die Runde der letzten vier bei einem der vier Grand-Slam-Turniere erreicht. Und das zog auch Ion Tiriac an, den Manager von Boris Becker. Beim 4:3 im dritten Satz tauchte der Rumäne auf einmal auf, setzte sich zu den übrigen Betreuern und verfolgte Steffi Graf's Spiel mal kopfschüttelnd, mal mit dem Kopf zustimmend nickend.

Wie es nun nach Flushing Meadow weitergeht? Nach dem Show-Turnier in Hilton Head tritt Steffi Graf vom nächsten Donnerstag bis Sonntag gemeinsam mit dem amerikanischen Doppel-Spezialisten Ken Flach, der

in Hamburg beim Davis-Cup-Sieg des deutschen Teams über die USA mit seinem Partner Robert Seguso das Match gegen Boris Becker/Andreas Maurer gewann, bei der Mixed-WM an. Anschließend fliegt sie zurück nach Deutschland, um - so Vater Graf - „einige Werbessachen zu machen“.

Vom 30. September bis 6. Oktober wird sie wieder in den USA an einem Turnier in Fort Lauderdale teilnehmen, bei dem sie hinter Martina Navratilova an Nummer zwei gesetzt ist.

Am Montag nach dem Endspiel in Florida beginnt bereits der Federation Cup in Tokio. Bei dieser inoffiziellen Mannschafts-Weltmeisterschaft für Damen-Nationalmannschaften soll Steffi Graf mit Claudia Kohde (Saarbrücken), die mit Helena Sukova (CSSR) das Doppel-Viertelfinale erreichte, die deutschen Farben vertreten. Ganz gesichert aber ist ihr Einsatz noch nicht. Ein Gespräch zwischen Günter Sanders, dem Sportdirektor des Deutschen Tennis-Bundes (DTB), und Vater Graf kam in New York nicht zustande. Vorerst einmal gilt alle Aufmerksamkeit aber dem Halbfinale. Und daß Steffi das bitterste Spiel auch mit Humor nehmen kann, bewies ihre Antwort auf die Frage, warum sie denn überhaupt gegen Martina Navratilova antrete, wenn sie doch nicht glaube, gewinnen zu können: „Vielleicht bricht sie ja ein Bein.“

SPORT-NACHRICHTEN

Titel für Gerz
Berlin (sid) - Durch seinen dritten Tagessieg in der sechsten und letzten Wettfahrt gewann Wolfgang Gerz (Wörthsee) die Internationale Deutsche Segel-Meisterschaft der olympischen Soling-Klasse in Berlin. Er holte sich den Titel mit 7,6 Punkten vor dem Berliner Daniel Disting (8,8) und Willi Kuhweide (11,2), der Dritter wurde.

Roboter schlägt zurück
Berlin (sid) - In Leipzig wurde ein Box-Roboter vorgestellt, der zurück schlagen kann. Trainer können neun feste Programme wählen oder ein selbst erdachtes einspielen. Die Schläge werden nach einer wählbaren Schlaghärte bis zu 350 Kilopond angezeigt. Die Puppe aus Leder ist weltweit patentgeschützt.

CSSR besiegt Polen
Briem (dpa) - Die Fußball-Nationalmannschaft der CSSR, Gegner des deutschen Teams in der WM-Qualifikation, schlug in Briem Polen mit 3:1 (1:0). DFB-Teamchef Franz Beckenbauer beobachtete das Spiel.

Piquet zu Williams
Diedot (sid) - Der Brasilianer Nelson Piquet wird in den nächsten beiden Jahren für den Formel-1-Rennstall von Williams-Honda fahren. Der 33-jährige war sieben Jahre lang bei Brabham.

UdSSR am erfolgreichsten
Kobe (dpa) - Die sowjetischen Studenten gewannen bei der Universiade in Kobe (Japan) 84 der zu vergebenden 366 Medaillen. Die USA (66) belegte den zweiten Platz, Kuba (26) den dritten. Platz 13 (15 Medaillen) erzielte Karl-Heinz Rummenigge das I.O. - Bernd Schuster leitete mit einem direkt verwandelten Freistoß den 2:0-

Erfolg des spanischen Meisters FC Barcelona über Real Saragossa am zweiten Spieltag ein. - Der ehemalige Kölner Gerd Strack sicherte dem FC Basel am siebenten Spieltag der Schweizer Meisterschaft mit seinem Tor das 1:1 beim FC St. Gallen.

ZAHLEN

TENNIS
US-Open in Flushing Meadow, Viertelfinale, Damen: Graf (Deutschland) - Shriver (USA) 7:6, 6:7, 7:6; Navratilova - Garrison (beide USA) 6:2, 6:3. - Herren-Einzel, Viertelfinale: McEnroe (USA) - Nyström (Schweden) 6:1, 6:0, 7:5; Wilander - Jarryd (beide Schweden) 2:6, 6:2, 5:0; Jarryd gab wegen Magenverstimmung auf. - Damen-Doppel, Achtelfinale: Kohde/Sukova (Deutschland/CSSR) - McNeil/Sands (USA) 6:7, 6:2, 6:4.

FUSSBALL
Länderspiel in Heerenveen: Holland - Bulgarien 1:0 (0:0). - Junioren-WM, Halbfinale: Spanien - UdSSR 2:2 (1:1, 1:0) n. V., 4:3 nach Elfmeterschießen, Brasilien - Nigeria 2:0 (2:0). - Spanien und Brasilien im Finale. - Erste englische Division, sechster Spieltag: Leicester - Watford 2:2, Manchester United - Newcastle 3:0, Tottenham - Chelsea 4:1, Bromwich - Aston 0:3. - Tabellen Spitze: 1. Manchester United 15:2 Tore/18 Punkte, 2. Everton 14:6/13, 3. Sheffield 9:9/13, 4. Liverpool 13:5/11.

LEICHTATHLETIK
Sportfest in Rieti, Männer: 400 m: 1. Armstrong (USA) 48:24 Sek.; 2000 m: 1. Aouita (Marokko) 4:54,03 Min.; 2. Meroe (USA) 4:54,20. - Frauen: 2000 m: 1. Pulca 4:20,30. - Hochsprung: 1. Kostadinova (Bulgarien) 2,04 m.

GALOPP
Rennen in Düsseldorf: 1. R.: 1. Narjan (K. Woodburn), 2. Tallman, 3. Tuwita, Toto: 28/11, 12, 13, ZW: 76, DW: 348, 2. R.: 1. Absalom (P. Schiergen), 2. Alitrea, 3. Bruna, Toto: 28/13, 17, 34, ZW: 124, DW: 2632, 3. R.: 1. Saturn (D. Bie), 2. Ostruf, 3. St. Paul, Toto: 32/18, 18, 42, ZW: 152, DW: 2372, 4. R.: 1. Wuchler (B. Rob. Gossens), 2. River, 3. Feenpriesner, Toto: 32/24, 28, 22, ZW: 240, DW: 1880, 5. R.: 1. Cronos (Fr. E. Harzheim), 2. Silberpfecht, 3. Pura Agua, Toto: 48/17, 17, 15, ZW: 236, DW: 428, 6. R.: 1. San Marco (Fr. P. Faulstich), 2. Juan, 3. Dormaid, Toto: 64/22, 42, 34, ZW: 776, DW: 12 904, 7. R.: 1. Carlo Hart (G. Ordling jr.), 2. Drosselhart, 3. Caladnius, Toto: 32/15, 50, 15, ZW: 1844, DW: 3756, 8. R.: 1. Golden Storm (F. Puchta), 2. Dammenswalde, 3. Kalpurnia, Toto: 60/17, 22, 16, ZW: 704, DW: 3282.

GEWINNZAHLEN
Mittwochs-Lotto: 5, 6, 20, 27, 31, 36, 37, Zusatzzahl: 24. - Spiel 77: 7471694 (Ohne Gewähr).

LEICHTATHLETIK

Sjöberg scheiterte

H.-H. MÄDLER, Rieti
Sie ist hübsch, und sie ist sehr gut. Aber in Rieti (Italien) war Stefka Kostadinova sauer - wie Patrick Sjöberg und Jürgen Winkler. „Ich wollte den Weltrekord endlich springen“, sagte die 20-jährige Bulgarin. „Ich wollte es den Russen zeigen“, sagte der blonde Schwede. „Heute hatte ich den deutschen Rekord drauf“, sagte der Bonner Stabhochspringer nach drei Fehlversuchen über 5,70 Meter.

Gescheitert waren sie alle drei. Stefka Kostadinova sprang sicher über 2,04 m - eine Höhe, die Olympiasiegerin Ulrike Meyfarth nie bewältigt hatte - und riß dreimal die 2,08. Es war ihr dritter vergeblicher Versuch in diesem Jahr nach dem Europacup in Moskau und dem Sportfest in Brüssel, ihrer Landsmännin Ludmila Andonowa den Weltrekord (2,07) zu entreißen. Da kam nicht einmal Freude darüber auf, daß sie mit ihrem 23. Sieg hintereinander in diesem Jahr weiter ungeschlagen ist. Was blieb, ist Trotz: „Jetzt springe ich die 2,08 am Samstag in Rom.“

Patrick Sjöberg blieb nicht einmal diese Hoffnung - der Hochsprung der Männer steht in diesem Jahr nicht im Grand-Prix-Programm. „Es ist zum Weinen“, sagte der 20 Jahre alte Schwede, der im Juni in Eberstadt mit 2,38 Europarekord gesprungen war, „da ist man blendend in Form, und dann macht einem diese Beleuchtung einen Strich durch die Rechnung.“ Der Olympiasilbermedaille hatte 2,35 so klar übersprungen, daß er zu Recht 2,42 m aufliegen ließ - einen Zentimeter mehr, als Igor Paklin (UdSSR) wenige Stunden zuvor in Kobe bewältigt hatte. Doch im diffusen Licht der Tribünenbeleuchtung des Sportsplatzes von Rieti sah Sjöberg die Latte kaum. Alle drei Versuche gingen deshalb klar daneben, Paklins Weltrekord hatte damit den ersten Tag überlebt.

Und Said Aouita verletzte sich beim Weltrekordversuch über 2000 Meter. Er zog sich eine Oberschenkelzerrung zu. Die Saison ist für den Marokkaner damit zu Ende. (DPA)

ERGEBNISSE

Table with 2 columns: Match (e.g., Düsseldorf - Dortmund), Score, and Goals (G).

TABELLE

Table with 3 columns: Team, Points, and Goals (G).

DIE SPIELE

Die Lage der Liga: Nach nur fünf Runden in der 23. Saison ist noch eine Mannschaft ohne Niederlage...

FUSSBALL / Bremendank eines überragenden Völler weiter unbesiegt - Hamburg immer stärker

Sechsmal zeigten die Schiedsrichter auf den Elfterpunkt - jedesmal waren die Schützen erfolgreich...

Der fünfte Spieltag der Bundesliga brachte für diese Saison eine neue Zuschauer-Bestmarke...



Zahlen, Fakten, Hintergründe aus der Bundesliga

38 Tore fielen an diesem Spieltag - auch das ist ein Rekord für diese Saison...

2. Liga

Jean Löhring: „Wir sind kein Spitzenteam“

Minusrekord in der zweiten Liga: Die zehn Begegnungen des 7. Spieltages verfolgten am Dienstag und Mittwoch nur 39 000 Zuschauer...

Hannes Löhr nannte Schiedsrichter „eine Pfeife“

Hannes Löhr (42), in der Regel eher vorsichtig als aufbrausend, hielt es kurz vor Ende des Spiels gegen Werder Bremen nicht mehr auf seinem Klappstuhle...

Jedenfalls war die Chance hin, 4:3 zu gewinnen. Und Löhr muß jetzt mit einer Bestrafung durch den Deutschen Fußball-Bund rechnen...

berger Elfmeter zum 1:0 war keiner. Uns hat er keinen gegeben, als Falke Götz im Strafraum gelegt wurde...

Weniger begeistert von der Belastung der englischen Wochen sind die Mediziner. In drei Tagen, zwischen den Spielen, lassen sich nicht mal Bagatelverletzungen beheben...

Ein bißchen unzufrieden mit seinem Comeback ist der frühere Nationalstürmer Horst Hrubesch (34), der auch in Düsseldorf nichts zur Stärkung seines Selbstwertgefühls tun konnte...

Der neue HSV - Heynckes begeistert, und Netzer schnalzte mit der Zunge

Die Worte des Kollegen waren wie Honig. „Was soll ich da noch für einen Text draufsetzen?“ fragte Hamburgs Trainer Ernst Happel mit gespielter Rastlosigkeit...

Ärgerlich über den Schiedsrichter war auch Leverkusens Trainer Erich Ribbeck (48). Im Gegensatz zu Löhr vermißte er es indes, seinen Zorn herauszubringen...

Besonders was Gründel, der aus Belgien verpflichtete Berliner, auf dem Rasen bot, ließ die 30 000 Zuschauer im Volksparkstadion jubeln...

Der Mensch und die Formel 1: Ex-Weltmeister Nelson Piquet hat nun endgültig bei Williams unterschrieben...

Der Mensch und die Formel 1: Ex-Weltmeister Nelson Piquet hat nun endgültig bei Williams unterschrieben...

Advertisement for Erdgas (Erdgas ist eine saubere Sache) and Vorschau (Preview) for the weekend.

Advertisement for STANDPUNKT / Sinnlos, featuring a large headline and text about the 'Großer Preis von Italien'.

Table with 2 columns: Team and Score, titled 'DIE ERGEBNISSE' and 'DIE TABELLE'.

Advertisement for DIE WELT newspaper, listing various departments and contact information.

Advertisement for programming services, titled 'Programmieren Sie Ihre Zukunft'.

Large advertisement for 'Das Lexikon der Gegenwart' (The Dictionary of the Present), featuring a large '1986' graphic.

Advertisement for the Volkshilfe (People's Aid) organization, focusing on war victims.

Nach Unruhen geben Guatemalas Militärs nach

W. THOMAS, Guatemala City

Nach schweren Unruhen, die mindestens zwei Todesopfer forderten, hat die guatemaltekische Militärregierung die explosive Situation durch Kompromißbereitschaft entschärft. Sie nahm die Erhöhung der Bustrafes um 50 Prozent zurück und will die militärische Besetzung der staatlichen Universität beenden.

Die in der vergangenen Woche verkündeten Tarifserhöhungen waren der Anlaß blutiger Demonstrationen in der Hauptstadt, bei denen auch Busse in Flammen aufgingen. Als die Sicherheitskräfte eingriffen, gab es Straßenschlachten. Zwei Personen kamen ums Leben, dutzende Menschen erlitten Verletzungen. Der Sachschaden soll einige Millionen Quetzales (offizieller Umtauschkurs zum Dollar: eins zu eins) betragen. Schließlich schickte die Regierung Anfang der Woche Truppen auf das Gelände der San-Carlos-Universität.

Staatschef Oscar Humberto Mejia Victores machte für die Protestaktionen Universitätsstudenten verantwortlich, die er als Helfer „des Terrorismus und der Subversion“ verdächtigte. Die in einem Außenbezirk der Hauptstadt gelegene Bildungsstätte ist von der Regierung als linkes Agitationszentrum bezeichnet worden. Rechte Todesschwadronen entführten und ermordeten in den vergangenen Jahren dutzende professorale und Studenten.

General Mejia hatte am Mittwoch wenige Stunden nach einer Rundfunkansprache, in der er noch die Tarifserhöhungen und die Besetzung der Universität verteidigte, eine Pressekonferenz gegeben und die Rückkehr zu den alten Bustarifen verkündet. Gleichzeitig teilte Universitätsrektor Eduardo Meyer Maldonado mit, er habe in einem Gespräch mit dem Staatschef gegen die militärischen Aktionen protestiert. Mejia Victores habe ihm die Räumung des Universitätsgeländes noch in dieser Woche versprochen, sagte Meyer Maldonado.

Die mittelamerikanische Nation befindet sich in einer Phase des Umbruchs, die ein Klima der Ungewißheit schafft. Die Militärs wollen ihre Herrschaft beenden. Anfang nächsten Jahres soll eine zivile Regierung die Macht übernehmen. Im November wird gewählt. Vier Kandidaten zählen zum Kreis der Favoriten, unter ihnen der christdemokratische Führer Vinicio Cerezo.

Angesichts des bevorstehenden Machtwechsels verlieren die Militärs die Kontrolle über die wirtschaftliche Situation. Der Präsident wagt keine langfristigen Planungen mehr und erweckt den Eindruck der Führungsschwäche. Es geschah nicht zum ersten Mal, daß er eine Entscheidung wieder zurücknahm. (SAD)

Kohl wiederholt Zweifel an Arbeitslosenstatistik

Breit: Vom Etat für 1986 geht kein positives Signal aus

GÜNTHER BADING, Bonn

In dem Gespräch mit Arbeitgebervertretern und Spitzenfunktionären des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) hat Bundeskanzler Helmut Kohl gestern seine Worte aus dem Bundestagsdebate, daß es auf dem Arbeitsmarkt eine „Trendwende“ gebe, mit Zahlen belegt. Der rapide Anstieg der Arbeitslosigkeit um 43 Prozent 1981 und 44 Prozent 1982 sei gestoppt. Mitte dieses Jahres gebe es rund 100 000 Beschäftigte mehr als 1984; bereinige man diese Zahl um die bis zur Jahresmitte stark gegenläufige Entwicklung am Baumarkt, komme man sogar auf 200 000 neue Stellen. Dem Einbruch in der Bauwirtschaft wirkten die Maßnahmen seiner Regierung vom 1. Juli entgegen. Die Kreditanstalt für Wiederaufbau habe schon in den ersten sechs Wochen nach dem Kabinettschluß im Rahmen des neu gefaßten Gemeindeprogramms für Umweltschutzinvestitionen und Stadterneuerung Anträge über mehr als 250 Millionen Mark bewilligt. Kohl: „Schon für 1985 rechnen wir, daß die Milliardenmarke überschritten wird.“ Der Kanzler beauftragte, wie wenig aktuell die Beschäftigungsstatistik sei. So hätte die Berechnung des statistischen Bundesamtes ergeben, daß die tatsächliche Zahl der Erwerbstätigen schon 1983 um 103 000 höher lag als bisher angenommen. Für 1984 würden gar 158 000 Beschäftigte mehr ausgewiesen. Kohl: „Diese Erfolge sind alles andere als selbstverständlich.“

lich oder gering einzuschätzen. Jeder kann sich leicht vorstellen, wie die Arbeitsmarktlage heute aussähe, wenn es bei einem Rückgang oder einer Stagnation des Wirtschaftswachstums geblieben wäre.“

Der DGB-Vorsitzende Breit stellte den Wirtschaftsaufschwung nicht in Frage, machte allerdings Sorgen geltend, daß man wohl mit einem Sockel von mehr als zwei Millionen Arbeitslosen „in den nächsten Konjunkturabschwung“ geraten werde. Er halte diesen Abschwung für eine reale Möglichkeit, wenn er sich die Korrektur der Wachstumsprognosen ansehe, die die US-Regierung vor wenigen Tagen habe vornehmen müssen. Zu Kohls Bemerkung, daß die Zunahme der Arbeitslosigkeit gestoppt, der von der SPD geerbte negative Trend also umgekehrt worden sei, hieß es im Sprechzettel Breits: „Wenn sich in einer Hochkonjunkturphase, in der wir uns praktisch befinden, nur die Zunahme, nicht aber die Arbeitslosigkeit selbst verringert – was erwarten Sie dann eigentlich, daß im nächsten Konjunkturtal geschehen wird?“ Er könne nicht erkennen, daß eine Regierung ihre Pflicht erfüllt, die bereit ist, jahrelange Massenarbeitslosigkeit ohne entscheidende Gegenmaßnahmen hinzunehmen. Von dem jetzt eingebrachten Haushalt für 1986 gehe „kein positives Signal“ an Länder und Gemeinden zur Verstärkung öffentlicher Investitionen und damit zur Verbesserung der Beschäftigungslage aus.

Nur wenige Drückeberger

Franke gegen eine Änderung der Arbeitslosenstatistik

DW, Nürnberg

Eine Differenzierung zwischen „echten“ und „unechten“ Arbeitslosen in der Statistik der Nürnberger Bundesanstalt für Arbeit hat deren Präsident Heinrich Franke als „auch verfassungsrechtlich schwierig“ abgelehnt. „Sozialpolitisch bin ich der Meinung, daß man diese Unterscheidung nicht machen kann“, sagte Franke in einem Gespräch mit der Nachrichtenagentur AP in Nürnberg zu entsprechenden Vorschlägen aus der Union.

Bestimmt gebe es – wie in anderen Bereichen der Solidargemeinschaft der Sozialversicherten – auch unter den Arbeitslosen Drückeberger, erklärte er. Er glaube aber nicht, „daß das eine nennenswerte Zahl ist, die die Statistik, falls man sie überhaupt erfassen könnte, gewaltig nach unten bringen würde“. Ob ein Arbeitsloser tatsächlich ein Drückeberger sei, wäre nur festzustellen, „indem man ihm einen Arbeitsplatz zur Verfügung stellt. Wir haben aber, statistisch gesehen, im Augenblick für einen Ar-

bbeitsplatz rund 19 Bewerber“, sagte Franke.

Franke wies auch die Vorstellung des bayerischen Sozialministers Franz Neubauer zurück, die geplante verlängerte Zahlung von Arbeitslosengeld für ältere Arbeitslose von deren sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen abhängig zu machen. Er halte das „gesellschaftspolitisch und sozial für nicht opportun“. Der typische Arbeitslose, der von einer solchen Verbesserung profitieren sollte, sei der 50- bis 55jährige arbeitslose Familienvater, der mehrere Kinder aufgezogen und 30 oder 35 Jahre lang gearbeitet und Beiträge gezahlt habe, betonte Franke. Dieser „starke Säule unserer Gesellschaft“ wolle der Gesetzgeber künftig die bisher nach 312 Tagen Bezug von Arbeitslosengeld übliche Bedürftigkeitsprüfung beim Antrag auf Arbeitslosenhilfe ersparen und ihm einen längeren Bezug des höheren Arbeitslosengeldes gewährleisten. Franke: „Diese Intention des Gesetzgebers in Bonn trage ich absolut.“

Leipzig: Ein Wort gegen Feindbilder

„Friedensgruppen sind unbequem für den Staat, aber auch unbequem für die Kirche“

H.-R. KARUTZ, Leipzig

Die evangelische Kirche in der „DDR“ lehnt auch künftig den „marxistischen Klassenstandpunkt“ ab, wird aber auch keinen „kapitalistischen Anti-Kommunismus“ an den Tag legen. Die Protestanten in Mitteleuropa werden sich auch weiterhin in der Friedensfrage gegenüber dem Staat politisch äußern, weil jeder von diesem Problem gleichermaßen betroffen sei. In der Kirche herrschen teilweise beträchtliche Spannungen zwischen jungen Friedensgruppen und der Amtskirche, deren „Geduld und Verständnis“ gegenüber der staatlichen Seite vielfach nicht verstanden wird. Diesen Zustandsbericht gab Ost-Berlins höchster Geistlicher, Generalsuperintendent Günter Krusche, beim Leipziger Messe-Männerabend.

Krusche stellte die mitteldeutschen Kirchen in die „grenzüberschreitende ökumenische Gemeinschaft“. Ziel dieser weitverbreiteten Friedensbewegung“ in Ost und West. „Die Zeit des Aufbruchs ist vorbei. Die Positionen sind allen bekannt. Die Gegner – ob in der Bundesrepublik oder in der DDR – kennen einander sehr gut. Die Argumente werden immer nur wiederholt.“ Krusche ließ erkennen, daß es nicht nur innerhalb der EKD, sondern auch in den mitteldeutschen Kirchen unterschiedliche Meinungen darüber gebe, ob die Friedensfrage zur Glaubensfrage erhoben werden könne. Krusche begründete die unterschiedlichen Auffassungen zwischen der EKD und dem Kirchenbund der

„DDR“ den Dialog mit den Politikern in der Friedensfrage suchte, „dann sagen alle meine jungen Friedensfreunde: Das geht doch gar nicht! Kaum machen wir den Mund auf, heißt man uns, ihn wieder zu halten, kaum tun wir mal irgend etwas, was nur ein klein bißchen abwechslungsvoller ist, werden wir verteidigt, in die Ecke gestellt. Das ist so – leider.“

Aber die Kirche existiere auf verschiedenen Ebenen: „Was der einzelne nicht kann, vermag vielleicht eine Kirchenleitung. Andererseits können Kirchenleitungen oft nicht so beweglich sein, wie es junge Friedensgruppen haben möchten.“ Wegen der fundamentalen Bedeutung der Friedensfrage, die über Leben oder Tod entscheide, verteidigte Krusche ausdrücklich die „Unbequemheit“ in der Kirche – „unbequem für den Staat, aber auch unbequem für die Kirche.“

Der Generalsuperintendent aus Ost-Berlin sprach in der Leipziger Nikolaikirche von einer „stagnierenden Friedensbewegung“ in Ost und West. „Die Positionen sind allen bekannt. Die Gegner – ob in der Bundesrepublik oder in der DDR – kennen einander sehr gut. Die Argumente werden immer nur wiederholt.“ Krusche ließ erkennen, daß es nicht nur innerhalb der EKD, sondern auch in den mitteldeutschen Kirchen unterschiedliche Meinungen darüber gebe, ob die Friedensfrage zur Glaubensfrage erhoben werden könne. Krusche begründete die unterschiedlichen Auffassungen zwischen der EKD und dem Kirchenbund der

„DDR“ dabei sehr differenziert auch mit dem unterschiedlichen gesellschaftlichen Rang der Kirchen in beiden deutschen Staaten, wobei er die westliche Position eher positiv schilderte: „Wenn ich nach drüben blicke – die Kirchen relativ anerkannt, eingebunden, wenn nicht ins Politische, so ins moralische System der Bundesrepublik. Die Bischöfe bei allen größeren Staatsanlässen dabei. Ich glaube, häufiger, als unsere bei unseren Anlässen.“

Im habe, berichtete Krusche, ein Erlebnis auf dem Düsseldecker Kirchentag sehr beeindruckt, wo er mit dem Chef der Inneren Führung der Bundeswehr gesprochen habe: „Er ist zugleich Mitglied der hannoverschen Landessynode. Da fragt man sich: Wenn das bei uns möglich wäre, ein Volksarmeegeneral als Mitglied der Bundessynode – da wäre vielleicht unsere Absage in der DDR an Geist, Logik und Praxis der Abschreckung auch ein wenig vorsichtiger formuliert worden.“

Nachdrücklich setzte sich Krusche für eine offensive Friedensstrategie ein: „Baut Eure Feindbilder ab! Erkennt im gegenwärtigen Feind den Partner von morgen!“ Als politisches Beispiel dafür bezog sich Krusche bei dem Partner von morgen“ auf die deutsch-französische Aussöhnung, wie sie zwischen Bonn und Paris praktiziert wird: „Hätten am ahnen können, daß aus den sogenannten Erbfeinden der Deutschen einmal Partner werden könnten? Umgehende Reisen hin und her zwischen Deutschen und Franzosen, Ehen und Freundschaften?“

Pentagon dementiert „Monitor“

rr, Washington

Das US-Verteidigungsministerium hat auf einen Beitrag der ARD-Sendung „Monitor“ reagiert. Das Pentagon dementierte die Darstellung, Neutronen-Gefechtsfeldwaffen als Artilleriemunition in westeuropäischen NATO-Staaten stationieren zu wollen. Derartige Waffen seien in den USA stationiert, sagte der Pentagon-Sprecher. Seit 1984 seien auf Verlangen des Kongresses keine solchen Waffen mehr produziert worden. Es gebe keine Pläne, Munition aus dem vorhandenen Arsenal in anderen Ländern zu stationieren.

Die Gefechtsprengköpfe sollen im Falle eines Atomkrieges gegerichte Truppen ausschalten, ohne Schäden an der bestehenden Infrastruktur an Gebäuden, Straßen und ähnlichen Anlagen anzurichten. Die Sprengkraft von Neutronenwaffen beträgt nur ein Zehntel der Explosionswirkung herkömmlicher Atomwaffen.

Arbatow: Wir wollen keine Propagandaschlacht

rr, Washington

Die UdSSR trägt nach Angaben des sowjetischen Nordamerika-Experten Georgi Arbatow im Vorfeld des amerikanisch-sowjetischen Gipfeltreffens keine Propagandaschlacht mit den USA aus.

Im US-Fernsehen sagte Arbatow, die Sowjetunion verleihe der Weltöffentlichkeit lediglich ihre Position. Er äußerte Skepsis an der Wirksamkeit des von Präsident Reagan geäußerten Wunsches nach einer Ansprache im UdSSR-Fernsehen. Arbatow bezweifelte, daß der US-Präsident durch für seine Politik in der Sowjetunion öffentliche Unterstützung finden würde. Das sowjetische Volk heiße zwar Erklärungen willkommen, daß die USA keine militärische Überlegenheit anstreben. Gleichzeitig nehme es jedoch mit Unmut Resonanz auf eine „Scheitertaufe der Geschichte“ gelegt werden.

Grüner nennt Reagan einen „Terroristen“

rnc, Bonn

Zu einem Eklat kam es in der Rede des Grünen-Abgeordneten Torsten Lange. Der amtierende Bundestagspräsident Richard Stücklen erteilte dem Abgeordneten einen Ordnungsruf, weil er den amerikanischen Präsidenten als einen der gefährlichsten Terroristen der westlichen Welt bezeichnet hatte. Zur Begründung des Ordnungsrufs erklärte Stücklen, Lange habe den amtierenden Staatschef eines befreundeten Landes beleidigt. Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher verwahrte sich gegen die Kennzeichnung Reagans mit den Worten, dieser sei vom größten Volk der westlichen Welt mit großer Mehrheit in einer demokratischen Wahl gewählt worden. Von den Grünen, unterstrich Genscher weiter, wünschte er sich, sie würden mit der Klarheit zum Terrorismus in der Bundesrepublik etwas sagen, „mit dem unsere amerikanischen Verbündeten hinausgebombt werden sollen“.

KP-Kritiker nicht mehr in den Sejm

JGG, Köln

Dem künftigen polnischen Parlament (Sejm) werden kritische Abgeordnete nicht mehr angehören. Dar auf weist die „Solidarnosc“-Untergrundpresse hin. Auf persönliche Anweisung von Partei- und Regierungschef Jaruzelski seien vor allem zahlreiche Namen von parteilosen Abgeordneten und Angehörigen katholischer Gruppierungen sowie von 5.000 präsentanten der „Demokratischen Partei“ (SD) von den Kandidatenlisten gestrichen worden.

Unter den von der Streichung Betroffenen ist der frühere Pressesprecher des „Bundes der Polen in Deutschland“, der aus der ober-schlesischen Region Oppeln stammende Edmund Osmanczyk. Dieser Politiker hatte mehrmals die Regierung und die KP scharf in Aufsätzen und auch im Sejm kritisiert. Ferner gehört dazu der Danziger Kunstmaler Romuald Bukowski, der seinerzeit als einziger Abgeordneter gegen die nachträgliche Sanktionierung des „Kriegsrechtes“ im Sejm stimmte.

Noch nicht entschieden ist, ob und wieviel Abgeordnete der katholischen Gruppe PZKS in den neuen Sejm einziehen werden. Fest steht jedoch, daß der einstige Sprecher dieser Gruppe, der Journalist Janusz Zablocki, nicht dabei sein wird. Zablocki galt als Verbindungsmann zwischen Sejm und Amtskirche.

Die „Pax“-Verzweigung darf ihre Abgeordnetenzahl von sechs auf neun erhöhen. Die „Christlich-soziale Verzweigung“ von fünf auf sieben. Der Name des ehemaligen „Pax“-Chefs Janusz Reiff, der als Staatsratsmitglied das „Kriegsrecht“ seinerzeit ablehnte, befindet sich nicht auf der „Pax“-Kandidatenliste.

„Geheimdienste nicht diffamieren“

idea, Kassel

Erstmals hat sich jetzt ein Theologe zu den jüngsten Spionagefällen in der Bundesrepublik Deutschland geäußert. Der Leiter der Evangelischen Seelsorge im Bundesgrenzschutz, Dekan Rolf Sauerzapf (Kassel), sagte in einem Interview mit dem Informationsdienst der Evangelischen Allianz (den), daß auch mangelnde Sicherheitsüberprüfungen eine Rolle spielen, sei auch zu fragen, ob nicht der besonders im evangelischen Kreis umstritten Wunsch nach Datenschutz übertrieben sei. Sauerzapf: „Als Christ habe ich weder vor dem Verfassungsschutz etwas zu verborgen und benötige keinen umfassenden Datenschutz.“ Sauerzapf meinte ferner, Christen sollten sich nicht an der gegenwärtig laufenden Diffamierung der Geheimdienste in demokratischen Rechtsstaaten beteiligen.

COMMERZBANK



Für die Betreuung Ihres Unternehmens sollten Sie den besten Mann verlangen.

Bei der Auswahl unserer Firmenkunden-Betreuer zählt nur eins: Qualifikation. Und darum ist er oder sie von der Commerzbank mehr als Ihre Verbindung zur Bank. Firmenkunden-Betreuung bedeutet für uns die Erarbeitung maßgeschneiderter Finanzierungs-konzepte und reibungslose Abwicklung Ihres Zahlungsverkehrs auf der Grundlage der neuesten Techniken. Die gewinnbringende Anlage Ihres Vermögens und die Anbahnung neuer Geschäftsbeziehungen im Ausland gehören ebenso dazu wie die Information und Beratung über die Innovationen auf den internationalen Kredit- und Kapitalmärkten. Für uns ist die genaue Kenntnis Ihres Marktes und Ihrer Produkte die wichtigste Voraussetzung zur individuellen Betreuung Ihres Geschäfts. Kommen Sie zur Commerzbank. Dann kommt das erfolgreiche Konzept zu Ihnen. Im Anzug oder im Kostüm.


Commerzbank.
Die Bank an Ihrer Seite.

Beitrag
1985

Größt

BEI
EISEN

SÜDAFRIKA Wird Gold gegen Devisen getauscht?

dpa/VVD/rtr, New York/Wien Der südafrikanische Zentralbankchef Gerhard de Kock schließt nicht aus, daß Pretoria in absehbarer Zeit Gold für Devisen umtauscht. Auf einer Pressekonferenz in New York sagte er: "Wir sind uns bewußt, daß wir unser ganzes Gold eintauschen könnten." Südafrika ist nach der Sowjetunion der zweitgrößte Goldproduzent der Welt.

De Kock, der am vergangenen Donnerstag aus London kommend einen mehrstägigen USA-Besuch antrat, sprach in New York mit Vertretern der Citibank, Chase Manhattan Bank, Morgan Guaranty Trust Company und dem Präsidenten der Federal Reserve Bank of New York, E. Gerald Corrigan. In Washington führte er Gespräche mit US-Notenbankchef Paul Volcker und dem Exekutivdirektor des Internationalen Währungsfonds, Jacques Delors.

Zu der Frage, ob die Banken zur Umschuldung der kurzfristigen Schulden Südafrikas bereit seien, nahm de Kock nicht Stellung. Südafrikas Auslandsschulden bezifferte er mit insgesamt 21 Mrd. bis 22 Mrd. Dollar, davon seien zwölf Mrd. innerhalb eines Jahres fällig. Sechs Mrd. Dollar schulde Südafrika internationalen Banken.

Südafrika wird nach den Worten des Schweizer Nationalbankdirektors Hans Meyer auch nicht bei den Notenbanken der Industriestaaten um Überbrückungskredite nachsuchen. Eine entsprechende freiwillige Offerte von Notenbanken an das Land sei ebenso wenig denkbar.

Bei Südafrika handele es sich auch nicht um eine originäre Währungsfrage, für die Überbrückungskredite gedacht sind. Die Probleme des Landes müßten in einem weiteren Rahmen gesehen werden. Der von Südafrika verlangte viermonatige Stopp der Schuldentilgungen wird Meyer zufolge der Kreditwürdigkeit des Landes zwangsläufig schaden. Aber unter den vorherrschenden Bedingungen sei dies der beste Weg gewesen.

Neuere Zahlen Schweizer Banken deuten darauf hin, daß sich die südafrikanische Zahlungskrise schon Ende 1984 abzeichnen begann. Im vergangenen Jahr hatte Südafrika noch verstärkt Einlagen bei den Schweizer Banken abgezogen und gleichzeitig mehr Kredite in Anspruch genommen.

GRIECHENLAND / Zahl der staatlichen Unternehmen ist gestiegen - Unerträglicher Ballast für Athens Kasse Papandreou muß Sanierungskurs einschlagen

E. ANTONAROS, Athen Neuerdings behandelt der griechische Ministerpräsident Andreas Papandreou wirtschaftliche Fragen nicht in der üblichen großspürigen Art. Von "notwendigen Opfern", von "Mehreinstellung und Arbeit", von "Problemen, die bewältigt werden müssen" ist die Rede. Papandreou will die Griechen vorbereiten, daß rigorose Sanierungsmaßnahmen bevorstehen. Ohne Umschweife erklärte er anlässlich der Internationalen Messe von Thessaloniki: Das Bruttoerzeugnis müsse erhöht werden, damit eine Neuverteilung des nationalen Einkommens möglich werde. Die Aufnahme von "exzessiven Auslandskrediten" sei keine Lösung, weil dadurch Griechenlands Zukunft "verpfändet" werde. Er denke nicht daran, den internationalen Währungsfonds oder irgendwelche andere internationale Organisationen um Beistand zu bitten. Doch gerade eine solche Entwick-

lung halten Fachleute für wahrscheinlich. Während die Deviseneinnahmen aus der Schifffahrt aufgrund der weltweiten Krise von 1981 bis 1984 um 731 Mill. Dollar zurückgegangen sind, die Importe aber zunehmen, wird das Loch in der Leistungsbilanz immer größer. Papandreou: "Griechenland hängt stark von unsicheren Deviseneinnahmen (Tourismus, Schifffahrt, Gastarbeiterüberweisungen) ab." Daher habe die Regierung Kredite im Ausland aufnehmen müssen. In den letzten vier Jahren verdreifachten sich die griechischen Auslandsschulden auf mindestens 15 Mrd. Dollar.

Griechenlands EG-Vollmitgliedschaft hat zur Folge gehabt, daß viele einheimische Industrien aufgrund ihrer hohen Produktionskosten dem Wettbewerb nicht gewachsen waren und Konkurs anmelden mußten. Dadurch verschärfte sich die Lage am Arbeitsmarkt. Zur Zeit gibt es 400 000

arbeitslose Hellenen. Neue Arbeitsplätze entstehen kaum, weil die sprunghafte Politik der Sozialisten den potentiellen Investoren kein Vertrauen einflößt. Neueinstellungen fanden bisher nur im personell überbesetzten Staatssektor statt, der vorwiegend Defizite in Milliardenhöhe produziert - so etwa die staatliche Fluggesellschaft "Olympic Airways", deren Minusbeitrag im laufenden Geschäftsjahr auf 125 Mill. DM projiziert wird. Durch die riesigen Subventionen wurden die Staatsausgaben in die Höhe getrieben. Gleichzeitig machte die Inflation galoppierende Sprünge: Ertegen ihren zunächst optimistischen Prognosen rechnen die Wirtschaftsplaner mit 18 Prozent Teuerung für 1986, eher werden sie letzten Endes ihre Kalkulation nach oben korrigieren müssen. Griechenlands Wirtschaft ist zwar nie besonders robust gewesen. Aber

unter Papandreous bald vierjähriger Regie haben sich die vorwiegend strukturell bedingten Probleme vervielfältigt. Wegen einer betont arbeitnehmerfreundlichen Politik, einem verheerenden Entlassungsstopp und rigorosen Preiskontrollen wurden zahlreiche Firmen regelrecht ruiniert. Die Folge: Nur allzu gerne traten in Zahlungsschwierigkeiten geratene Unternehmer ihre Betriebe an den Staat ab. Dadurch wurde allerdings der bereits wasserhohle Staatssektor zu einem für die Staatskasse unerträglichen Ballast. "Wir müssen sparen und bescheiden leben." Diese Parole verbreitete kürzlich der Gouverneur der griechischen Notenbank, Dimitris Chalkias. Erste Austeritätsmaßnahmen sind eingeleitet. Die Lohn- und Gehaltspolitik steht als nächstes auf dem Programm, auch wenn Papandreou offiziell dazu schweigt. (SAD)

WETTBEWERB / Bundespost muß sich freiem Markt stellen Hoheitsrecht wurde abgelehnt

LOLA SCHAUFUSS, Bonn Die Bundespost unterliegt den Spielregeln des freien Wettbewerbs. Ihre Werbung für Nebenstellenanlagen darf nicht gegen das Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb verstoßen. Zu diesem Urteil gelangte im zweiten Instanz das Oberlandesgericht Düsseldorf und bestätigte die Entscheidung der Kammer für Handelssachen des Landesgericht Mönchengladbach. Begründung: Im Bereich der Nebenstellenanlagen hält die Bundespost keine Monopolstellung; hier steht sie mit anderen Unternehmen in Konkurrenz.

Auslöser des Prozesses war eine 1984 geführte Anzeigenkampagne für Nebenstellenanlagen der Post. Diese Werbung rief die Kritik des Verbands von Aufbaumännern hervor, die Anzeigen, klagte der VAF, seien Beispiele unzulässiger vergleichender und unzutreffender Werbung. Es werde nicht nur für die Anlagen der Post geworben, sondern der Konkurrenz geschadet und gegen die Regeln des freien Wettbewerbs verstoßen.

Interessant ist der Fall, weil die private Konkurrenz im Bereich Nebenstellenanlagen aufgrund öffentlich-rechtlicher Vorschriften zugelassen worden ist. Verurteilt wird die Bundespost jetzt hingegen auf zivilrechtlicher Ebene. Das bedeutet: Eine Behörde unterliegt der bürgerlichen Rechtsprechung. Die Bundespost hatte dagegen Einspruch erhoben. Doch das Oberlandesgericht erklärte, die Identität der Betroffenen sei nicht entscheidend; auch nicht die öffentlich-rechtliche geregelte Zulassung privater Anbieter zur Einrichtung der Fernmeldeanlagen oder das Benutzungsverhältnis der privaten Kunden mit der Bundespost. Maßgebend sei "die rechtliche Natur des Klageanspruches".

Hier handle es sich nicht um Über- oder Unterordnungsverhältnisse, sondern um ein "echtes Wettbewerbsverhältnis des privaten Rechts". Die Bundespost hat außerdem, urteilte das Gericht, dadurch daß sie sich an eine private Werbeagentur gerichtet hat, sich als Privatperson verhalten. Eine Kontrolle dieser Werbung durch die Bundesverwaltung genüge nicht um eine eventuelle Wettbewerbswidrigkeit zu verhindern. Hiermit gilt der Antrag des VAF als rechtlich begründet. Gegen dieses Urteil bleibt der Bundespost nur noch der Weg zum Bundesgerichtshof (Az: 2 U 15/ 85).

Als Sensation wird in Großbritannien der Beschluß des Vorstandes der Gewerkschaftsdachverband TUC angesehen, sich dem Willen einer einzelnen Gewerkschaft zu beugen und sich damit in Konflikt mit den eigenen Grundsätzen zu bringen. Doch dies war die einzige Möglichkeit, den Ausschluß der zweitgrößten britischen Gewerkschaft zunächst einmal zu verhindern. Die Führung der Metallarbeitergewerkschaft weigert sich, der Forderung der TUC-Spitze nachzukommen und die Annahme von Regierungsgeldern für die Abhaltung von Betriebsversammlungen abzuwehren. Da sich die Mehrheit der gut eine Million Mitglieder der Metallarbeitergewerkschaft für die Annahme von Regierungsgeldern entschieden, ist der Gewerkschaftsführung dieses Veto wichtiger als Verbandsdisziplin. Ein Ausschluß der Metallarbeiter zur Folge gehabt, daß in Kürze auch die Gewerkschaft der Elektriker aus gleichem Grund verbannt hätte werden müssen. Die TUC-Spitze verschiebt ihre Ausschluß-Entscheidung bis zu einer erneuten Abstimmung der Metallarbeiter über die Annahme von Regierungsgeldern Ende November.

"Metaller" haben sich durchgesetzt

fu, London Die Vergabe von Verbraucherkrediten ist in Großbritannien auf neue Rekordhöhen geklettert. Den jüngsten offiziellen Angaben zufolge stieg die Summe ausstehender Verbraucherkredite im Juli auf 18,2 Mrd. Pfund (71 Mrd. DM). Das waren gut 15 Prozent mehr als im Juli vergangenen Jahres.

Die Vergabe neuer Verbraucherkredite liegt seit Anfang 1985 bei monatlich rund einer Mrd. Pfund. Rund zwei Drittel davon werden von Kundenkredit- und Teilzahlungsbanken vergeben, der Rest setzt sich aus Teilzahlungskrediten des Einzelhandels zusammen. Real ist der Wert der Verbraucherschuldung seit Ende 1981 um 50 Prozent gestiegen. Ebenfalls jüngsten Angaben zufolge lag das Volumen der Einzelhandelsverkäufe in den drei Monaten zum Juli dieses Jahres um zwei Prozent über dem in den drei Monaten zuvor. Insbesondere der Bekleidungssektor hat zu dem starken Wachstum der Einzelhandelsverkäufe beigetragen. In den zwölf Monaten bis Juli stieg das Volumen der Einzelhandelsverkäufe um 4,5 Prozent; das Nettoeinkommen in Großbritannien verbesserte sich in der gleichen Zeit real um 1,26 Prozent verbesserte.

Die Briten nehmen mehr Kredite auf

fu, London Die Vergabe von Verbraucherkrediten ist in Großbritannien auf neue Rekordhöhen geklettert. Den jüngsten offiziellen Angaben zufolge stieg die Summe ausstehender Verbraucherkredite im Juli auf 18,2 Mrd. Pfund (71 Mrd. DM). Das waren gut 15 Prozent mehr als im Juli vergangenen Jahres.

Die Vergabe neuer Verbraucherkredite liegt seit Anfang 1985 bei monatlich rund einer Mrd. Pfund. Rund zwei Drittel davon werden von Kundenkredit- und Teilzahlungsbanken vergeben, der Rest setzt sich aus Teilzahlungskrediten des Einzelhandels zusammen. Real ist der Wert der Verbraucherschuldung seit Ende 1981 um 50 Prozent gestiegen. Ebenfalls jüngsten Angaben zufolge lag das Volumen der Einzelhandelsverkäufe in den drei Monaten zum Juli dieses Jahres um zwei Prozent über dem in den drei Monaten zuvor. Insbesondere der Bekleidungssektor hat zu dem starken Wachstum der Einzelhandelsverkäufe beigetragen. In den zwölf Monaten bis Juli stieg das Volumen der Einzelhandelsverkäufe um 4,5 Prozent; das Nettoeinkommen in Großbritannien verbesserte sich in der gleichen Zeit real um 1,26 Prozent verbesserte.

PREUSSAG / Die Zink-Nachfrage schwächt sich ab Ertrag bleibt befriedigend

DOMINIK SCHMIDT, Hannover Obwohl die Entwicklung im wichtigsten Unternehmensbereich der Preussag AG, Hannover, der Sparte Metall, betrübliche Wünsche offenließ, berichtet das Unternehmen nach den ersten sechs Monaten 1985 von einer wiederum befriedigenden Ertragslage. Maßgeblich beigetragen haben dazu die Bereiche Verkehr, Erdöl und Chemie sowie Anlagenbau, die sämtlich die positiven Ergebnisse des Vorjahres übertrafen. Dagegen habe die nachlassende Nachfrage nach Zink im zweiten Quartal die Entwicklung im Metallbereich negativ beeinflusst.

Kräftige Einbußen weist der Inlandskonzern bei den Metallumsätzen aus. Sie verringerten sich im ersten Halbjahr um 30 Prozent auf 620 (886) Mill. DM und führten im Konzern zu einem Umsatzminus um 8,4 Prozent auf 2,14 (2,35) Mrd. DM. Den stärksten Zuwachs ertrachte erneut

die Sparte Erdöl und Chemie mit 9,6 Prozent auf 426 (389) Mill. DM, gefolgt von den Bereichen Verkehr (plus 8,7 Prozent auf 270 Mill. DM) und Kohle (plus 2,4 Prozent auf 573 Mill. DM). Der Anlagenbau trug mit 241 (244) Mill. DM zum Umsatz bei. Differenziert entwickelte sich die britische AMG-Gruppe, an der die Preussag mit knapp 90 Prozent beteiligt ist. Der Effektivhandel in London und New York litt unter Ertragsseinbußen im Handel mit Zink-, Kupfer- und Zinnkonzentrat. Dagegen entsprach das industrielle Geschäft weitgehend den Erwartungen.

Unter dem Niveau des Vorjahres blieben die Rohstoffförderung und die Konzentratförderung im Inland. Allerdings habe sich die Auftragslage für die Verzinkeereien etwas verbessert. Im Berichtszeitraum wurden 90 (104) Mill. DM investiert. Die Mitarbeiterzahl stieg leicht auf 16 757 Personen an.

WELTBÖRSEN / New York wartet auf neue Einflüsse Die Aktienkurse sackten ab

New York (DW) - Dem New Yorker Aktienmarkt fehlen neue Einflüsse, um ihn aus seiner Lethargie zu befreien. Nach dem verlängerten Wochenende (Labour Day) verlief das Geschäft besonders schleppend. Der Dow-Jones-Index für 30 Industriewerte bilanzierte die Gewinne der letzten Berichtswoche wieder ein. Mit 1.326,72 Punkte schloß der Dow am Mittwoch 4,37 Punkte unter dem Vorwocheniveau. Die Aktien der Flug-

Umsätze kräftig belebt. Aber die Kursentwicklung ging leicht zurück, nachdem sie in der Vorwoche deutlich nach oben zeigte. Gegenüber Anfang Juli lag der Index der französischen Aktien um etwa fünf Prozentpunkte niedriger - gegenüber Ende 1984 verblieb aber immer noch ein Plus von 25 Prozent. Damit scheinen die weiteren Gewinnchancen sehr begrenzt zu sein. Andererseits verfügen die institutionellen Anleger noch über beträchtliche liquide Mittel.

Wohin tendieren die Weltbörsen? - Unter diesem Motto veröffentlichte die WELT am 1. September in der Woche "Jenseits in der Preussag" einen Überblick über den Trend an den internationalen Aktienmärkten.

London (fu) - Die starke Aufwärtsentwicklung der Kurse an der Londoner Aktienbörse ist zumindest vorerst gestoppt worden. Nachdem der Financial Times-Index für 30 führende Werte noch in der vergangenen Woche um 22,5 Punkte zugelegt und dabei zum ersten Mal seit Anfang Juni wieder die 1000-Punkte-Marke überschritten hatte (bisheriger Höchststand 1024,5 vom 22. Januar), setzte zu Beginn dieser Woche eine vorsichtige Haltung ein. Daß die Börsen nicht fielen, enttäuschte. Der Financial Times-Index bröckelte im Verlauf dieser Woche von 1013,9 auf 1003,6 Punkte ab.

Paris (J.Sch.) - Die Ferienstille an der Pariser Börse ist beendet. Seit Anfang dieser Woche haben sich die

FINANZANZEIGEN

PREUSSAG Aktiengesellschaft Berlin und Hannover Wertpapier-Kenn-Nr. 695 200 Bekanntmachung über die Ausgabe neuer Gewinnanteilscheinebogen Zu den Aktien unserer Gesellschaft werden vom 16. September 1985 an neue Gewinnanteilscheinebogen, enthaltend die Gewinnanteilscheine Nr. 21-40 und Erneuerungsscheine, kostenfrei ausgeben. Ausgabestellen sind sämtliche Niederlassungen der folgenden Banken: Westdeutsche Landesbank Girozentrale Deutsche Bank AG ...

INTER-AMERICAN DEVELOPMENT BANK - Inter-Amerikanische Entwicklungsbank - Washington D. C. 6 1/2% Deutsche Mark-Anleihe von 1972/77 - WKN 463 161/70 - Auslosung Gemäß § 3 der Anleihebedingungen fand am 29. August 1985 in Anwesenheit eines Notars die Auslosung der noch umlaufenden Teilschuldverschreibungen einer Serie zur Rückzahlung zum 1. November 1985 statt. Gezogen wurde die Serie B - WKN 463 168 - mit den Stücknummern 70 001-80 000 zu je DM 1000,- im Nennbetrag von DM 3881 000,-. Weitere nom. DM 8 255 000,- Teilschuldverschreibungen werden aus dem Tilgungsfonds zur Verfügung gestellt. Die ausgelosten Teilschuldverschreibungen werden vom 1. November 1985 an zum Nennbetrag gegen Erreichung der Mittel mit Zinsscheinen per 1. November 1985 uf. bei den inländischen Niederlassungen der nachstehenden Banken ausgelöst: Deutsche Bank Aktiengesellschaft Deutsche Bank Berlin Aktiengesellschaft Dresdner Bank Aktiengesellschaft Bank für Handel und Industrie Aktiengesellschaft ADCA-Bank Aktiengesellschaft Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Bankhaus H. Aufhäuser Bayerische Hypothek- und Wechsel-Bank Aktiengesellschaft Bayerische Vereinsbank Aktiengesellschaft Joh. Benning, Goslar & Co. Berliner Bank Aktiengesellschaft Berliner Handels- und Frankfurter Bank Bankhaus Gebrüder Bornharmst. Commerzbank Aktiengesellschaft Delbrück & Co. Deutsche Bank Saar Aktiengesellschaft Deutsche Girozentrale - Deutsche Kommunalbank - Deutsche Südermarkische Bank Aktiengesellschaft DG Bank Deutsche Genossenschaftsbank Georg Hauck & Sohn Bankiers Kommanditgesellschaft auf Aktien Markt, Fink & Co. B. Metzler, Seel, Sohn & Co. Sal. Oppenheim jr. & Cie. Schröder, Münchmeyer, Hengst & Co. Trinius & Burkhart Vereins- und Westbank AG M. M. Werburg, Brinckmann, Wirtz & Co. Westfälische Bank AG Württembergische Kommunale Landesbank Girozentrale In der Schweiz bei: Schweizerische Bankgesellschaft Schweizerische Kreditanstalt Schweizerische Bankverein

buch aktuell Die neue Ausgabe von „buch aktuell“ gibt es jetzt kostenlos im Buchhandel. Auf 64 Seiten finden Sie Informationen über die Neuerscheinungen in diesem Herbst. Fragen Sie Ihren Buchhändler nach „buch aktuell“ oder fordern Sie das Heft an bei Harenberg Kommunikation, Postfach 13 05, 4600 Dortmund (bitte 2,- DM in Briefmarken als Versandkostenanteil beifügen). Kostenlos im Buchhandel!

Bülig-Flüge wothwelt 0 91 03 / 30 51 0 91 03 / 50 32 0 91 03 / 60 00 0 91 03 / 65 00 0 91 03 / 70 00 0 91 03 / 75 00 0 91 03 / 80 00 0 91 03 / 85 00 0 91 03 / 90 00 0 91 03 / 95 00 0 91 03 / 00 00 WLF-AIR 0072 Drexelhof-Flughafen Deutsche Stimme in der freien Welt DIE WELT VEREINIGTE THEATERN UND BÜHNEN W 3408

Übrigens, Geh- und Radwege sind keine Auto-Parkplätze und Fußgängerzonen keine Radwege. IHRE VERKEHRS WACHT Wir sorgen für helle Köpfe im Verkehr - auch durch die Fernsehserie „Der 7. Sinn“.

Aktuell Und die WELT-Redaktion ist ohnehin schon schneller, weil sie in Bonn arbeitet: direkt im Zentrum der deutschen Politik. Das gibt der WELT einen oft entscheidenden Aktualitätsvorsprung. Probieren Sie's aus. DIE WELT UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Junges, aufstrebendes Touristik-Unternehmen in Berlin sucht zwecks Geschäftserweiterung Kapital. Ca. DM 300 000,-. Stille Beteiligung möglich. Zuschr. erb. u. B 4942 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen. An alle Hauswerkstätten Gute Kunden ist gleich sicheres Geld. Aufträge für jeden Handwerksbetrieb über das ganze Jahr. Rufen Sie uns unverzüglich an. Basaarfirmenvermittlung GSR, 02 08 / 5 30 25 - 26. Geschäftsloten die sich in Spanien niederlassen wollen, bieten wir in Girona/Costa Brava zentrale gelegene Büros, Ausstellungsäume und Lagerhäuser. Wir bieten Verkauf oder Beteiligung. Telefon: 57 500 ELS, F. Tel. 06 54 / 72 20 53 80. Handelsbüro Sitz Rom übernimmt Ihre Interessenvertretung in Luxemburg. Zuschriften an: Juergen Kmetzky, Marktstr. 7 6636 Dillingen/Saar

MIELE / Internationale Position gestärkt

Nun Erholung im Inland?

HILDEBRANDT, Gütersloh
Für den Haushaltsgerätehersteller Miele & Cie. Gütersloh, zählte sich das systematisch in Westeuropa und Übersee ausgebauten Vertriebs- und Servicenetz immer mehr aus. Es trug wesentlich dazu bei, daß das Unternehmen im Geschäftsjahr 1984/85 (30.6.) seine Verkaufserlöse im Ausland um 11,4 (2,6) Prozent erhöhen konnte. Ihr Anteil am Gesamtumsatz

Staubsauger und vor allem Mikrowellenherde im In- und Ausland gute Zuwachsraten. Bei nach wie vor starker Marktstellung stagnierte dagegen die Nachfrage nach Waschmaschinen. Im Bereich Einbausküchen wirkte sich die Baumisere negativ auf die Nachfrage aus, die jedoch in den letzten Monaten deutlich wieder ansoz.

Insgesamt waren die Produktionsstätten befriedigend bis gut ausgelastet. Die Zahl der Mitarbeiter weltweit nahm leicht auf 11 271 (11 196) zu. Vorwiegend in den Ausbau der Fertigungsanlagen investierte Miele 66 (76) Mill. DM. Weitere Investitionen in dieser Richtung sind allerdings vorerst nicht vorgesehen, Vorrang sollen jetzt Forschung und Entwicklung genießen.

Bei verbessertem Konsumklima im Inland rechnet Miele in den kommenden Monaten mit einer leichten Erholung der Nachfrage. Das Mikrowellengeschäft wird dabei besonders optimistisch beurteilt. Ähnlich positiv sind auch die Erwartungen auf den Auslandsmärkten, relativ stabile Wechselkurse vorausgesetzt.

Weitere Wirtschaftsberichte auf der Seite 20

überschritt mit 50,3 Prozent erstmalig die Hälfte des Geschäftsvolumens. Weniger erfreuliche Ergebnisse wurden auf dem Inlandmarkt erzielt. Infolge ausgeprägter Konsumschwäche ging hier der Umsatz um 8 (1,6) Prozent zurück, so daß der konsolidierte Umsatz der Miele-Gruppe weltweit nur um 1,7 (0,4) Prozent auf 1,80 (1,77) Mrd. DM zunahm.

Hausgeräte sind mit rund 80 Prozent nach wie vor der Hauptsatzträger. Dabei erzielten Wäschetrockner, Geschirrspüler, Einbaugeräte,

OETKER / Investitionen in diesem Jahr kräftig aufgestockt - „Unverändert zufriedenstellendes Ergebnis“

Nahrungsmittelsparte vor neuen Aquisitionen

HANS BAUMANN, Bielefeld
Es ist nicht leicht, einen so komplexen Konzern wie die Oetker-Gruppe für das jeweilige Geschäftsjahr unter eine umfassende Schlagzeile zu bringen. Doch für 1984 bietet sich an, daß das Haus konsolidierte, sich straffte und Mittel ansammelte, um für das laufende Geschäftsjahr gewappnet zu sein, das von der Philosophie geleitet wird, die Aktivitäten in weniger, dafür aber reichere Ströme zu leiten und im In- und Ausland alles zu akquirieren, was zu dieser Philosophie und zur Finanzierkraft paßt.

Auf der Pressekonferenz in Bielefeld stellte sich heraus, daß alle Augen auf Aquisition gerichtet sind: Beim Bier will man nach wie vor zu kaufen, um Synergieeffekte zu erzielen, bei Söhnen ist Kapazität für eine überragende Marke, die das Sektbrot zusätzlich zieren könnte, der gesamte Nahrungsmittelbereich steht mit offenen Armen bereit für Partner, die das vorhandene Sortiment abrunden oder aber Fertigungs-Know-how einbringen können. Da auch das Großverbraucher-Direktgeschäft gut läuft (ETO), ist man in Bielefeld auch

hier um Aquisition bemüht. Das gilt auch für das Nahrungsmittelgeschäft im Ausland (1984: 300 Mill. DM), wo man die Marktstellung mit dem Erwerb kleinerer oder mittlerer Unternehmen festigen möchte. Wo Märkte gesättigt sind, muß künftiges Wachstum zugekauft werden. Oetker ist zur Zeit ein klassisches Beispiel dafür. Dabei gibt der persönlich haftende Gesellschafter August Oetker allerdings vor, daß „nicht auf allen Hochzeiten getanzt werden kann“, daß man sich also auf Lebensmittel, Getränke und Dienstleistung konzentrieren werde - und hier selbstverständlich nur, wenn die Rendite stimmt.

Das Berichtsjahr 1984 deckt sich mit diesem Konzept. Man stieg aus dem Frischfleischgeschäft aus, als die angestrebte große Fangunion zwischen Bremerhaven und Cuxhaven nicht zustande kam, verkaufte seine Fangfabrikschiffe an die Chinesen und die Landbetriebe an die Stadt Bremen. Nur das Kühlhaus in Bremerhaven blieb bei Oetker. Getrennt hat sich das Haus Oetker auch vom Deutschen Ring, der je-

doch nicht zum Konsolidierungskreis gehörte, sondern zum privaten Familienbesitz. Aber die Philosophie macht davor keinen Halt. Der Ring sollte abgegeben werden, wenn das „richtige“ Angebot kam. Und es kam. Meinte August Oetker: „Man muß auch rechtzeitig an die Absicherung eines Tages fälligen Erbschaftsteuer denken.“

Positiv war dagegen für das direkte Geschäft der Gruppe die Aufstockung der Beteiligung um 20 auf 80 Prozent an der Deutsche Nahost Linien GmbH & Co. KG (DNOL), Hamburg. Sie „paßte“. Dagegen drücken den Senior Rudolf August Oetker (69) die 75 Prozent, die die Gruppe an der Lampe-Bank hält. Hier steht einer Bilanzsumme von 3,4 Mrd. DM ein Eigenkapital von 130 Mill. DM gegenüber, worin Rudolf August Oetker seit einem Jahrzehnt ein Risiko für die Gruppe sieht und entsprechend auf „Brautschau“ bleibt.

Alles in allem: Man konsolidiert und sichert sich für die Zukunft ab. Und daß man sich nicht auf gesunden Bilanzrelationen ausruhen gedenkt, zeigt die Tatsache, daß die In-

Carl-Ernst Büchting wird 70 Jahre



FOTO: DIE WELT

Unternehmer, deren Reputation in Wirtschaft und Wissenschaft gleichermaßen hoch angesiedelt ist, gehören sicher zu den Ausnahmen. Dr. Carl-Ernst Büchting, der heute im niedersächsischen Einbeck seinen 70. Geburtstag feiert, ist eine solche Ausnahme. Nach wie vor sind seine Erfahrung und sein Rat gefragt, wenn es um die Belange der Pflanzenzüchtung geht. Dies gilt nicht nur für das eigene Unternehmen, die KWS Kleinfeldwäzler Saatgut AG vorm. Rabbethge & Giesecke, dem er als Vorsitzender des Aufsichtsrats verbunden ist. Auch die Kuratoren der Max-Planck-Institute für Pflanzenzüchtung und für Züchtungsfor-

schung sowie der Beirat der Biologischen Bundesanstalt sicherten sich frühzeitig seine Mitarbeit. In die Leitung des von seinem Urgroßvater gegründeten Unternehmens trat Carl-Ernst Büchting 1945, nach der Verlegung nach Einbeck, ein. Von 1952 bis 1979 führte er den Vorstandsvorsitz. Unter seiner Ägide fand die „Kleine Wanne“ wieder Anschluss an die führenden Pflanzenzüchtungsunternehmen der Welt. Daß 1961 in Paris das internationale Übereinkommen zum Schutz von neuen Pflanzzüchtungen abgeschlossen wurde, ist wesentlich seinem persönlichen Einsatz zuzuschreiben. (dos.)

KÜHLERFABRIK BEHR / Kapazität wird erweitert

Schub in der Klimatisierung

WERNER NEITZEL, Stuttgart
Bei der Süddeutschen Kühltabrik Julius Fr. Behr GmbH & Co. KG, Stuttgart, einem der führenden Hersteller von Motorkühlern, geht man davon aus, im laufenden Geschäftsjahr 1985 auf einen Umsatzzuwachs von über zehn Prozent zu kommen und damit (beim Stammhaus) erstmals die Milliarden-Marke zu überschreiten. Auch halte man ein „zufriedenstellendes Ergebnis für erreichbar“. Der Umfang der Investitionen werde weiter aufgestockt.

Komfort im Auto waren hierfür die Auslöser. In der Kfz-Motorenkühlung wurden die Vorjahresumsätze leicht überschritten. Der Anteil des direkten Exports am Umsatz liegt bei 14 Prozent. Die zur Behr-Gruppe gehörenden Töchter und Beteiligungen in der Bundesrepublik, Frankreich, Italien, Spanien, USA und Indien erzielten einen Gesamtumsatz von 302 Mill. DM (plus 14 Prozent). Mit Angaben zum Ergebnis hält man sich bei Behr auch weiterhin zurück.

Investiert wurden beim Stammhaus 41 (31) Mill. DM und abgeschrieben 31 (23) Mill. DM. Gesund ist die finanzielle Status. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme liegt mit 53,8 Prozent knapp über dem Vorjahresniveau. Am Jahresende beschäftigte das Stammhaus 5309 Mitarbeiter, das waren 5,7 Prozent mehr als Ende des Vorjahres. Inzwischen ist die Belegschaft weiter auf 5500 Mitarbeiter aufgestockt worden. Zur Zeit liefern umfangreiche Kapazitätserweiterungen. Bei Töchtern und Beteiligungen sind weitere 2200 Mitarbeiter beschäftigt.

DEUTSCHE BUNDESBahn / Fehlbetrag verringert

Im Güterverkehr verbessert

PETER ZERBE, Hamburg
Die Deutsche Bundesbahn wird am Jahresende wieder ein gutes Ergebnis vorlegen können. In den ersten sechs Monaten hat die Bahn 13,5 Mrd. Mark eingenommen und 15 Mrd. Mark ausgegeben. Der Fehlbetrag von 1,5 Mrd. Mark fällt damit um etwa 100 Mill. Mark niedriger aus als in der ersten Jahreshälfte 1984. Diese Daten nannte gestern der Präsident der Bundesbahndirektion Hamburg, Herbert Heise.

zu einer Einnahmesteigerung von zwei Prozent geführt. In der Hauptverwaltung der Bahn wird jetzt überlegt, wie zusätzlich noch die Einnahmen gesteigert werden können. Bedingt durch die geografische Lage erzielten die beiden Bundesbahndirektionen München und Hamburg die höchsten Verkaufszahlen innerhalb des Sonderangebots. Allein in Hamburg resultierten mehr als 20 Prozent der Gesamteinnahmen des Personenverkehrs aus diesem Angebotsbereich.

„An dem guten Jahresabschluss mit einem Fehlbetrag von knapp 3 Mrd. Mark wird sich nichts ändern, wenn nicht noch ein unvorhersehbares Ereignis passiert.“ 1982 betrug der Fehlbetrag noch 4,15 Mrd. Mark. Er konnte bis Ende 1984 auf 3,12 Mrd. Mark gesenkt werden.

Erheblich besser sieht es beim Güterverkehr aus. In den ersten sechs Monaten wurden rund 155 Mill. Tonnen von der Bundesbahn transportiert. Sie erzielte dabei Frachteinahmen von fast 5 Mrd. Mark. Besonders das neue Inter-Cargo-Angebot hat der Bahn Marktanteile gebracht, weil die Wirtschaft erkannt habe, daß konkurrenzfähige Beförderungszeiten gegenüber dem Straßenverkehr und eine pünktliche und zuverlässige Verbindung die Kunden überzeugen. Der Pünktlichkeitsgrad von rund 95 Prozent könne vom Straßengüterverkehr nicht erreicht werden.

INDUSTRIEKREDITBANK / Nächste Kapitalerhöhung „wahrscheinlich schon bald“

Investitionsdynamik im Mittelstand

J. GEHLHOFF, Düsseldorf
In den ersten fünf Monaten des laufenden Geschäftsjahres 1985/86 (31.3.) hat die Düsseldorfer Industriekreditbank (IKB) neben ihrer Luxemburger Tochter das Volumen der Kreditzusagen um 7,4 Prozent über den Vorjahresstand gesteigert. Das auf die Investitionsfinanzierung vorwiegend mittelständischer, nicht emissionsfähiger Unternehmen spezialisierte Institut (5000 Aktionäre und 6000 Kunden) wertet dies als zwar schönen, die volle Realität der nun auch im Mittelstand herrschenden „Investitionsdynamik“, aber nur gedämpft spiegelnden Fortschritt.

Interessanter jüngster Aspekt zu letzteren: Vereinzelt hört man im Maschinenbau-Kundenkreis neuere, daß noch mehr Aufträge wegen zu hohem Bestand abgewehrt werden müßten. Kapazitätsklemmen ändern zumal in Maschinenbau und Elektrotechnik die Investitionsziele. Die lagen, so die Bank, bis vor einem Vierteljahr komplett bei Rationalisierung, nun aber „gottlob“ schon zu einem Fünftel bei Kapazitätserweiterungen, was erfahrungsgemäß auch neue Arbeitsplätze bringe.

Ungeachtet des Nachhinkens im Eigenes Geschäft beim Investitionsboom schlägt die Bank ihrer Hauptversammlung am 16. Oktober in Berlin vor, dem Vorstand mit 40 Mill. DM genehmigten Kapital und Ermächtigung für bis zu 100 Mill. DM Gemüßschein-Emissionen einen ungewöhnlich großen Rahmen für künftige Eigenkapitalstärkung an die Hand zu geben. Eine Vorsorgemaßnahme, erklärt der Vorstand, weil man mindestens das vorhandene genehmigte Kapital von 22 Mill. DM „wahrscheinlich schon bald“, höchstwahrscheinlich vor Ende des laufenden Geschäftsjahres, für eine weitere Kapitalerhöhung nutzen werde. Bisherige Vorstellung: Das Aktienkapital von

INTERNATIONALE FUNKAUSSTELLUNG

Gute Geschäfte in Berlin

th. Berlin
Gute Geschäfte machen die Aussteller auf der Internationalen Funkausstellung Berlin 1985 (IFA), die am Sonntag zu Ende geht. Die Mehrzahl ist mit dem Verlauf der ersten sechs Messtage zufrieden. Die Ortstätigkeit wird, wie eine Umfrage der Messe-Veranstaltungsgesellschaft Unterhaltungs- und Kommunikationstechnik (MUV) mbH, ergab, von vielen Firmen als besser bezeichnet als auf der Veranstaltung vor zwei Jahren. Das Interesse der Fachbesucher aus dem In- und Ausland ist gut, erklärte ein MUV-Sprecher in Berlin. Einzelne Firmen haben bereits berichtet, daß ihre Erwartungen auf der Funkausstellung schon mehr als erfüllt worden seien.

Die rund 350 Aussteller und 199 zusätzlich vertretenen Firmen erwarten auch aufgrund der positiven Halbjahresbilanz ein gutes Nachmessegeschäft. Insgesamt will die Branche in diesem Jahr zu Endverbraucherpreisen mehr als 14,6 Milliarden Mark umsetzen. Der Handel erwartet schon in den nächsten Monaten, so erklärte gestern ein Sprecher, anziehende Umsätze.

Nicht ganz zufrieden ist die AMK Berlin mit dem Besuch auf der Funkausstellung. Zwar wurden mit 36 700 Fachbesuchern 1700 mehr gezählt als 1983, doch die Zahl der privaten „Sehler“ blieb bisher mit rund 180 000 hinter dem Ergebnis von vor zwei Jahren (205 000) zurück. Knapp die Hälfte der Besucher kam aus dem Bundesgebiet und aus dem Ausland.

Im Mittelpunkt des Interesses, so die MUV, stehen die neuen Technologien. Das betrifft vor allem den Verkauf von Farbfernsehgeräten. Hier gingen von den flachen, eckigen Bildschirmen Kaufimpulse aus. Gefragt sind aber auch die neuen Medien Video- und Bildschirmtext. Der Stereo-Anteil hat sich weiter erhöht und erreicht bei Stand- und Tischgeräten inzwischen 80 Prozent. Die Preise bleiben, so der Sprecher, stabil.

Nicht so gut lief bisher das Geschäft mit Videorecordern. Hier

Zurückhaltende Kreditnachfrage

dos, Hannover
Die Nordwestdeutsche Bürgerschaftsbank GmbH (NBB), Hannover, die mittelständischen Unternehmen Bürgschaften anbietet, wenn der Kreditbedarf den Wert der bankmäßigen Sicherheiten übersteigt, beobachtet bei ihrer Klientel eine sehr zurückhaltende Kreditnachfrage. NBB-Geschäftsführer Dieter Oehme sieht die Ursache in der unverändert schlechten Eigenkapitalausstattung der Firmen.

Das Institut verfügt einschließend der zurückbleibenden Bürgschaften derzeit über Brutto-Mittel in Höhe von rund 40 Mill. DM. Die geringe Nachfrage, so Oehme, wird die Ausfallquote begünstigen. Gerechtigt wird 1985 mit 40 (1984: 61) Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von rund 4 (6,4) Mill. DM. Das Bewilligungsverfahren wurde verkürzt. Zudem kann die Bank in Eigenkompetenz bei Bürgschaften bis zu 80 000 DM direkt entscheiden.

UNTERNEHMEN UND BRANCHEN

Produkt-Datenbank

München (VWD) - Eine bundesweite Produktdatenbank plant die Industrie- und Handelskammer (IHK) für München und Oberbayern zusammen mit anderen Kammern, um Unternehmen die Suche nach Lieferanten und Abnehmern zu erleichtern. Wer seine Produktpalette angebe, werde als Lieferant kostenlos in die Datenbank eingehen. Zur Zeit gebe es täglich etwa 100 Anfragen nach Lieferanten, die wegen der herkömmlichen Gliederung der Firmenhandbücher nach Branchen nicht immer kurzfristig zu beantworten seien.

Prozeß beginnt

Mannheim (dpa/VWD) - Vor der 1. Wirtschaftsstrafkammer am Landgericht Mannheim muß sich von heute an Tom C. Sieger, bis vor etwa einem Jahr Vorstandsvorsitzender der zusammengebrochenen Bauftragsgesellschaft Kerkerbachbahn AG, Mannheim, unter der Anklage des Betrugs und des Vergehens gegen das Aktiengesetz verantworten. Die Anklage trägt Sieger vor, im Zusammenhang mit der Kapitalaufstockung des Unternehmens vom Sommer 1984 gegenüber dem Registergericht falsche Angaben über die Kapitaleinzahlung gemacht und die Aktionäre um rund 1,4 Mill. DM geschädigt zu haben.

Positives Ergebnis erwartet

Schwabach (VWD) - Erstmals nach sechs Jahren erwartet Photo Porst GmbH, Schwabach, wieder ein positives Unternehmensergebnis. Der Aufwärtstrend des ersten Halbjahres lasse auf eine weitere Gesundung im Gesamtjahr schließen. In der ersten Jahreshälfte sei der Umsatz um 12 Prozent gestiegen. Nach sieben Monaten habe der Gesamtumsatz bei 161 Mill. DM gelegen, wobei 78 Mill. DM (plus zehn Prozent) von den eigenen Geschäften und 83 Mill. DM (plus 13 Prozent) von den Franchise-Partnern stammte. Das Unternehmensergebnis habe sich planmäßig verbessert.

Neuer Vorsitzender

Hamburg (JB) - Zum neuen Vorstandsvorsitzenden der Hamburger Coutinho, Caro & Co AG ist Helmut Sternberg bestellt worden. Er tritt die Nachfolge von Wolf Elmar Warning an, der im Frühjahr nach Unstimmigkeiten mit dem neuen Alleinaktionär, dem amerikanischen Anlagenkonzern McDermott, ausgeschieden ist. Sternberg übernimmt gleichzeitig den Vorsitz für die Sparten Handel und Schifffahrt. Als weitere Vorstandsmitglieder bleiben Henning J. Brandes zuständig für Finanzen und Verwaltung sowie Jan J. Schütt für den Industrieanlagenbau.

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Angsburg: Nachl. d. Dietmar Hirsch; Bielefeld: Dölling GmbH u. KG I, Liagu, Borgholzhausen; Bismarckweg: Ulrich Schöder Kraftfahrzeugmeister; Bitter: Maggus GmbH, Bitter 1-Lichtringen; Hünne: Elektro Hfänder GmbH, Friedrichstadt; Kaufmann: Gerald Schwann, Kaufmann-Neugablonz; Neuwied: Nachl. d. Horst Karl Flier, Ockenfels; Ravensburg: Günther Weltl, Schalmstechnik, Herberingen; Siegen: ComtoControl Braschos KG; Würzburg: Christa Seeger, Ockenfurt. Vergleich beantragt: Hünne: Pegasus Verwaltungs-GmbH & Co. Beteiligungen KG; Pegasus Verwaltungs-GmbH.

Unsere Kredit-Kunden kommen gerne wieder, weil die eigene Erfahrung die beste Empfehlung ist. Wenn Sie mehr über die Kunden der KKB Bank erfahren wollen, fordern Sie unseren Geschäftsbericht an. Name: Adresse: KKB Bank, Hauptverwaltung, Kasernenstr. 10, 4000 Düsseldorf 1. KKB Bank

friedigend... sacken... uell... aktuell... der freier... ge... plätze... men... B... WACH... im Verke... Der 7. Str...

Table with columns for 'Bundesanleihen', 'Bundesanleihen', 'Bundesanleihen', and 'Bundesanleihen' containing various bond listings.

Section titled 'Renten haben sich gedreht' with a sub-header 'Während an der Mittwochsbörse die Tendenz am Rentenmarkt noch durch den Bestand...' and a detailed text analysis of the market.

Table with columns for 'Währungsanleihen', 'Währungsanleihen', 'Währungsanleihen', and 'Währungsanleihen' containing foreign bond listings.

Table with columns for 'Ausländische Aktien in DM', 'Ausländische Aktien in DM', 'Ausländische Aktien in DM', and 'Ausländische Aktien in DM' containing foreign stock listings.

Table with columns for 'Bundesanleihen', 'Bundesanleihen', 'Bundesanleihen', and 'Bundesanleihen' containing various bond listings.

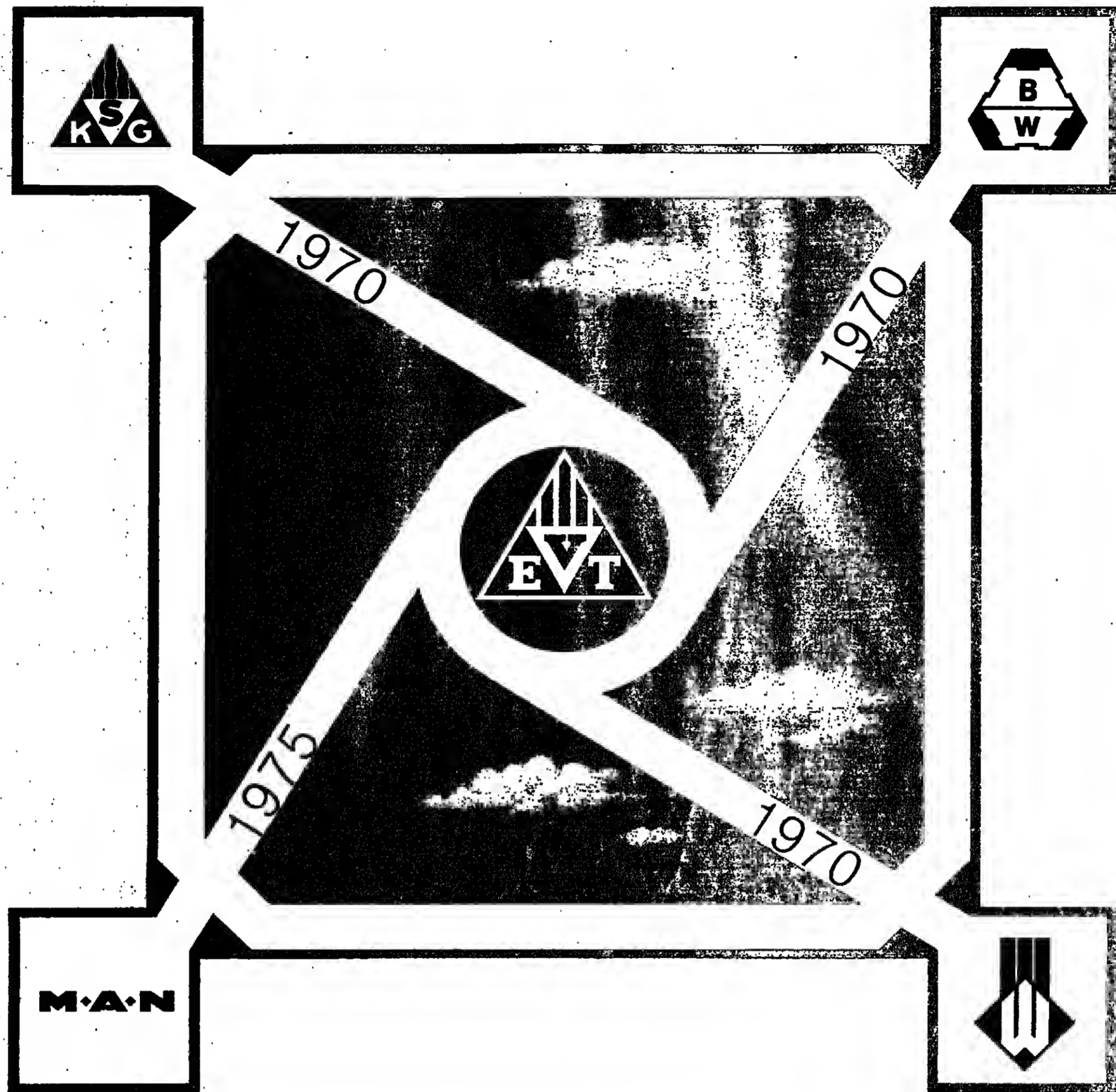
Table with columns for 'Bundesanleihen', 'Bundesanleihen', 'Bundesanleihen', and 'Bundesanleihen' containing various bond listings.

Table with columns for 'Bundesanleihen', 'Bundesanleihen', 'Bundesanleihen', and 'Bundesanleihen' containing various bond listings.

Table with columns for 'Bundesanleihen', 'Bundesanleihen', 'Bundesanleihen', and 'Bundesanleihen' containing various bond listings.

Large advertisement for YMOS AG, featuring the headline 'Markchancen erfolgreich genutzt' and text describing their products and services in the metal and machinery industry.

Partner der Energiewirtschaft Partner im Umweltschutz



Vor 15 Jahren wurde EVT durch Zusammenfassung der Dampferzeugeraktivitäten der Kohlscheidungs-Gesellschaft mbH, der Buckau R. Wolf AG und der Walther & Cie. AG gebildet. Vor 10 Jahren wurde sie durch die entsprechenden Aktivitäten der M.A.N Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg erweitert. In EVT vereinigen sich damit mehr als 400 Jahre Erfahrung im Bau von Dampferzeugern und Feuerungen.

EVT wird auch künftig alles daran setzen, ihre führende Position in der Technik wirtschaftlicher und umweltfreundlicher Kraftwerksausrüstungen auszubauen.

Kunden in mehr als 60 Ländern und zahlreiche Lizenznehmer in aller Welt vertrauen der EVT-Technik.

EVT — EINE VORBILDICHE TECHNIK

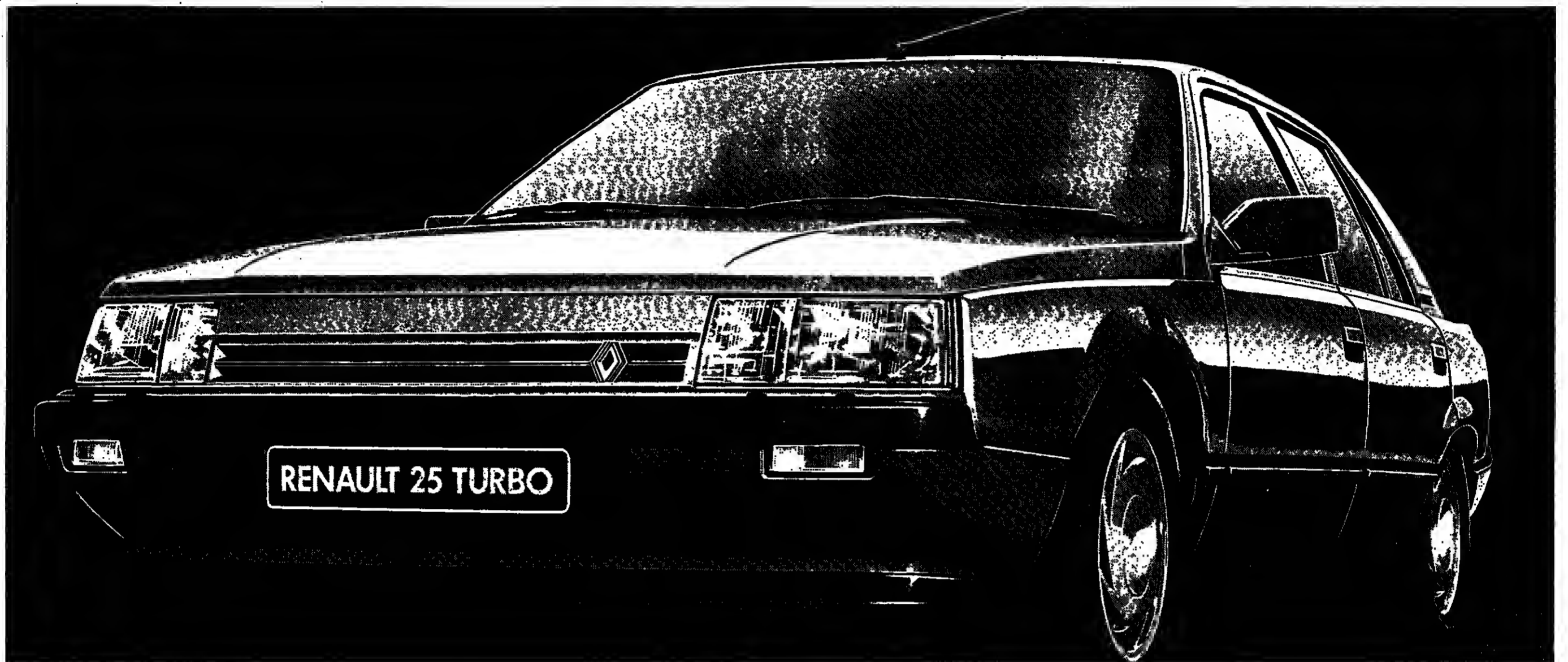
EVT-Tochtergesellschaften



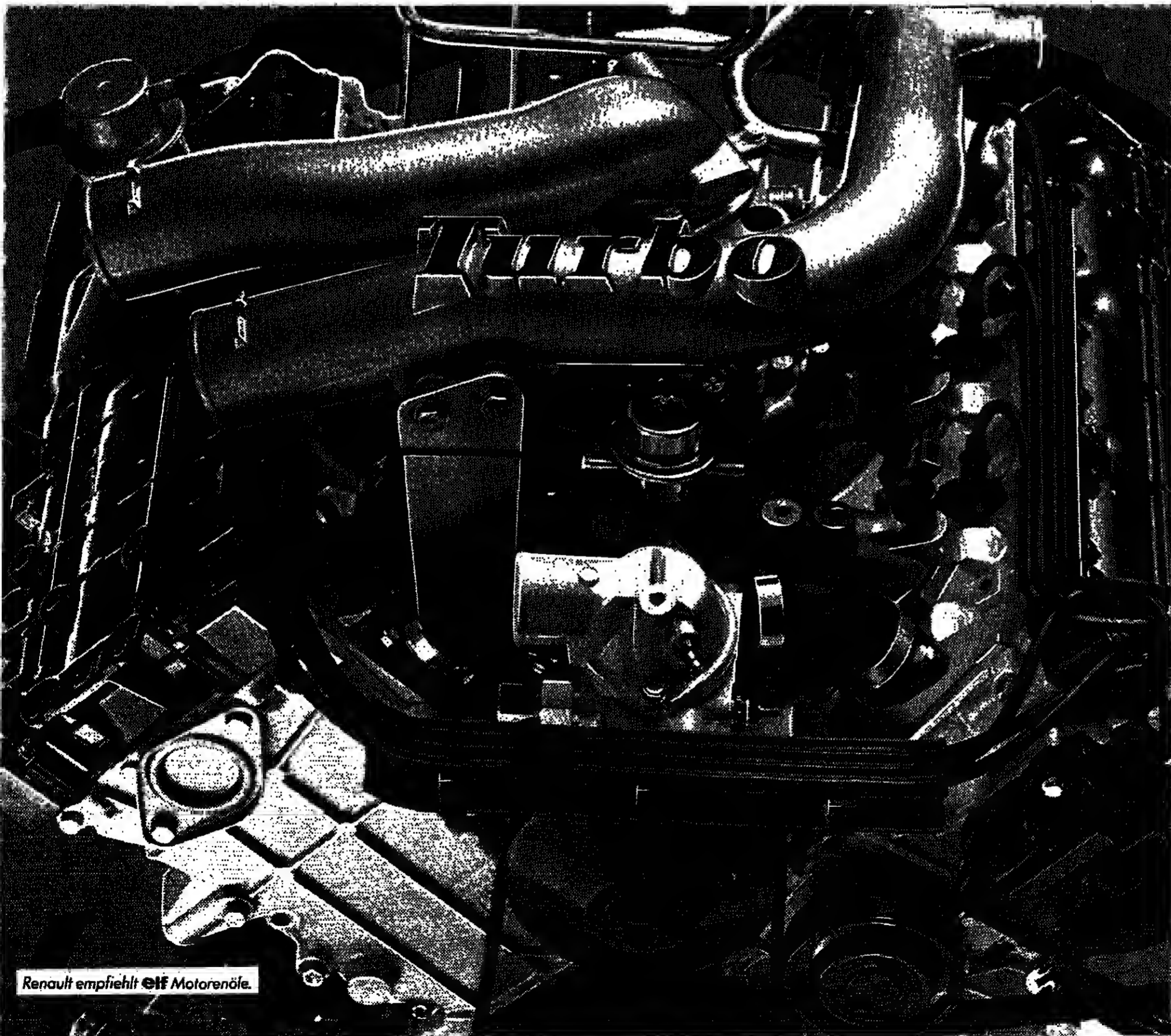
EVT Energie- und Verfahrenstechnik GmbH

7000 Stuttgart 1 · Johannesstraße 37-45 · Postfach 395 · Telefon 07 11/6694-1 · Telex 723 656
Zweigniederlassungen: 5000 Köln 80 · Telefon 0221/6 78 50 · 8500 Nürnberg 44 · Telefon 09 11/4 30 31


HARMONIE AUF HÖCHSTER EBENE.



TURBO-KRAFT UND ABS-SICHERHEIT.



RENAULT 25 V6 Turbo. Automobile-Intelligenz.

 Im Renault 25 V6 Turbo dürfen Sie hohe Ansprüche an die aktive Leistungsfähigkeit eines Automobils stellen. Das serienmäßig eingebaute und elektronisch gesteuerte Antiblockiersystem von Bosch und 133 kW (181 PS) des modernen V6 Leichtmetall-Triebwerks sind Voraussetzungen dafür, sich sicher, verantwortungsvoll und souverän im Verkehr zu bewegen.

Das elektronische Einspritzsystem des Turbo-Triebwerks ist kennfeldgesteuert. Ein Mikrocomputer errechnet bei jeder Umdrehung den jeweils bestmöglichen Zündzeitpunkt. Das Ergebnis: Verbrauch, Emission und Leistungsentwicklung des Motors werden in jedem Drehzahlbereich optimiert.

Das faszinierende Motorenkonzept ist ein überzeugender Schritt zur Optimierung automobilier Leistungsfähigkeit und aktiver Sicherheit. Sie wird erreicht durch das Hochleistungs-Bremssystem ABS. Es sichert in Verbindung mit dem frontangetriebenen, sportlichen Fahrwerk in jeder Situation die Bodenhaftung aller vier Räder.

Im Innenraum setzt innovative Elektronik neue Maßstäbe für Sicherheit und Komfort. Serienmäßig entlastet der Bordrechner und das sprechende Kontrollsystem den Fahrer und schaffen somit Freiraum für souveräne Konzentration auf das Verkehrsgeschehen. Serienmäßig elektrische Fensterheber für alle Seitenscheiben, elektrisch verstellbare Sitze vorn und der beispielhaft variable Innenraum zeigen unmissverständlich das hohe Komfort-Niveau dieses eigenständigen Automobil-Konzeptes.

Detaillierte Informationen zum Renault 25 V6 Turbo erhalten Sie unter Tel.: 0 22 32/7 32 13. Oder schreiben Sie uns mit beigefügtem Coupon.

Ja, ich möchte mehr über die Renault 25 V6 Turbo-Kraft und das serienmäßige ABS wissen.


Name: _____

Straße: _____

PLZ/Wohnort: _____

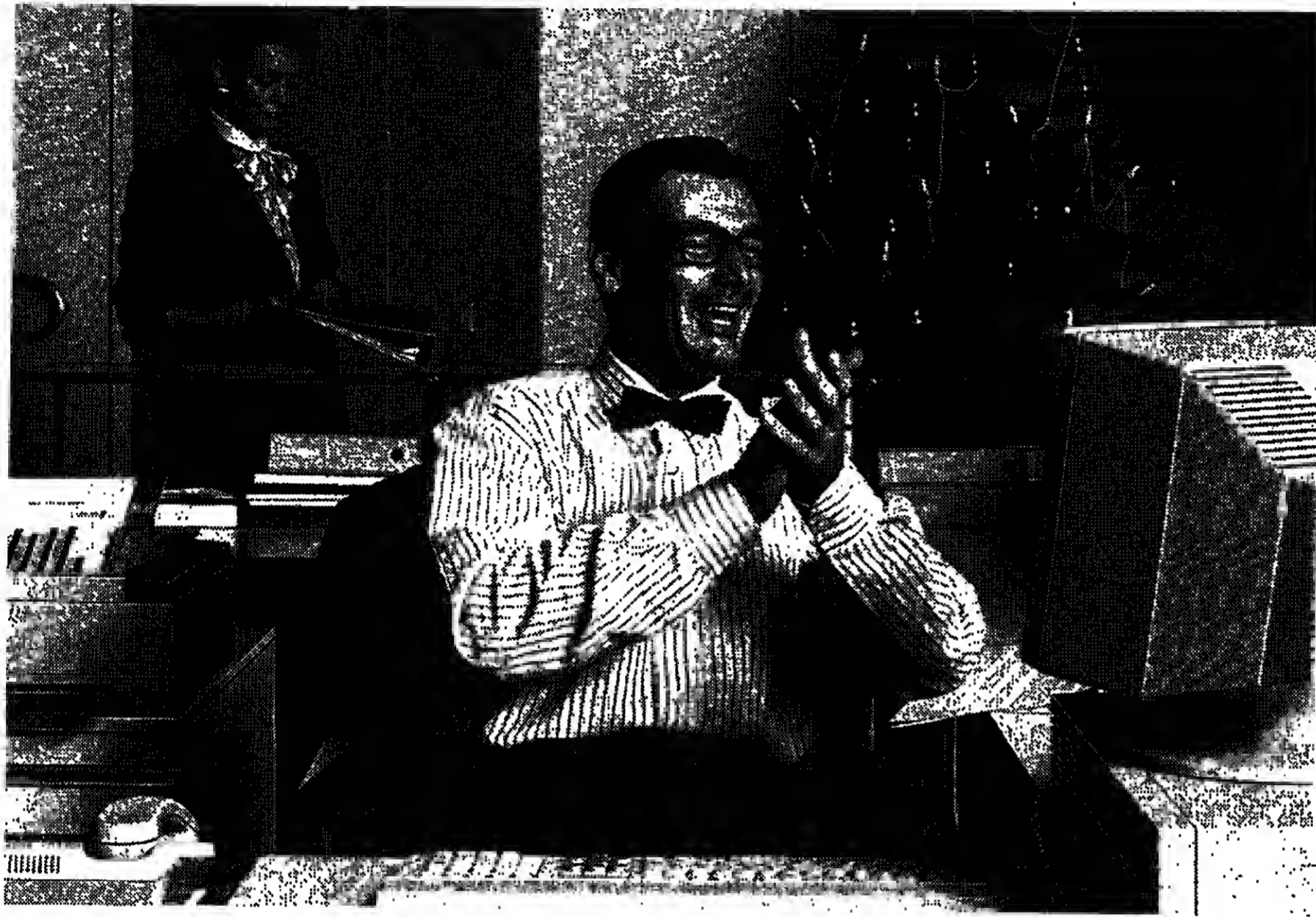
Schicken Sie bitte dieses Coupon mit Ihrem Namen und Adresse an die Deutsche Renault AG, Kölner Weg 6-10, 5040 Brühl 1

RENAULT

Renault empfiehlt  Motorenöle.



Computer und Communications von Siemens.



Die elektronische Post kommt auch bei Schnee und Glatteis pünktlich.

Angebote, Bestätigungsschreiben und Briefe sind nur selten durch ein schnelles Telefongespräch zu ersetzen. Was aber in einer Viertelstunde im Büro geschrieben wurde, ist anschließend noch mindestens einen ganzen Tag mit der Post unterwegs. Es sei denn, es wird elektronisch übermittelt – mit Teletex. Dann ist eine A4-Seite nur noch 10 Sekunden unterwegs. Das ist fast so, als würde Ihre Sekretärin direkt beim Kunden schreiben.

Vorteile gegen Vorurteile. Die Elektronik zieht in die Büros ein. Zwar erst zögernd, denn manche Vorurteile sind noch auszüräumen. Vorurteile wie „Die Entwicklung ist doch noch im vollen Fluß“ oder auch „Bei so vielen Angeboten blickt man nicht mehr durch“ oder gar „Die Mitarbeiter kommen mit den neuen Systemen nicht klar“. Aber diesen alten Vorurteilen stehen die Vorteile der neuen Systeme gegenüber:

Elektronik im Büro verschafft nicht nur einen Vorsprung im Wettbewerb, etwa wenn es um Dispositionen geht, sondern sie ist auch von direktem finanziellen Nutzen. Wenn Rechnungen oder Mahnungen einen Tag weniger unterwegs sind, dann kann das Geld einen Tag früher eingehen. Informationen an andere Büros, Tagespreise und Tageskurse können per elektronischer Post natürlich schneller verteilt werden als mit einem gehetzten Boten.

Büroarbeit: Leichter, besser und lieber. Büroelektronik macht die Arbeitsplätze im Büro aber nicht nur produktiver, sondern auch humaner: Die Menschen arbeiten leichter und lieber. Und die Erfahrung bestätigt, daß nach einer kurzen Einarbeitung acht von zehn Mitarbeitern die Tätigkeit mit den modernen Systemen der Siemens Bürokommunikation ihrer früheren Arbeit vorziehen.

Kompetenz aus Systemdenken. Die hohe Kunst der Bürokommunikation liegt freilich nicht allein in der Elektronik, sondern auch in der „Denke“, die alle die

schönen neuen Geräte, der Kommunikations- und Datentechnik als Bestandteile – und nicht nur als Teile – eines sinnvollen Ganzen begreift. Zur Technologie kommen bei Siemens deshalb auch Verstand und Kreativität, mit denen Kundenprobleme erkannt und Problemlösungen entwickelt werden. Die Siemens-Büroelektronik ist eingebettet in eine internationale Netzarchitektur, in der alle Geräte und Systeme miteinander kommunizieren können: offen für das, was heute existiert und offen für das, was die Zukunft bringt.

Büroelektronik von Siemens – offen für alle.

Wenn Sie mehr über das elektronische Büro wissen wollen, wenden Sie sich bitte an die nächste Siemens-Geschäftsstelle oder lassen Sie sich weitere Informationen schicken von:

Siemens AG, Infoservice
Postfach 156, 8510 Fürth

SCHWAB VERSAND

Umsatzhoffnung erfüllte sich nicht

adh. Frankfurt
Die Umsatzerwartungen der Schwab Versand AG, Hanau, haben sich in der zurückliegenden Frühjahrs- und Sommer-Saison nicht erfüllt. Da sich aber das Geschäft im Herbst „bisher günstig“ entwickelt habe, rechnet der Vorstand mit einem „insgesamt zufriedenstellenden“ Geschäftsjahr 1984/85 (22. 2.).

Bereits im Geschäftsjahr 1984/85 hatte das schlechte Konsumklima in der Bundesrepublik dafür gesorgt, daß sich die Erwartungen des Versenders nicht erfüllten. Der Umsatz, der im Jahr zuvor noch um gut neun Prozent geklettert war, stagnierte praktisch bei 623 (i. V. 621) Mill. DM. Als Ursachen nennt das Unternehmen die allgemeine Kaufzurückhaltung der Verbraucher und auch einen verstärkten preislichen Wettbewerb.

Auch Schwab hat sich mit mehr preisgünstigen Angeboten an die Marktverhältnisse angepaßt, verzichtete jedoch auf betriebswirtschaftlich nicht mehr vertretbare Verkaufsfaktionen. Vor diesem Hintergrund wuchs der Jahresüberschuß leicht auf 10,1 (9,6) Mill. DM. Der Bilanzgewinn von 9,6 (8,3) Mill. DM reicht zu wieder 6 DM Dividende je 50-DM-Aktie, zusätzlich werden 1 DM Bonus gezahlt; auf eine Dotierung der freien Rücklage (i. V. 1,1 Mill. DM) wird verzichtet, in die gesetzliche Rücklage fließen unverändert 0,5 Mill. DM.

Der Schwab Versand, der Ende des vergangenen Geschäftsjahres 1374 (1351) Mitarbeiter beschäftigte, hat seine Mitarbeiterzahl inzwischen weiter auf 1423 Beschäftigte aufgestockt. Das in diesem Jahr seit 30 Jahren bestehende Unternehmen gehört seit 1975 mehrheitlich zum Hamburger Otto-Versand, der nach dem Motto „soviel Kooperation wie möglich und soviel Integration wie nötig“ aus dem Versender wieder ein ertragbringendes Unternehmen machte.

Deutlich höheren Gewinn abgeführt

Fy. Düsseldorf

Die Delvag Luftfahrtversicherungs-AG, Köln, weist für ihr Geschäftsjahr 1984 ein mit 3,1 (0,2) Mill. DM gegenüber 1983 wesentlich verbessertes technisches Ergebnis aus. Auch der abgeführte Gewinn an die Muttergesellschaft, die Deutsche Lufthansa AG, für die vor allem die Versicherungsbetreuung wahrgenommen wird, stieg von 1,8 auf 3,1 Mill. DM. Diese Ergebnisse sind vor allem auf die positive Entwicklung des selbst abgeschlossenen Geschäfts zurückzuführen, das 1984 mit einem Gewinn von 7,9 (4,4) Mill. DM abschloß. Dem in Rückdeckung genommenen Geschäft verblieb wie im Vorjahr ein Verlust von 4,5 Mill. DM.

Das Gesamtprämienaufkommen wuchs um 7,3 (17,1) Prozent auf 82 Mill. DM, für eigene Rechnung auf 46,7 (37,9) Mill. DM. Am Bruttoprämienaufkommen des selbst abgeschlossenen Geschäfts hatte die Transportsparte einen Anteil von 55 Prozent, überwiegend Luftfahrt-Kaskoversicherung. Zweitwichtigste Sparte war die Allgemeine Haftpflichtversicherung (29 Prozent).

Südkurier-Mehrheit bei Holtzbrinck

nl. Stuttgart

Die mehrheitliche Übernahme der Südkurier-Verlagsgruppe, Konstanz, durch den Stuttgarter Medienkonzern Holtzbrinck ist nunmehr vollzogen, nachdem zwei Urteile des Oberlandesgerichts Karlsruhe rechtskräftig geworden sind. Die jetzigen Familien-Minderheitsgesellschafter haben allerdings gegen die Urteile Verfassungsbeschwerden eingelegt.

Holtzbrinck hatte sich 1979 in Zusammenhang mit einer 25prozentigen Beteiligung am Konstanzer Verlag eine Option auf eine Aufstockung dieses Anteils gesichert. Seit 1980 bemühen sich die Altgesellschafter unter Hinweis auf unterschiedliche Auffassungen über die weitere Unternehmenspolitik des Verlags, die Verbindung wieder zu lösen. Dieser Versuch scheiterte, denn der Bundesgerichtshof ließ die Revision gegen die OLG-Urteile nicht zu.

NAMEN

Dr. Manfred Schandwet scheidet zum 1. Oktober 1985 aus der Geschäftsführung des Deutschen Investment-Trust (DIT) aus und übernimmt bei der Dresdner Bank als Generalbevollmächtigter die Leitung des Generalsekretariats. Gerhard Eberstadt, Sprecher der Geschäftsführung der Dresdnerbank Investmentmanagement Kapitalanlagegesellschaft, tritt am 1. Oktober 1985 als Sprecher in die Geschäftsführung des DIT ein.

Horst Busch, Vorstandsmitglied der Securitas Bremer Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, vollendet am 8. September 1985 das 60. Lebensjahr.

Volker Grabe (40), Marketing-Leiter der Privatbrauerei A. Kropf, Kassel, wurde mit Wirkung vom 1. September 1985 Gesamtprokurist erteilt.

Pille danach Ende September auf den Markt



Auf Seen und durch die Berge mit Dampflok und Schiff

Seite V

Deutsches Reiserecht: Urlaubs-Pannen vor Gericht

Seite III

Schach mit Großmeister Pachmann, Rätsel und Denkspiele

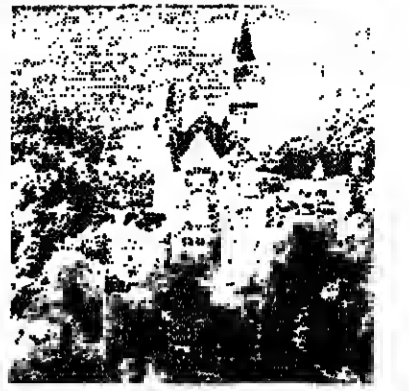
Seite VII

Gourmettip: Colombi in Freiburg - kulinarische Spitzenklasse

Seite VIII

Das Allgäu: Wiesen, Weiler und ein Besuch im Schloß

Seite VIII



Kreta, die Mittelmeerinsel, die Nordafrika am nächsten liegt, ist auf Grund der enormen Hitze in den Sommermonaten im Herbst und im Frühjahr am angenehmsten. Wenn die Glut des Hochsommers, die alles Leben lähmt, in gemäßigte Wärme übergeht, erwacht bei den Besuchern auch wieder die Lust an Aktivitäten: Jeep-Fahrten durch das Bergland, Besuch der Ausgrabungen 4000 Jahre alter griechischer Tempel oder die Freude an Sport und Hobby, die in einem Ferienclub mit breiter Angebotspalette besonders gepflegt wird. Bis zur ersten Novemberwoche halten die Urlaubsveranstalter von Robinson, in Deutschland Marktführer dieser Ferienart, ihr Clubdorf Lyttos Beach bei Hersonissos an der Nordküste geöffnet. Luft und Wasser sind immer noch so warm wie in einem ganz normalen deutschen Sommer.



REISEWELT

Reisemarkt sitzt locker
1611,48 Mark gab ein Arbeitnehmer-Haushalt mit vier Personen und mittlerem Einkommen im vergangenen Jahr für Erholungsreisen aus. Das waren rund 229 Mark mehr als ein Jahr zuvor. Damit bleibt der Posten „Urlaub“ die Nummer eins unter den Freizeitverwendungen der Bundesbürger: knapp 30 Prozent ihres monatlichen Freizeitbudgets von 453,88 Mark reserviert die Durchschnittsfamilie für die Ferienreise. An zweiter Stelle liegen die Ausgaben für das Auto (15,2 Prozent).

4,1 Millionen Charter
Deutschlands Ferienflieger haben einen heißen Sommer hinter sich: Während der vergangenen Wochen waren die rund 11 000 Sessel in den Jets der sechs deutschen Chartergesellschaften so gut wie ausverkauft. Hinzu kamen noch knapp 5 000 Flugzeugsitze ausländischer Charter-Airlines. Insgesamt erwartet die Flugbranche sogar ein Rekordergebnis: Am Ende des Jahres sollen mehr als 4,1 Millionen Reisen an Bord dieser Flugzeuge unternommen worden sein.

Fünf Kronen in England
1987 finden sich England-Touristen besser zurecht: denn nämlich gibt es im ganzen Land ein Hotelklassifikations-System, dessen Bewertungsskala maximal fünf Kronen umfaßt. Das bisher gelübte System der „Selbstschätzung“ wird dadurch hinweggeführt, die an Kronen interessiert sind, müssen eine Inspektion der englischen Touristik-Behörde über sich ergehen lassen. Insgesamt gibt es auf der britischen Insel rund 50 000 Hotels, Gasthäuser und Privatpensionen.

US-Airports vorne
311 Millionen Menschen sind 1984 auf den zehn größten Flughäfen der Welt in ein Flugzeug gestiegen. Dabei haben allein die drei größten Airports - Chicago, Atlanta und Los Angeles - rund zwei Millionen Starts oder Landungen registriert. Deutschlands größter Flughafen verlor im internationalen Vergleich trotz eines Zuwachses von 1,2 Millionen Passagieren einen Rang: Frankfurt liegt nun mit 19 Millionen Passagieren weltweit auf Platz 14. Die Stadt mit den meisten Passagieren blieb New York: alle drei Flughäfen zusammen notierten im vergangenen Jahr rund 74 Millionen Reisende.

Ferien beim Winzer
Österreichs geplagte Winzer gehen nun in die Offensive: „Urlaub beim Weinbauern“ heißt das Angebot bürgerländischer Betriebe, die Urlaub zum Mithelfen bei der Weinlese anbieten. Das Pauschalangebot für umgerechnet 200 Mark enthält neben der harten Arbeit im Weinberg sieben Übernachtungen, täglich frische Trauben, eine Weinprobe und drei Flaschen Wein für zu Hause.

Kreta: Clubspaß an der Wiege des Abendlandes

Der alte Mann mit dem kräftigen weißen Schnauzbart und der ausgebleichten blauen Kappe hat keine Zubörer. Mit geschlossenen Augen spielt er auf der handgeschnittenen Blockflöte und lauscht allein voller Hingabe den weichen perlenden Tönen, bis der warme Wind sie wegrät und verweht. Täglich sitzt er hier am Straßenrand ein paar Stunden in der Sonne, musiziert und schaut den wenigen Autos entgegen, die aus einer Linkskurve über die kleine hölzerne Brücke kommen und dann auf den weiten Schwingen der kretischen Bergstraße im Weinbauort Siva verschwinden. Der Lieblingsplatz des Alten liegt nur wenige Kilometer vom Felsberg entfernt, den die Einheimischen „Nabel von Kreta“ nennen, weil sich hier exakt die Längs- und die Querschnitte der Insel überschneiden. Der Flötenspieler hat Zeit für einen Plausch mit uns Fremden. Er führt uns zu seinem weißen Haus mit blaueckerten Fenstern und serviert im kleinen Vorgarten Wein aus einem kühnlichen Tongefaß. Seit seine Söhne die Weinberge bestellen und den seit Jahrhunderten so geschätzten Malvasier-Wein ausbauen, genießt er die langen Sonnentage. Hoch über den Bergen leuchtet das makellose Weiß des Sankt-Pantaleon-Kirchleins, das den auffälligen Tafelberg Atlas schmückt. Ein Bild der Ruhe zur Mittagsstunde.
Früh am Morgen waren wir aufgebrochen, als die Sonne die Luft noch nicht zum Flimmern brachte. Vom Robinson Clubhotel Lyttos Beach nahe Hersonissos an der Nordküste gehen und eines der größten und erfolgreichsten Feriendörfer Griechenlands, ging die Fahrt an der Felsküste entlang nach Herakleion (Iraklion), zwar nicht die Hauptstadt, aber die größte Stadt der Insel. Der Traditionsort, der schon während der minoischen Zeit als kleine Hafensiedlung erwärmt wurde, ist eine ausgesprochene Luftschönheit. Beim Anfang sieht die Stadt mit den weit ins Land laufenden Vororten viel verlockender aus als später beim Spaziergang durch die Gassen. Sieht man einmal vom Archäologischen Museum mit der vollständigsten Sammlung minoischer Kunst in der ganzen Welt und vom Morosini-Brunnen mit Meeresszenen aus der Zeit des venezianischen Gouverneurs Francesco Morosini ab, lockt in der 100 000-Einwohner-Stadt wenig Attraktives. Die Straßen wirken ungepflegt, und das gilt selbst für den bunten Gemüsemarkt Agora unmittelbar am Nikophoros-Platz, der Hauptkroisung.

Wir verlassen Herakleion in Richtung Knossos, dem täglichen Ziel von Tausenden Besuchern. Der Strom der Menschen konzentriert sich auf die Ausgrabungsstätten des nahezu 4000 Jahre alten Palastes. Die hier von Sir Arthur Evans durchgeführten Ausgrabungen und anschließenden Rekonstruktionen des Palastes und der Villen mit modernen Materialien bleiben bei Fachleuten umstritten - Eisenbeton dient als Prothese vergangener Baukunst. Auf jeden Fall verhelmen diese Arbeiten den Geschichtsinteressierten zu einer guten Vorstellung von der Großartigkeit und der feinen Lebensart der damaligen Inselbewohner: Die offene Pfeilerhalle mit dem Turm am Nordende und der Thronaal im Westtrakt zum Beispiel wirken in der repräsentativen Eleganz und Großräumigkeit imponierend. Am Ostflügel ersetzt Beton die ursprüngliche und im Laufe der Jahrhunderte verfallene Holzkonstruktion. Börsartige Kritiker haben das Wort von der Filmstadt Knossos geprägt, in der man vor lauter Ausbesserungen kaum mehr die alten Steine erkennen könne. Der wissenschaftliche Streit um die

Verlässlichkeit der Chronologie, die Evans darlegte, ist in kretischen Zeitungen ein immer frisches Thema.
Für die Menschen in der scheinbar endlosen Schlange gibt es neben der Faszination der Säulenkombinationen, die die Wiege abendländischer Kultur beherbergen, nur noch die Suche nach Schatten. Bis in den November hinein brennt die Sonne gnadenlos. Die Organisatoren haben Sondernächter aus Aluminium und Plastik über die Verbindungswege zwischen den Ausgrabungen gebaut. Es riecht nach Staub und süßem Holz, und über der zurückgehenden Vergangenheit liegt das immerwährende Konzert der Zikaden. Selbst um einen flüchtigen Eindruck von Knossos zu bekommen, braucht man viele Stunden. Die wenig aufregende Weiterfahrt ins Landesinnere hilft, dieindrücke zu verarbeiten.
Die Reise, die uns dann nach Siva führte und dort mit einer angenehmen Rast unterbrochen wurde, setzen wir auf der Straße nach Ayia Varvára, einem nahezu drei Kilometer langen Reihendorf, fort. Eine gute Stunde später haben wir die ehemalige Inselhauptstadt Gortyn erreicht. Einst hatte diese Metropole 300 000 Einwohner, heute ist es ein kleiner sauberer, weißer Ort, der dadurch berühmt ist, daß die ältesten geschriebenen Gesetzestexte Europas (ca. 500 v. Chr.) in Stein gemeißelt sind. Hinter der Basilika des hl. Titus führt ein schmaler Pfad zum römischen Odeion, wo das Gesetzbuch, in einem dorischen Dialekt geschrieben, besichtigt werden kann. Ein einheimischer Führer im blauen Leinenhemd mit schwerer Silberkette zeigt uns den immergrünen Platanebaum, der aus unerklärlichen biologischen Gründen der einzige ist, der auch im Winter stets seine Blätter behält. Daß die Kreter, die seit Jahrtausenden

den gerne Märchen erzählen, hier ausnahmsweise die Wahrheit sagen, davon können sich Winterbesucher im Januar überzeugen. Wie bei uns sind dann alle Bäume erbärmlich kahl, nur der eine hebt sich mit seinem Blättererschmuck weithin sichtbar ab.
Die Rückfahrt zum Club verläuft über schmale Straßen durch weite Felder. Trotz des immer stärker werdenden Touristenbooms bleibt die Landwirtschaft die Existenzgrundlage der Insel. Immer noch leben zwei Drittel aller Berufstätigen von ihr. Olivenöl aus den Ölpflanzungen der Messara, Sultaninen aus den üppigen Rebgrünten sowie Korn und Getreide sind die Hauptbauprodukte. Im Süden der Insel, Afrikas Küste sehr nahe, gedeihen Bananen, Zitronen und Apfelsinen.
Es ist bereits dunkel, als wir das angestrahlte efebewachsene Haupthaus unseres Dombizis erreichen. Der Robinson Club auf Kreta ist ähnlich wie die anderen Ferienspaß-Parks der Steigenberger- und TUI-Tochter nicht mehr vergleichbar mit den Gettos früherer Urlaubsclubs. Während vor allem beim Club Méditerranée das ummantelte Zielland für die Feriendörfer stets austauschbar war und nur Sonne und Spaß den Tag bestimmten, werden hier Reisen organisiert, um die Insel zu erleben, Jeep-Safaris zur Südküste beispielsweise oder der organisierte Besuch der Höhlen. Kreta hat davon 3000 natürliche oder von Menschenhand geschaffene.
Obwohl der Badestrand feinsandig und breit ist, kommt dem Sonnenrost nicht mehr die dominierende Bedeutung von einst zu. Aktivitäten und Tagesprogramme haben Vorrang. Joggern am Morgen, Fuß- und Volleyball und natürlich Tennis total auf den zehn Hartplätzen machen den sportlichen Teil aus, Töpfern, Malen und regel-

mäßige Fotokurse den kreativen. Die „Küste des Lichts“ bietet sich geradezu an, in Lichtbildern schöpferisch verarbeitet zu werden. Dazu die blütenweiß getünchten Mauern der Club-Häuser, die Blumenpracht der Parkanlagen, das silberne Meeressplintern.
Im EDV-Kurs der Computer-Fans spürt man wenig von Urlaubsstimmung. Es wird konsequent und konzentriert gearbeitet. Sieben Teilnehmer sitzen an diesem Morgen an den Personal-Computer-Geräten. 150 Mark kostet der einwöchige Lehrgang, zwei Unterrichtsstunden am Morgen, freies Programmieren am Nachmittag, Diskussion am Abend. Die Fra-

ge drängt sich auf: Wer mag solche energieraubenden Abteilungen im clubüblichen Vergnügungsmarathon zwischen Bett und Bar? Computer-Verrückte natürlich, aber auch Urlauber, die gerne ein paar Stündchen opfern, um wertvolles Wissen mit nach Hause zu nehmen.
Ganz gleich, ob man die Mischung aus organisierter Betätigung, Unterhaltung und gratis fließendem Wein für die fröhlichsten, freiesten und aktivsten aller denkbaren Urlaubswochen hält, für ein Prinzip der Gästedressur, Club-Freunde, die das „Spektakel“ grundsätzlich bejahen, zeigten sich mit dem Kreta-Angebot zufrieden. Bei einer Fragebogenaktion bewerteten 75 Prozent der Gäste den Ablauf mit dem Prädikat „hervorragend“.
HEINZ HORRMANN
*
Information: Robinson Clubhotels, Berliner Straße 72, 6 Frankfurt/Main 1.

Advertisement for 'flugtip' magazine. It features a large headline 'Flug nach New York und zurück: unter 800 DM!' and a list of flight routes and prices. A photo of a man is included. At the bottom, it says 'Der „flugtip“: Weltweite Flug- und Reiseinformation aus Europas größtem Informationsbrief-Verlag'.

KURORIE

Thermalpaß in Salzfäden
Am 15. Oktober beginnt der „Thermalpaß“ in Bad Salzfladen...

Schönheitskur in Kärnten
Wer im Urlaub etwas für die Schönheit tun will, dem empfiehlt sich Bad Kleinkirchheim...

Bad Tölzer Spezial
Ab Mitte Oktober bietet die oberbayerische Isarstadt Bad Tölz ihre Drei-Wochen-Spezialkur...

Kampf dem Alltagsstress
Bad König im Odenwald bietet ein individuelles Anti-Stress-Programm an...

Keine einheitliche Regelung bei Krankheit im Ausland
Häufig behandeln die Ärzte nur bei sofortiger Bezahlung

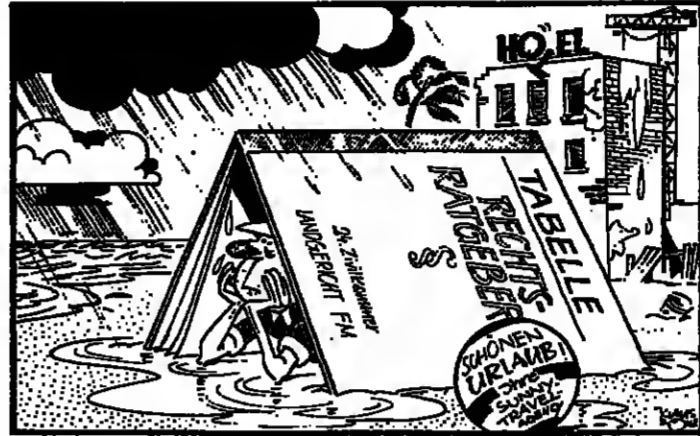
Frankfurt
Der Arztbesuch im Ausland ist für den Touristen nicht nur wegen der Krankheit und der oft kaum überbrückbaren Sprachhürden...

Urlaubs-Pannen vor Gericht

Reklamationen sind bei keinem Veranstalter beliebt, aber gelegentlich nicht zu vermeiden. Das deutsche Reiserecht...

Bayerisches Werben

Sobald die Deutschen finanziell wieder etwas mehr Luft haben, drängen sie über die Grenzen zu ausländischen Ferienzeilen...



KLAUS BÖHLE



Flanderns Küste. In 3 Stunden da. Immer wieder hin.

Gesunde Nordseeluft und Strandvergnügen liegen näher, als Sie denken...

Flanderns Küste, das sind 67 km Sport und Spiel, 67 km Gaumenfreuden...

- List of travel destinations: Da Flandern, Koksijde, Dordrecht, Nieuwpoort, Middelkerke, Ostende, Brügge, De Haan, Veurne, Blankenberge, Zeebrugge, Knokke-Heist.

Belgien

Großes Strandvergnügen zum kleinen Preis.

96 Angebote für Wochenend und Kurzurlaub.

Prospekte über Seebäder, Hotels, Ferienwohnungen und Ferienparks an Flanderns Küste...

„Das wahre Reisen ist einzig und allein von jenen zu lernen, die um des Reisens willen auf die Reise gehen und stets wie bunte Ballons, die sich nie von Ihrem Schicksal entfernen, leichten Herzens sind und sagen, ohne zu wissen warum: Auf geht's!“

Von der Gunst der Stunde:

„Eine Kreuzfahrt mit der VISTAFJORD soll günstig sein? Die sind doch so teuer.“ „Sicher, ganz billig ist das Vergnügen nicht, mit einem der besten Kreuzfahrtschiffe unterwegs zu sein.“

„Sag' ich doch.“ „Aber wie sollte es auch. Oder haben Sie schon mal - sagen wir 2 Wochen - in einem „5-Sterne“-Hotel verbracht...“

„Wie langweilig.“ „Eben. Mit der VISTAFJORD sind Sie heute hier und morgen dort, sehen auf Landausflügen die Schönheiten dieser Erde, gleiten über die Meere, haben an Bord alle nur erdenkliche Abwechslung, eine Küche, von der selbst Gourmets mit Hochachtung sprechen und einen Service und Komfort, wie er heute nur noch selten zu finden ist.“

„Ja, schön und gut. Aber der Preis.“ „Darum geht es ja. Wenn Sie bis zum 30. September 1985 eine VISTAFJORD-Kreuzfahrt buchen, die nach dem 31. Januar stattfindet, sparen Sie allein glatte 750 Mark.“

„Ich will aber nicht allein.“ „Um so besser. Dann sparen Sie zu zweit eben glatte 1500 Mark.“

„Das sollte man mal weiterrechnen.“ „Langsam, langsam. Zunächst sollten Sie Ihre Traumreise aus den vielen VISTAFJORD-Kreuzfahrten des nächsten Jahres aussuchen.“

„Und wie mache ich das?“ „Ganz einfach: Sie gehen zum Berater für „5-Sterne-Luxuskreuzfahrten“ in Ihrem Reisebüro. Oder Sie füllen den Coupon hier unten rechts aus. Dann bekommen Sie so schnell wie möglich die Vorschau '86 mit allen Kreuzfahrten der VISTAFJORD und allen Einzelheiten über dieses prächtige Schiff.“

„Abgemacht.“ „Willkommen an Bord. Ihnen sollte dieses Vergnügen allerdings schon mindestens DM 2.350,- wert sein.“

VISTAFJORD & SAGAFJORD
QUEEN ELIZABETH 2 · PRINCESS · COUNTESS



Die VISTAFJORD ist 190 m lang, 25 m breit, hat 25.000 BRT, 2 Swimmingpools, Fitnesscenter mit dem einzigartigen kalifornischem „Golden-Door“-Programm...

- Montego Bay · Fortaleza · Genua · Santorin · Delos · Istanbul · Gienariff · Madeira · Hebriden · Teneriffen · ...

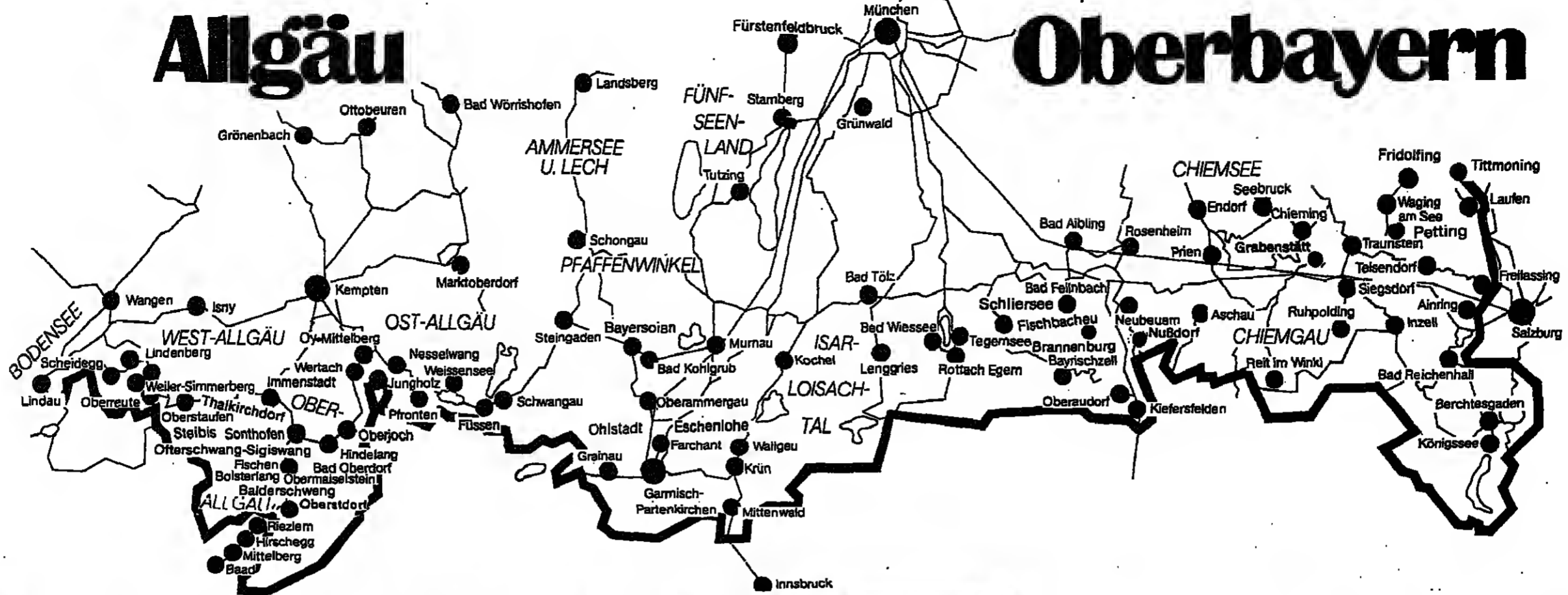
Form with fields for Name, Straße, PLZ/Wohnort, Mein Reisebüro, and contact information for CUNARD/NAC.

Advertisement for Nord-Tanzania featuring a woman and text: „Fotosafari der absoluten Spitzenklasse! NORD-TANZANIA“

Advertisement for Orion Interconti featuring a globe and text: „Unser neuer Winterkatalog ist da! Fliegen Sie ab Hamburg“

Advertisement for Orion Interconti with logo and text: „orion interconti“

Vielfältige Anregungen und Informationen über Urlaub und Freizeit erhalten Sie jeden Freitag in der WELT und jeden Sonntag in WELT am SONNTAG.



GOLDENER TENNIS-HERBST

800 m

Das sympathische Hotel mit der persönlichen Betreuung. Heilbad, Sauna, Sonnenbänke, Gertraud Gruber Kosmetik, med. Bäder, Kneipp, Schroth, Zelltherapie, behilffert, kein Kurzwang, Tennisplätze, Allgäuer Tennisclub mit speziellem Seniorsprogramm für aktive und junggebliebene Senioren. 8899 Scheidegg, Tel. 0 83 81 / 30 41.

Starke Kurhotel Scheidegg
und Sanatorium

Wandern, Radwandern, Tennis, Golf? Oder Meien?

Bad Tölz
730 m

Ihr Oberbayern-Urlabsziel mit interessanten Pauschalangeboten für Aktivurlauber

Auskunft: Stadtkurverwaltung, 8170 Bad Tölz, Tel. 08041/2402

Hotel Jodquellenhof Alpamare

Ihr Komfort-Hotel in Bad Tölz - mit Restaurant, Weinstube und Bar, verbunden mit dem Freizeitzentrum Alpamare: Wellenbad, Sauna, Solarium und vieles mehr... für Hotelgäste kostenlos; ruhig gelegen an der neuen Fußgängerzone im Tölzer Badteil.

Ludwigstraße 15 - D-8170 Bad Tölz/Obb. Telefon 08041/509-1

Ihr ruhig-zentrales Golf-Tennis-Ski-Hotel - garni (mit Pauschalen)

Freiburgstr. 7 - 8980 Oberdorf
Telefon (0 83 22) 63 66 oder 34 51 und (0 26 55) 13 05

Heilklimatischer Kurort - Kneippkurort

Scheidegg
MIT SCHNEEFAU + ALLGÄU
800-1000 m

Bad Tölz
730 m

Ihr Oberbayern-Urlabsziel mit interessanten Pauschalangeboten für Aktivurlauber

Auskunft: Stadtkurverwaltung, 8170 Bad Tölz, Tel. 08041/2402

Heilklimatischer Kurort - Kneippkurort

Lenggries
700 m

Urlabsziel des Isarwinkels

Urlaubs-geschichten

aus dem Isar-Loisach-Tal kommen zu Ihnen. Anzeige auf Karte kleben - Abs. nicht vergessen - und anfordern bei Gästefotografen, Landratsamt, Postf. WS 8170 Bad Tölz

für Sie

OBERREUTE

Naturerholungsgebiet im Westallgäu - an der Deutschen Alpenstraße (B 309). Sommerurlaub, Wintersport, Wandern, Skifahren, herrl. Wanderwege, Urlaub in der Natur, ca. 100 Ferienwohnungen, Prop. d. Verkehrsamt 8899 Oberdorf, Tel. 0 83 81 - 13 22

Herbst-Wander- u. Tenniswochen

21. Sept. - 20. Okt. 1985

Preisgünstige Pauschalangebote 7 Tage Aufenthalt mit Übernachtungsfreibei bis DM 120,- (Wandern) bzw. DM 37,- (Tennis) inkl. Wanderprogramm oder Tennis-Kurs.

Beratung: Kurverwaltung, 8899 Scheidegg, Tel. 0 83 81 / 45 1

Alpenhof

Buchener Straße 14 - 8170 Bad Tölz
Telefon 0 80 41 / 40 31

Neues Hotel in idyllischer Lage
Zimmer mit allem Komfort
Perfekte Küche
Hort-Winter-Pool - Sauna - Solarium
Loggia - Terrassen - Garagen

das idyllische Jodheilbad mit 800jähriger Tradition für Kur und Erholung abseits von Hektik und Lärm direkt am Alpenrand. Unsere Herbstpauschalen: „Entspannen und Abnehmen“ und „Entstressen und Gesundheit tanken“

Ausführliche Programme und Prospekt bei:
Kur- und Verkehrsamt
8173 Bad Reichenhall
Telefon 0 80 46 / 3 23

1870 m für wirkliche Erholung

Reit im Wind
DAS FERRENDOFF MIT HERZ IN OBERBERGERN

Prospekte: Verkehrsamt 8216 Reit im Wind - Postfach 1161
☎ 08640/82 07 Telex: 56-3340 reit-d

pffronten

Ostallgäu - Heilbad - Kurort - Wintersportort

Information: Kur- und Fremdenverkehrsamt 8962 Pfaffenlohe, Telefon: (0 83 63) 120 43 und 90 43

Kurmagazin Oberstaufen

Der neue Katalog (163 Seiten) mit Schrothkur, Sport, Erholung und allen Hotels und Ferienorten ist 12,- (Wandern) bzw. DM 37,- (Tennis) inkl. Wanderprogramm oder Tennis-Kurs.

Schloßstraße 98 a, Tel. 0 83 84 / 468 und 16 28

Tennis - Schwimmen - Wandern im Herbst. Allgäu

Sportplatz Sonnenbühl, 8959 Trochberg bei Füssen, Tel. 0 83 46 / 871, (Kornel-Hotel) in 800 m Höhe, ruh. Stübenlage, herrl. Aussicht, Zi. mit Du/WC, HP (Früh-, Mittag-, Abendessen), Solarium, inkl. Tennisplatzbesuch, Heilbad - Whirlpool - Sauna ab DM 55,- pro Pers./Tag (bitte Prospekt anfordern), hoteleigene Tennisbahn, Trainer und Kurse, Wanderwege und Langlauf direkt am Haus

Werdenfeller Land

Ein neu-erbautes Haus mit allem Komfort und Tradition. Heilbad, Sauna, Kurabteilung - kein Kurzwang - Bitte fordern Sie Informationsmaterial an: U/P DM 35,- bis 94,- HP DM 58,- bis 117,- VP DM 73,- bis 132,-

Alpenhof
8100 Garmisch-Partenkirchen 3 • Tel. 0 88 21 / 5 40 06 • Fax 5 96 63

»Bad Reichenhall«

(bei Asthma, Bronchitis, Emphysem) bietet nicht nur bewährte Kurmittel, sondern auch eine Fülle von Freizeitangeboten und -aktivitäten in herrlicher Gebirgslandschaft!

Info: Kurverein 8230 Bad Reichenhall, Postfach 206 (Postkarte genügt) • 14 57 häll, Postfach 0 86 51 - 14 57 häll

Kommen Sie zu den Kulturtagen nach Bad Reichenhall v. 2. bis 17. November

u. wollen bei uns in Berchtesgaden, Schwes im Lenzland, max. 8 Pers., Wochenarrangements 1000,- DM. Kurten können reserviert werden.

Anfragen bitte u.: 0 80 28 / 21 01

Komfortables Hotel garni in ruhig. u. doch zentraler Lage. Alle Zimmer mit Bad o. Dusche/WC, Tel., Radio, TV, Heilbad, Sauna, Solarium. Bitte Prospekt anfordern.

Zum Postillon
Fam. H. D. Hamburger, Telefon (0 86 40) 88 86
8216 Reit im Wind/Oberbayern

Jägerhof
Isny Allgäu

10 tagen im neuen Jägerhof!

Tagungsräume für jede Teilnehmerzahl:
Vom Meeting im kleinsten Kreis bis zu 100 Personen. Perfekter Tagungs-service, Rahmenprogramme, Bankette.

Nachfrage nach Prospekt und Fachliteratur an:
Jägerhof, Isny, Allgäu

HOTEL im Allgäu Hofgut Kürnach

Hallenbad • Sauna • Tennis • Kegeln • Segeln • Reiten • Ski-Schule • Sport- und Freizeitprogramm • Spielplatz • Kinderzoo in absoluter Natur • Kinderfreizeit Anglie sorgt für Spaß + Speisen

UF ab DM 44,-
Kinder bis 6 Jahre kostenlos

Familien-sparurlaub
Prospekte:
Tel. 0 83 70 - 12 11
D-8851 Wiggensbach-Unterkornbach

Herrlich willkommen im Urlaubsort Holzschitzdorf Passionsspielort

Oberammergau
850-1700 m

- Freizeitanlagen (Wandern)
- Wanderwege • Bergtouren
- Kurparkhaus • Ammergauer Haus
- Heilbad • Kurabteilung
- Tennisplätze • Halle • Bergbahnen

VERKEHRSAMT der Ammergauer Gemarkung, Postfach 11, 8100 Oberammergau, Telefon 0 88 22 / 48 21

»AUF NACH BAYERN!«

Zwei-Seen-Land am Herzogstand - Urlaub am Walchensee ist zu jeder Jahreszeit ein Erlebnis.

Auskunft und Prospekt: Verkehrsamt, 8111 Walchensee
Tel. 0 88 58 / 7 14

HOTEL „ZUM SCHWAIGERHOF“ am WALCHENSEE

Der besondere Herbsturlaub - Sonne, Berge, Wasser
Komf. Haus, gutbürgerliche Küche, Kegelhalle, Sauna, Sportplatz, persönliche Atmosphäre. Man befindet sich im Sie. Sie werden sich wohl fühlen. Günstige Nachschonpreise! Auch Ferienwohnungen! Auf Ihren Besuch freut sich Fam. Ulrich, 8111 Walchensee, Tel. 0 88 58 / 2 32 und 4 47

Herbstzeit - Wanderzeit

Brannenburg
Luftkurort am Wendelstein/Obb.

empfehlen sich für erholsame Kurz- und Langzeitaufenthalte. Über 100 km ausgeschilderte Tal-, Höhen- und Bergwege. Ausgangspunkt der Wendelstein-Zahnradbahn. Durch zentrale Lage viele Ausflugsmöglichkeiten. Gute Verkehrsverbindungen.

Verkehrsamt 8204 Brannenburg, ☎ 0 80 34 / 5 15

Was ist noch schöner als der letzte Urlaub?

Die Vorfreude auf den nächsten! Und damit Sie diese Vorfreude so richtig auskosten können - dazu sollen Ihnen die Reiseanzeigen in WELT und WELT am SONNTAG dienen. Zum Planen, Prüfen, Vergleichen - und zum Entschenden: für den schönsten Urlaub, den Sie je hatten.

Haus des Gestes Kur- und Sportanlagen
Spazierwege - Wanderungen - Bergtouren
Unterhaltung, Ferienwohnungen ab 40,- DM, U/P DM 13,- bis DM 59,-, HP DM 29,- bis 98,-
Prospekte: Verkehrsamt, Postfach 25 e
8108 Wallgau, Telefon (0 88 29) 47 2

Heilklimatischer Kurort - Die Kuridee Tegernsee Ferien aktiv genießen!

Wandern, Kurort, Sport, Benedictus-Heilquelle, Kurmittelhaus, Hallenbad, Sauna, und - und - Kassenzulassung, Bedarfsanerkennung - WINTERPAUSCHALANGEBOTE

Auskunft und Prospekt: Kuramt 8180 Tegernsee, Tel. (0 80 22) 39 85

Kuren • Sporteln • Erholen

im Kurort Bayerisch Gmain (1571 m) (Kurbereich des bayerischen Staatsbades Bad Reichenhall)

Einmaliger Charakter - eigens Kurmittelhaus mit allen Bad Reichenhaller Kurmitteln - 1. benutztes Sanatorium - Runderbauwerk - gelungene Wandlungen und Gestaltung zum Kultur- und Sportort - hervorragende Erholungs- und Sportmöglichkeiten - gemächliche Gastlichkeit - günstige Winterpauschalangebote - bestmögliche Betreuung - zahlreiche Ausflugs-, Besichtigungs- und Sportmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe - Busverbindungen - Erholungs- und Sportplätze - Bitte Prospekt anfordern. Verkehrsamt 8202 Bayerisch Gmain, Tel. 0 86 51 - 32 59

Im Urlaub die Welt erleben

Die Welt - das ist Spanien ebenso wie der Schwarzwald. Thailand genauso wie die Ostsee. Sie sollten jetzt gleich eine Reise machen durch die Welt des Urlaubs. In den Anzeigen der Reisetage von WELT und WELT am SONNTAG ist sie vor Ihnen ausbreitet.

Bring den Puls auf 130! Beim Ballspielen.

Wollen Sie Freunde gewinnen und dabei gleichzeitig etwas für Ihre Gesundheit tun? Dann organisieren Sie im Urlaub der am Wochenende ein Ballspiel am Strand oder auf der grünen Wiese. Nach der Formel Trimming 130 können Sie feststellen, ob Sie das richtige Tempo draufhaben. Schon 10 Minuten täglich Trimming 130 genügen, um Herz und Kreislauf zu trainieren, wenn das Herz dabei etwa 130 Pulsschläge in der Minute erreicht hat. Mit Trimming 130 können Sie in vielen Sportarten fit werden. Zum Beispiel beim Tanzen, Laufen, Schwimmen oder Bergwandern. Auch Turn- und Sportvereine haben interessante Angebote. **Wie misst man den Puls? Ganz einfach!** Pause einlegen. Puls fühlen. Mit Hilfe einer Armbanduhr Schläge in 10 Sekunden zählen. Wenn Sie 21, 22 oder 23 Pulsschläge zählen, sind Sie im Richtmaß Trimming 130.

trimming®
Bewegung ist die beste Medizin

Deutscher Sportbund, Postfach, 8000 Frankfurt 71
Ich möchte alles über Trimming 130 erfahren.
Bitte senden Sie mir die kostenlose Broschüre „Gesundheit durch Trimming 130“ und das Programm „Fit in 30 Tagen“. DM 1,00 Porto liegt ich bei.

Name _____
Anschrift _____

800 Deutscher Sportbund

BÜCHER

Türkei, das ist Europa und Asien in einem. Doch trotz Europäer, NATO-Zugehörigkeit und Gastarbeitern blieb die Türkei bis heute ein weitgehend unbekanntes Land.

Himmel und Hölle liegen in Portugal dicht nebeneinander. Diese Meinung vertritt jedenfalls Wolfgang Abel, Autor des Oase Reiseführers Portugal/Asara (Oase Verlag, Ernst-Scheffelt-Straße 22, 7847 Badenweiler, 29 Mark).

Die DuMont Kunst-Reiseführer Wales (DuMont Buchverlag, Postfach 100468, 5000 Köln) "entdecken" den kleinen, unbekanntem Nachbarn von England.

Mit der Dampflok in die Schweizer Berge

Luzern Mit Schwung befreien Bootsluote die Pöller von den Schiffstauen, hieven die Gangway an Bord. Langsam wuchsen sich die gewaltigen Pleuelstangen der „Galja“ in Bewegung.

Die Idee mit dem Plastikgeld in Tourismuszentren erlebt eine Premiere: Der Walliser Ferienort Crans-Montana hoch über dem Rhodane geht als erster Ferienort in französischsprachigen Raum dazu über, für sämtliche Dienstleistungen die Kreditkarte von American Express zu akzeptieren.

strichene Schienen-Vehikel, das uns auf den Rigi bringen soll, diesmal nicht mit Dampf, sondern mit Elektro-Kraft. Die zwei, 1923 und 1925 gebauten, matschwarz glänzenden Lokomotiven-Oldtimer stehen in dem alten Depot - noch warm von der letzten Schaufahrt auf den Gipfel (von Juni bis September an jedem ersten und dritten Sonntag im Monat).

Vorbei an Almen zieht sie uns über die 1837 auf den elektrischen Betrieb umgestellte Strecke zur Bahnstation Kulm. Von dort aus sind es nur noch einige Meter bis zum Gipfel dieser „Berginsel“, umgeben von den „ertrunkenen Tälern“, dem Laurenzer See sowie dem Vierwaldstätter- und Zugersee.

Wer nicht wandern mag, den bringt die Luftseilbahn vom Gipfel zur „Riviera“ der Schweiz, nach Weggis, von wo aus er per Schiff zurückgeht nach Luzern. Dort wartet die Brünigbahn - ein für den Laien recht „gewöhnlich“ ausschauerndes Zug, wenn man von seiner Schmalspur absieht. Doch während der Fahrt über den Brünigpaß wird die Besonderheit klar, wenn sich die Bahn bei extremen Steigungen mit einem Getöse in eine Zahnradbahn verwandelt. Ziel ist Meiringen, in der Aareschlucht wird dem Besucher die über Jahrtausende konstante Kraft der Natur imponiert vor



Die Nachfolger der ersten Bergbahn Europas dampfen noch immer zweimal im Monat auf den Rigi

FOTO: DIE WELT

Augen geführt. Rund 200 Meter tief hat sich der Fluß hier in das Gebirge eingegraben. Das Bild vom Ende Sherlock Holmes mag mancher dann vor Augen haben - Autor Doyle ließ ihn hier den Reichsachfall himunterstürzen.

300 Kilo Kohle sind bereits geladen, der Druck im Kessel ist reguliert, wenn der Fahrgast am Briener Bahnhof in die Rothornbahn steigt. Mit jeder Biegung wechseln die Eindrücke. Behäbig schiebt die grün-schwarze Lok die beiden Personenzüge vor sich her, vorbei an blumenbesetzten Häusern durch dichte Wälder. Äste wirbeln hoch durch die Hitze des aufsteigenden Dampfes. 75-niedrig wird angekündigt, daß es bald schwarz um uns wird, nur die aus dem Schornstein wirbelnden Funken sind im Tunnel zu sehen. Der Conductor vorn auf der Bahn signalisiert dem Lokführer „langsame

Fahrt“. Am Schienenstrang stehen Rindviehherd, „Unberechenbar“, erklärt er uns. „Manchmal springen sie im letzten Moment vor den Wagen.“

Eine Stunde braucht der Zug - er kehrt bei gutem Wetter bis Ende Oktober - bis zur 2246 Meter hoch gelegenen Bergstation, Ausgangspunkt für Wandertouren der verschiedensten Schwierigkeitsgrade. Wenn das jedoch noch nicht hoch genug, der kann sich unweit auch auf die höchste Bergstation Europas ziehen lassen, allerdings ohne Qualm-Ziehen. Dafür bietet die Fahrt auf das 3454 Meter hoch gelegene Jungfraujoch einen Hauch der Faszination des Hochalpinismus.

Zum Greifen nahe baut sich die gewaltige Eiger-Nordwand vor dem Zugfenster auf, erscheint beim Blick aus in die Felswand gesprengten Aussichtsfernern an den beiden Zwischenstationen einfach unbezwing-

bar. Düster und bedrohlich schiebt sich der Aletschgletscher talwärts und präsentiert sich erst gegen Mittag bei gleißendem Sonnenlicht in glitzernder Pracht. Auf 9,3 Kilometern geht es 1400 Meter in die Höhe, teilweise mit Steigungen bis zu 25 Prozent. Oben angekommen, stürzen touristische Hast, wissenschaftliche Information der Forschungsstation und handwerkliche Betriebsamkeit - ein neues Restaurant wird gebaut - auf den Ankömmling ein. Doch all diese Eindrücke verblasen vor der gleißenden Bergwelt. Schroffe Felsen und ewiger Schnee machen klar, daß der Mensch diesen Naturgewalten zwar sehr nahe kommen, sie aber nie völlig einnehmen kann.

MARTINA SCHELLINGMANN

Ankunft: Schweizer Verkehrsbüro, Kaiserstraße 23, 8000 Frankfurt 1 und Leopoldstraße 33, 8000 München 40.

Wo im Urlaub Plastik-Geld reicht

gefeiert: Wo sich sonst Skifahrer, Golfer, Tennisspieler und Wanderer drängen, gab sich Medienvertreter aus ganz Europa ein Stelldichein. Eine günstige Gelegenheit für Gemeindepresident Jeremy Roby, seinen Ort auf dem „Alpen-Balkon“ ins rechte Licht zu rücken.

Er machte auf Obstgärten und Weinbergen aufmerksam, porträtierte seine Landschaft als ruhig und unverfälscht wie die Firste ihrer Vorkriegszeit und vergaß auch nicht, auf die Besonderheiten von Crans-Montana hinzuweisen.

Seine sechs Gemeinden reichen von der Rhône-Ebene bis hinauf zu den Gletschern in 3000 Meter Höhe:

unten wächst Wein, in den mittleren Lagen Korn für das tägliche Brot, und auf den Alpen in der Höhe floriert die Milchwirtschaft.

In der Höhenlage hat sich in den letzten 50 Jahren auch der Tourismus angesiedelt und Crans-Montana zu einem bedeutenden Ferien- und Sportplatz in Europa gemacht. Markingsteiner Walter Loser vom Verkehrsbüro belegte dies mit Zahlen. Heute gibt es in Crans-Montana 30 000 Gästebetten; 25 000 in der Parahotellerie, 5000 in den 70 Hotels. Loser: „Das Winterangebot ist besonders reichhaltig: 150 Kilometer Pisten, 40 Bergbahnen und Lifts, 40 Kilometer Langlauf-Löpen, zwei Eisbahnen, 50 Kilometer ge-

räumte Wanderwege, Schlittenbahn und Fitness-Center. Auch im Sommer ist das Angebot vielfältig: Wir haben einen weltberühmten Golfplatz, das größte alpine Tenniszentrum, eine Sommerbahn, 280 Kilometer Wanderwege und das größte Sommer-Langlaufgebiet Europas auf 3000 Meter Höhe.“

Bürgermeister Robys Blick in die Zukunft, die Crans-Montana mit dem Bau neuer Sport-, Entspannungs- und Kulturzentren sowie 1987 mit der Durchführung der Alpiner Skiweltmeisterschaften sichern will, ließ die Augen der American-Express-Manager leuchten. Schließlich deckt sich das Streben

von Crans-Montana nach qualitativer statt quantitativer Entwicklung mit den eigenen Zielsetzungen. Überall da, wo touristische Institutionen die Zeichen der Zeit erkannt hätten und die Bedürfnisse der Konsumenten ernst nähmen, finde die neue Tourismusform der Bergidioten- und fruchtbareren Boden, stelle einer der Kreditkarten-Manager fest. Untersuchungen belegten, daß Inhaber der Plastikkarte etwa doppelt soviel Geld ausgaben wie Barzahler.

Anton Glanzmann, Schweizer Werbeberater von American Express, formulierte so: „Auch in anderen europäischen Ländern besteht Interesse für unseren Service. Damit wären bereits die Grundlagen für einen neuen schweizerischen Exportartikel gelegt.“ WALTER H. RUEB

KATALOGE

Robinson Club (Touristik Union International, Karl-Wiechert-Allee 23, 3000 Hannover 61). „Robinson Club Winter 85/86“ - „Schlitzler Alm“ und „Schweizerhof“ heißen die beiden neuen Robinson Clubs im österreichischen Kärnten, die im kommenden Winter erstmals angeboten werden. (Eine Woche im Club „Schlitzler Alm“ mit Vollpension und Flug ab 1660 Mark, bei eigener Anreise ab 979 Mark.) Erstmals im Programm ist auch der Robinson Club „do bahio“ in Brasilien bei Salvador da Bahia. Dreizehn Tage Vollpension mit Flug ab Frankfurt kosten hier ab 3820 Mark. In seinen ersten Winter geht der Club „Abou Nawos“ in Tunesien (eine Woche mit Vollpension ab München ab 1144 Mark). Weiterhin im Winterprogramm sind die Clubs „Jondio Playa“ auf Fuerteventura, „Baobab“ in Kenia und „Bentota“ auf Sri Lanka.

Neckermann (Neckermann Reisen, Postfach 111343, 6000 Frankfurt 11) „Urlaub für alle - Flugreisen Winter 1985/86“ - Viele Angebote im neuen Flugreisen-Katalog sind noch preisgünstiger als im Vorjahr. Wenn die Urlaubskasse nicht so arg strapaziert werden soll, kann man eine Woche Mallorca ab 339 Mark, Tunesien ab 419 Mark oder Madeira ab 699 Mark buchen. Wer sich mehr Luxus leisten will, kann unter Fünf-Sterne-Hotels wählen; zum Beispiel das Triton in Taramonnes (zwei Wochen mit Halbpension ab 1667 Mark), das Maspalomas Oasis auf Gran Canaria (eine Woche Vollpension ab 1877 Mark) oder das Apollonia Beach auf Zypern (zwei Wochen mit Halbpension ab 1718 Mark).

Airtours (Airtours International, Adalbertstraße 44-48, 6000 Frankfurt 90) „Städtereisen 85/86“ - Auch in der kommenden Winter/Frühjahrszeit bietet Airtours International wieder ein umfangreiches Programm für Wochenend- und Wochenreisen im erweiterten Europabereich zwischen Skandinavien, Marokko und den Arabischen Emiraten an. Als Sannenziele im Winter sind Fes in Marokko (sieben Tage ab 2712 Mark) sowie Abu Dhabi und Dubai (sechse Tage ab 3144 Mark) erstmals im Programm. Preisgünstiger als in der letzten Saison sind Ram (sieben Tage ab 815 Mark), Athen (sieben Tage ab 808 Mark) oder Istanbul (sieben Tage ab 940 Mark). In Fortsetzung eines Testprogramms werden ferne für die Zeiten der Leipziger Herbst- und Frühjahrsreise in Zusammenarbeit mit der Luftfahrt auch wieder touristische Reisen nach Dresden angeboten.

ERHOLUNG • KUR IM SCHWARZWÄLDER HEILKLIMA Waldhotel garni

TIP... Sonniger Herbst in Konstanz am Bodensee zu Nachsaisonpreisen

Freiamt Ruhbühl

Kurhaus Schloss Bühlerhöhe

Hotel-Café Sägmänn

Hotel Lippstadt

Hotel-Café Bären

Kneipp-Kurhotel Im Sonnenwinkel

Edersee/Waldsee, Hotel Belvedere

Die kleine Persönlichkeit. Die feine Art, Bier zu brauen. Die feine Art, Bier zu genießen. Stauder's

Hotel Walsbühl

Ihre Gesundheit durch BAD FÜSSING

Hotel Walsbühl

Kurhotel Wittelsbach

Hotel Alexanderbad

Kurhotel Sonnenhof, Kur- und Badehotel Ludwig Thoma, Gute Dienste

HOCHSAUERLAND

Man muß sich spätestens zwischen Weihnachten und Silvester auf die nächste Sommerreise freuen können, oder man wird nie des ganzen Reisezubehörs teilhaftig werden.

Im Ausschank: Römer Pilsener Spezial

BADEN-WÜRTTEMBERG

Goldene Herbsttage mitten im Kurpark

Sie öffnen das Fenster und sehen in den vertrauten Kurpark. Das Schloß und die romantische Stadt, mitten im lieblichen Taubertal, laden ein zum Bummeln oder Wandern. Tage voller Ruhe und Erholung mit dem Service unseres First-Class-Hotels.

Das ist unser Herbst-Arrangement: 7 Tage pro Pers. im DZ DM 770,- (gültig bis 31.10.1985) EZ Zuschlag DM 23,-. Verlangungstag DM 110,- pro Pers. und Tag. VP Zuschlag pro Pers. und Tag DM 17,-. Übernachtung im komfortablen Zimmer mit Bad/WC, Balkon, Selbstwäscher, Radio, Farb-TV und Mini-Bar. Incl. HP (Frühstücksbuffet, Mittag- und Abendessen mit Menüauswahl) Schwimmbad und Sauna.

Information u. Buchung:
Park-Hotel • Lothar-Daiker-Str. 6
6990 Bad Mergentheim
Tel. 07931-56100

BAD RAPPENAU

Rheuma, Asthma, Porfasis, Stimm- und Sprachstörungen, konservative Orthopädie.

Pauschalurlaub (ÜF) ab 84,- mit Vollpension ab 1185,- DM. Klinikpauschale ab 302,-.

das Soleheilbad im Neckarhochland

Modernes Therapiezentrum mit Hallenbädern und Freizeitanlagen.

Kids- und Klinikverwaltung GmbH, Postfach 13661, 6927 Bad Rappenau, Tel. 07264/86125 und 86126

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Schleswig-Holstein

Kommen Sie hoch, wenn Sie sich in gesunder Klima erholen wollen!

Zwei Meere und ein Land voll Erholung.

COUPON Lassen Sie sich für Ihren Urlaub kostenlos ausführliche Informationen kommen: Schleswig-Holstein-Magazin • Herbst-/Winterpauschalen • Senioren- und Individualisten-Urlaub • Kuren • Wandern • Radeln • Angeln • Reiten • Camping • Kinderprospekt. Gesuchtes bitte ankreuzen und anfordern an: Ferienverkehrsverband Schleswig-Holstein e.V., Adl. 565, Norderney 31, 2300 Utd. Telefon 04311 56 10 61, BfX 234562 Ihre Anschrift bitte nicht vergessen!

Name: _____
Straße: _____
PLZ/Ort: _____
Buchungen in Reisebüro oder direkt in den Orten

Kurhotel schöne Aussicht

Erholung bis in den Oktober, dir. a. Meer

Einzigart. Ostseepanorama, Hotel u. Berglitz, mit voll. Service, Exzell. Ku., Gastlichkeit und behagl. Atmosphäre. DO-ZL, Du, WC u. Übernachtung im Frühst. ab DM 50,- pro Pers., Hausprosp.

2433 Ostseeheilbad Grönitz, Telefon 0 46 62 / 70 51

KURHAUS HOTEL Seeschloßchen

Exklusive Atmosphäre, Seewasser-Hallenbad (25°) u. Seewasser-Freibad (beheizt), therapeut. Abd. (alle Klassen), Schönheitsfarm, Sauna, Sonnenbank, Fitnesscenter.

Hallenpension pro Pers./Tag im DZ mit Bad/WC ab DM 108,- (ab 1. Okt. Pauschalpreis HP DM 73,-). Täglich nachmittags Tanztour. „Kajüte“ freizeitsportanlebens geöffnet.

Ferienappartements ab DM 120,-

2408 Timmendorfer Strand, Tel. 045 03 / 60 11

WESERBERG

Führerschein im Urlaub schnell, sicher, preiswert (im Weserbergland, laufend 2wöchige Tageslehrgänge für alle Klassen. Prospekt anfordern! Fahrtschule TWM, Markt 28, 4850 Minden, Tel. 05 71 / 292 28 + 8 57 06 / 12 16

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen

ÖSTERREICH

Pfands-Hit für Herbstferien
Pferd in Tirol bietet preisgünstige Wanderferien von 29. 9. - 28. 10. 85. 1 Woche HP von DM 355,- bis DM 445,-. 1 Woche Übernachtung/Frühst. DM 100,- mit Ortsrundfahrt, geführte Wanderungen, Torgarten in Südtirol mit Busfahrt, Ausflug in die Zollfreizone Samnaun, div. Abendveranstaltungen. Über 100 km markierte Wanderwege, geführte Bergtouren, bestes gastronomisches Angebot.
Informationen, Prospekt: Verkehrsamt A-6515 Pfunds/Tirol, Tel. 09 34 / 51 74 / 52 29

Tirol
In Alpbach, aussergewöhnlich schönem Dorf Österreich, möchten wir Ihnen in unserem Landhaus mit köstlich-gemüthlich eingerichteten Appartements, ausgestattet mit Kachelofen und offenen Kamin, einen ruhigen, erholsamen Urlaub bieten.
Fam. Daxenbichler, Landhaus Alpbach A-6282 Alpbach 542, Tel. 09 34 / 53 28 / 53 16

Genießen Sie sonnige Herbsttage im Stubaital/Tirol
Ganzjahresklimabel, und lassen Sie sich verwöhnen im Hotel Anzeiler! Neuzulassung in äußerst gepf. Atmosphäre, Grillabend bei Kerzenschein, Kaminabend, Hallenbad, Sauna. Auf Ihren Besuch freut sich Fam. Gerhard Liebl
Tel. 09 43 / 52 25 / 21 97

Herbstferien „von Gletscher zu Gletscher“, Sölden/Ötztal
Zi. m. Bad/Du. Wc. BK, erw. Frühst., 7 T. p. Pers. DM 18,- Gruppen- u. Kinderermäßigung, gemüthl. Familienpension.
Wiesentel, A-6550 Sölden 98, Tel. 09 43 / 52 52 / 24 79

FRANKREICH

Wir haben ein Schloß in Frankreich (Burgund) zu Ferienwohnungen umgebaut. Einige sind noch frei. Woche ab 220,- DM, VP 29,50 DM, HP 18,00 DM. Chateau Les Charmes, F 71490 Cousseaux, Tel. 09 20 / 18 17 74 41.

SPANIEN

Helga Masthoff Tennis-Hotel
Aktuelle Tenniswochen September/Oktober '85
Reisetermine 14.9. und 21.9.85 pro Person + Woche DM 1.199,-
Reisetermine 28.9., 5.12., 19.10.85 pro Person + Woche DM 1.349,-
Die Preise beinhalten: Flug mit Condor ab Düsseldorf, DZ/Fr., freies Tennispielen.
Information und Buchung: Helga Masthoff Tennis-Hotel, Postfach 120424, 4000 Düsseldorf, Tel. (02 11) 67 900 67

ITALIEN

Bergotel ZIRM I-39030 GEISELSBERG OLANG, Pustertal - Südtirol
HERBSTSOMMERANBOTE für schönsten Bergurlaub in Südtirol (Kannern sprechen von einem Geheimort), Dolomiten-Panorama, 1250 m ü. d. M., in absoluter Ruhe, mit Blick ins Pustertal, neuwertig, geräumig, Haus i. natürl. Tiroler Stil m. faml. Betreuung, Vorz. Kiche, Frühst., u. Saalbuffet, Motorrad, der Chef kocht selbst, Zimmer mit allen modernen Einrichtungen sowie Balkon, Solarium, Sonnenterrasse, Hallenbad und Sauna, Kinderspielplatz.
Bitte anfragen: Tel. 09 38 / 4 74 / 4 80 54, Familie Schrafl.

Sonnenresidence Ritten Ein Haus m. Behaglichkeit u. Ruhe im romantischen Ritten mit seiner besonderen Berg- u. Blauenwelt. Im Frühjahr, Sommer und Herbst die vielseitigen Wanderwege durch Wiesen und Wälder; Abwechslung b. Sport, Schwimmen, Tennis u. Reiten. Ein Ferienparadies m. viel Sonne u. komf. Ferienappartements bei nur wahren Sie wie im Hause, eine Hallenbad, Sauna, Solarium, Garage, gr. Liegewiese u. Park m. betrl. Fernblick. Preis schon ab DM 45,- f. 2 Pers. ab 15. 10. Sonderpreise. Parkieren Sie unseren Großprospekt an, Tel. 09 39 - 4 78 / 9 14 44 od. 09 39 - 4 71 / 5 44 50. Fam. Moser, Romstr. 22, I-39 014 Burgstall

Für alle die sich ihre Urlaubserfreuen oder Ferienunterwegs aufrecht erhalten wollen, sind die „Reise-Welt“ in der „WELT“ und „Moderne Reisen“ in der „WELT“ am SONNTAG jede Woche willkommen Lesestoffe.

SCHWEIZ

TESSIN GARTEN-HOTEL VILLA MARGHERITA
Wanderwegen auf einsamen Wegen 7 Tage im 19ten Jhd. Wandergroupen. Santhofen Ritten 76 Kurten-Str., Postf. 51 03 09

Möchten Sie erholungsreiche Ferien in Unterwalden (Nidwalden) im Zentrum des Oberwalds, auf einem Pfad mit mildem Klima und herrlicher Aussicht in der Höhe erholen oder wandern. Besten in unmittelbarer Nähe lassen sich unzählige Wanderwege genießen.
In moderner Kiechli mit vollwertiger Küche und vorzüglichen Preisen:
Zimmerpreise: 2 Personen ab 42,-, 3 Personen ab 48,-, 4 Personen ab 54,-. Inkl. Frühstück, Bad/WC, Heizung, Bettwäsche, TV + Tel. - große Sonnenterrasse - eigener Parkplatz - urige Wälder - ruhige Lage - natürl. Spaiepool.
Zimmernummer: 09 42 20 20, 09 42 20 20, 09 42 20 20
Informationen: 09 42 20 20, 09 42 20 20
+ Tel. - große Sonnenterrasse - eigener Parkplatz - urige Wälder - ruhige Lage - natürl. Spaiepool.
HOTEL Walliserhof
Post Zermatt, Nidwalden, Tel. 09 41 20 44 28 28

MITEINANDER NEUE WEGE FINDEN

Seit 25 Jahren vertreten wir die Interessen von mehr als 50.000 Betroffenen. Als eine der größten Selbsthilfeorganisationen mit 11 Landesverbänden, 160 Ortsverbänden und 50 Jugendgruppen machen wir uns stark für die Rechte Körperbehinderter.

Vor 25 Jahren war die Schaffung von Diagnose- und Therapiemaßnahmen für behinderte Kinder unsere vordringlichste Aufgabe. Heute müssen wir die nachschulischen Probleme der heranwachsenden Behinderten lösen, ihnen helfen, geeignete Wohn- und Beschäftigungsmöglichkeiten zu finden.

Helfen Sie mit. Auf jede Mark kommt es an. Ihre Spende hilft uns, damit wir weiterhelfen können.

25 Jahre Bundesverband für spastisch Geblindete und andere Körperbehinderte e.V.
Kölner Landstraße 375, 4000 Düsseldorf 13.
Telefon 02 11 / 23 01 5 68.
Spendenkonto 10991099, Kreisbank Düsseldorf (BLZ 301 302 00).
Spenden Sie uns bis 31. August, wir werden Ihnen gerne Bescheinigung erteilen.
Spendenkonto: 10991099, Kreisbank Düsseldorf (BLZ 301 302 00).
Spenden Sie uns bis 31. August, wir werden Ihnen gerne Bescheinigung erteilen.

FERIENHÄUSER • FERIENWOHNUNGEN

Nordsee

NORDSEE-HEILBAD NORDERNEY
Unabhängiger Aktiv-Urlaub zu jeder Jahreszeit in gemütlicher neuer LANDHAUS-WOHNUNG 80 qm, 2 Schlafzimmer, 2 Bäder, großes Wohnstudio, Sonnen-Loggia, TV + Tel., Küchenpantry + Garage. Info über Tel. 0 62 83 / 16 17

SYLT
Sommerurlaub im September 1-Zim.-FwWo (2 Pers.) Tag ab 50,- FwWo mit Du/WC, Farb-TV, Kachelofen, Kamin, Sauna, Solarium, Terrasse, 1200 m² Grundstück, 1200 m² Grundstück, 1200 m² Grundstück.
04651-54 33

Langeoog
Komf.-Wg. f. 2-3 Pers., TV, Tel., SW-Bad, Sauna, Solar., Tel. 0 46 72 / 6 26 u. 96 21 / 70 15 31

Westerland/Sylt
Schöne 3-Zi.-App., 65 m² v. Priv., ruh. Lage, f. 2-4 Pers., Bad, Frierkuchen, Tel. 0 46 51 / 2 28 44 (Freitag)

Westerland/Sylt
Ferienh. m. Garten, ruh. Lage, 7 Betten, 2 Bäder, 140,- DM pro Tag, Preisermäß. b. geringerer Personenzahl, Tel. 0 46 51 / 2 21 39

Westerland/Sylt
Komf.-App. im id. Ferienhaus mit Garten, DM 80,- pro Tag + NTL, Tel. 0 46 51 / 5 33 33

Sylt - Westerland
FwWo, Ferienhäuser frei, Sonderangebote Vor- u. Nachsaison, z. B. 1 Wo. für 2-4 Pers. ab DM 299,-, Tel.: 0 46 51 / 60 71 u. 3 34 96

Michaela Lohr

Gesuch

KEITUM
Ehepaar sucht sehr gut möblierte, gepflegte Wohnung (mögl. mit Kamin) in Keitum oder Morsum, welche auf Basis Time-sharing außerhalb der Schulferien gegen laufende Miete langfristig mietgenutzt werden kann. Falls Sie Ihre Wohnung nicht an Feriengäste vermieten mögen, aber in gute Hände geben würden, sollten wir uns bekannt machen.
Erläutern kurze Beschreibung Ihrer Wohnung (Haus) mit Telefon-Nr. unter P 3741 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

SYLT
ist bei jedem Wetter schön. Hübsche Ferienwohnungen und Häuser in jeder Größe und Lage in Westerland und anderen Inselorten frei. App.-Vers. Christbaum, Kamin, 2200 m² Grundstück, Tel. 0 46 51 / 3 16 86

SYLT
Wid-Gid, anspruchsvoll, 100 m² Priv.-Ferienhaus, Gart. u. j. Komf., 5 Pers. 160-200 DM/Tag, frei ab 1. 9., Tel. 0 61 74 / 2 26 62 (abends), 0 61 75 20 15 (tags)

SYLT - Ferienhaus
in Keitum-Münkenrade für gehobene Ansprüche. Telefon 0 41 82 / 6 21 38

Sylt
Komf.-Wg. für 2-6 Pers., Farb-TV, Tel., Schwimmb., Sauna, Tel. 0 41 06 / 44 57

KAMPEN
Rechtchhaus, 120 m², 3 Pers., DM 210,-/Tag, Tel. 0 46 51 / 3 19 29

KAMPEN/SYLT
Schöne Ferienwohnungen am Strand u. Wattenecke zu vermieten. Tel. 0 46 51 / 4 13 29 und 2 95 15

Westerland/Sylt
Schöne 3-Zi.-App., 56 m², Loggia, TV, Tel., gepfl. mod. sehr ruh. Anlage, strandnah, 0 41 06 / 44 57

Angeln
FwWo u. Gutshof m. gr. Park, n. Ostsee, 2 Personen ab DM 25,- pl. Roden, Telefon 0 46 51 / 2 95

Komf.-Appartement
3 Zi., frei, 35,- DM/Tag, im Freizeitpark Rixdorf (Tennis, Sauna, Schwimmb.), Tel. 0 46 / 24 06 13 od. 7 10 81 75

Travemünde/Maritim
2-Zi.-Lux.-App., TV, Garage, Schwimmb.-Abt., Terr., sof. frei, FwWo, Tel. 0 46 / 5 02 49 01 - 02

Ferien am GARDASEE im Hotel ROSMERY
I-37018 Costafeltra di Bronzone, Tel. 09 38 45 / 42 63. 21 m. Du/WC, Bad, Parkplatz, Privatstrand, Hallenbad, Liegewiese u. geh. Schwimmbad, Frühstücksbuffet. Tel. 09 41/83/56325 - 34714.

Albergo Garzi Elena
Lesone/Tessin
KL ruhiges Hotel garzi im Bunge-lorwald, nahe Ascona, eröffn. Juli 82. Mod. 21. mit Bad/WC, ledw. Loggia zum Garten, Liegewiese u. geh. Schwimmbad, Frühstücksbuffet. Tel. 09 41/83/56325 - 34714.

Anzeigen-Bestellschein für FERIENHÄUSER • FERIENWOHNUNGEN

1	Mindestgröße 10 mm/Sp. = DM 108,30	4	25 mm/Sp. = DM 270,75
2	15 mm/Sp. = DM 162,45	5	30 mm/Sp. = DM 324,90
3	20 mm/Sp. = DM 216,60	6	15 mm/2sp. = DM 324,90

Anzeigen in der Rubrik „Ferienhäuser und Ferienwohnungen“ kosten bis zu einer Höhe von 30 mm einseitig bzw. 15 mm zweiseitig DM 10,83 inkl. MwSt. pro Millimeter, ohne Wiederholungsnachb. Die normale Druckzeile kann ca. 35 Buchstaben bzw. 4 bis 5 Wörter enthalten. Anzeigenschluss ist jeweils montags 14 Uhr vor dem Erscheinungstermin.

Rustikales Blockhaus im Naturschutzgebiet an der Eider, für 4-6 Personen noch frei. Mindestgröße 10 mm/Spaltig. Alle Anzeigen werden mit Rand versehen. Standardgestaltung

DIE WELT WELT SONNTAG

An DIE WELT/WELT am SONNTAG, Anzeigenabteilung, Postfach 10 08 64, 4300 Essen 1

Hiermit bestelle ich eine Anzeige für die Rubrik „Ferienhäuser und Ferienwohnungen“ in der Höhe von _____ Millimetern _____ spaltig zum Preis von _____ DM.

Bitte veröffentlichen Sie das Inserat am Freitag, dem _____ in der WELT sowie am darauffolgenden Sonntag in WELT am SONNTAG.

Name: _____
Straße/Nr.: _____ Telefon: _____
PLZ/Ort: _____
Der Text meiner Anzeige soll lauten:

SCHACH MIT GROSSMEISTER LUDEK PACHMANN

Kurz vor dem Training-Wettkampf Kasparow - Andersson wurde in Belgien ein Wettkampf zweier jugoslawischer Großmeister ausgetragen. Die Entscheidungspartie dieses Zweikampfes hat theoretische Bedeutung. In einer Variante, die bis unlängst als recht schwierig für Schwarz galt, reichen kleine Ungenauigkeiten dazu, daß der weiße König unter schweren Angriff gerät.

Sizilianisch, Matnolović - Ivanović. Lc4 e5 2.Sf3 Sc6 3.d4 e4! 4.Sd4: Sf5 5.Sc3 d6 6.Lg5 e6 7.Dd3 Lf8 8.0-0 9.g3 h6 10.Lh4 e5 (Neuerlich wird auch Ld7 oft gespielt, nach 11. Sf3 Da5 ist eine interessante Analogie des in dieser Partie angewandten Bauernopfers möglich: 12.Lc4! b5! 13.Lb5: Tf8 und in der Partie Tscheschkowski-Kupretschik, 1979, kam Schwarz nach 14.Lc4? - richtig wäre 14.e5! - Sb4 15.De2 Tc4! 16.Dc4: Tc8 17.Db3 Se4! 18.a3 Sc2! zum entscheidenden Angriff.) 11.Sf5 Lf5: 12.e5: e4! (Häufiger wird Da5 gespielt, zum Beispiel 13.Kb1 Tf8 14.g4 e7! 15.Df4: d5! 13.Df4: d5! 14.Kb1! (Diese Absicherung des Königs ist ein Zug früher gut - 13.Kb1 d5! 14.Lf6: Lf6: 15.Sd5: Le5 16.Lc4 mit gleichem Spiel - hier ist das Bauernopfer b5? wegen 17.Lb5: Td8 18.c4 nicht korrekt. Nun soll Weiß jedoch besser mit 14.Lb5 fortsetzen) d4! 15.Lf6: Lf6: 16.Se4 Tc8 17.Le4 (Nach

dem Austausch auf f8 erreicht Weiß nicht mehr als Ausgleich.) Le5! 18.Df3 b5! 19.Lb5? (Nach 19.Lb3 wäre es gefährlich für Weiß, aber mit 19.Ld3 war noch der Angriff zu vermeiden.) Sb4 20.Ld3 (Es drohte nicht nur Sc2, sondern auch Da5 oder Sa2; nebst Da5+) Da5 21.La3 Sd5 22.f6! (Weiß versucht es mit Gegenangriff, da sich die Verteidigung der Rochadestellung nicht gut verstärken läßt: Nach 22.Sd2 - mit der Absicht, Sc4 folgen zu lassen - ist Sc3! stark, zum Beispiel 23.bc de 24.Sc4 Tc4! 25.Le4: Da3: oder 23.Ka1 Sd1: 24.Td1: Tf8 und Weiß hat keinen ausreichenden Ersatz für die Qualität.) Td8 23.fg7: Td2+! (Einfach - aber doch effektiv!) 24.Kb2: Td6+ 25.Kc1 Lf4+ 26.Td8 Se3 27.Sc3: De3! (Jedoch nicht de? 28.Dd4: cd- 29.Dd2: Td1+ 30.Kb1: Dd2: 31.Tf1 Dg2: 32.Le4 und Weiß hat gute Remischancen.) 28.Lh7+ (Sonst Dal matt) Kh7: 29.Dd3+ Kg3 30.Kd1 Da+ aufgeben. Wie gefährlich es für Weiß ist, gleich im 10. Zug auf Bauerngewinn zu spielen, zeigt folgende, unlängst ebenfalls in Jugoslawien gespielte Partie:

Marjanović - Popović (Züge 1-9 siehe oben!); 10.Lf6! 11.Lf6: bc 12.Dd6: Dd6! 13.Dd3 e5! (Stärker als Td8 14.b3 Dd4 15.Kb2! usw.) 14.f5 a5 15.Sa4 Da7 16.Dc3 Td8 17.a3 (17.Dc5 Dc7 nebst Le7) Le7

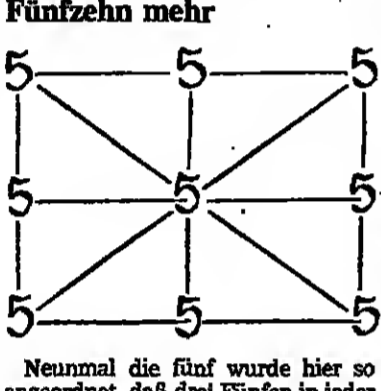
18.h4? (Unklar wäre die Stellung im Falle von 18.Lc4!) Ld7 19.Le4 e5 20.Lb3 (20.b3 Le6! 21.Ld5 Le4: 22.ba c4!) e4! 21.Td7: (21.Dc4: Lb5 22.Dc3 Tf8 mit starkem Angriff) Dd7: 22.De4: Da7! 23.De2 Tf8 24.g3 Td4 25.Tf1! Le3! 26.f6 (26.ba De7) Td4! 27.ha3: (27.Dg4 Lb2+! 28.Kb1 Ta1+ 29.Kh2 Dd4+ 30.c3 Td3+! 31.Kb3: Da4: usw.) Ta3: 28.Kb2 a4! 29.Df2 ab3: aufgegeben.

Lösung vom 30. August (Kb3, Bg5, h5; Kh3, Bd4, e5, g4, h4): 1.g6 g3 2.g7 g2 3.g8T! (3.g8D g1D 4.Dg1: und patt!) oder 1... Kg3 2.h6! h3 3.h7 h2 4.h8T! und Weiß gewinnt.

Portisch - Pinter (1984) Chessboard diagram showing a game position with pieces on the board.

DENKSPIELE

Fester Kurs Angenommen, Sie starten mit einem Flugzeug am Äquator in der Absicht, stets genau in Richtung Nordwesten zu fliegen. Wie weit können Sie sich dann günstigstenfalls vom Äquator entfernen?



Reihe, Kolonne und in jeder Diagonale stehen. Können Sie die neun Fünfen so umgruppieren, daß je drei in zehn Reihen, Kolonnen oder Diagonalen zu stehen kommen?



entgegen seinem normalen Drehsinn laufen könnte, wären einige Umbauten erforderlich. Sonst würde er versuchen, Luft durch den Auspuff anzusaugen.

Scharade Augen + Weide = Augenweide Magie im Sechseck Die Summe der drei Zahlen an jeder Seite beträgt 17.

Was ein kranker Passagier vor dem Flug erledigen muß

Kranke Passagiere, die eine Flugreise machen müssen, haben bestimmte Formalitäten zu erledigen. Benötigt der Fluggast beispielsweise eine Fußstütze, so kann diese beim Kauf des Tickets angefordert werden. Der Passagier muß dann allerdings einen bestimmten Sitz einnehmen (nicht in der 1. Klasse, hier sind die Sitze mit einer Fußstütze und einem weit zurückstellbaren Sitz ausgestattet). Kranke Kinder unter zwölf Jahren dürfen nicht ohne Begleitung durch einen Erwachsenen fliegen. Bei gehbehinderten Kindern, die allein reisen sollen, sind Beförderungsunterlagen bei der Dienststelle Frankfurt, XP 811, anzufordern. Eine Entscheidung, ob die Beförderung erfolgen kann, trifft die Dienststelle. Fluggäste, die während des Fluges auf die Benutzung eines Beatmungsgerätes (Respirator) - nicht zu verwechseln mit einer Sauerstoffversorgung - angewiesen sind, können mit

Luftmaske-Flugzeugen nicht befördert werden. Die normale Sauerstoffanlage eines Luftmaske-Fluges ist ausschließlich für Notfälle bestimmt. Wenn vor Reiseantritt bekannt ist oder nicht ausgeschlossen werden kann, daß ein Fluggast während des Fluges mit Sauerstoff versorgt werden muß, dann muß eine zusätzliche Sauerstoffversorgung von Luftmaske bereitgestellt werden. passagiereigene Geräte zur Sauerstoffversorgung dürfen in Luftmaske-Flugzeugen nicht verwendet werden. Es gibt zwei Arten von Sauerstoffversorgung: die gelegentliche, die kontinuierliche. Der Vorrat für die gelegentliche Sauerstoffentnahme - zwei Sauerstoff-Flaschen - reicht für maximal zweieinhalb Stunden. Das Spezialgerät für die un-

terbrochene Sauerstoffversorgung kann etwa elf Stunden lang produzieren. Für kranke Fluggäste, deren Reisebereitschaft von Ärzten bestätigt werden muß, stellen die Verkaufsbüros der Luftmaske einen "Betreuungshinweis - Kranker Fluggast" aus, und zwar in dreifacher Ausfertigung. Der Fluggast muß diese Formulare dem Hausarzt mit der Bitte vorlegen, die "medizinischen Angaben des diagnostizierenden Arztes" auszufüllen und zu unterzeichnen. Diese Ausfertigungen sind dem Luftmaske-Vertragsarzt am Ort zuzuleiten, der seine Entscheidung, auch über die für die Reise erforderlichen Maßnahmen, einträgt. Zwei Ausfertigungen gehen an das Luftmaske-Verkaufsbüro zurück, eine bleibt bei den Akten des Ärztlichen

MEDIZIN auf Reisen logo and text.

A large crossword puzzle grid with numbers and some pre-filled letters.

FERIENHÄUSER - FERIENWOHNUNGEN

A large advertisement for vacation homes and apartments, divided into sections for Inland (Germany, Austria, Switzerland) and Ausland (France, Italy, Spain, etc.).

SCHACH

Chess puzzle: Aufgabe Nr. 1353 (Urdruck) Ernst Liddemann, Hamburg. Includes a chessboard diagram and the solution.

Auflösung des letzten Rätsels. Wegeroch: 2. Reihe Genetrix - Demoskopie 3. Reihe Vianor - Rodome - Loans 4. Reihe Iglou - Degan 5. Reihe Tasse - Tapir - Ger 6. Reihe PAL - Doktor - Eugene 7. Reihe Feder - Tunis 8. Reihe Spur - Mäsko - Hirt 9. Reihe Baron - Kamrad 10. Reihe Kleiber - Nonan - Prou 11. Reihe Isa - Reverend - TR 12. Reihe a. C. - Erda - Lat - Kona 13. Reihe Galskaja - Gebore 14. Reihe Gerout - Mense - Hof 15. Reihe Neger - Rinal 16. Reihe Passion - Toben 17. Reihe Volat - Vaseu - Para 18. Reihe Mario - Gellmer 19. Reihe soomig - Encor - v. L. 20. Reihe Aha - Mototta - anbenan 21. Reihe Tracento - Alggosella.

Senkrechte: 2. Spalte Eintagsfliege - Passat 3. Spalte Rogal - Escort - Ah - Spalte Furo - Solene 5. Spalte Kanter - Egoist 6. Spalte Etage - Belrot - Mlme - 7. Spalte Denar - Nonagon 8. Spalte Inauer - Rollen - H 9. Spalte Boun - Mole - Video 10. Spalte Toxi - Moden 11. Spalte Dakor - Heuler - Eta 12. Spalte em - Tator - Tunnel 13. Spalte Medikus - Genus 14. Spalte Moser - Koes - Group 15. Spalte Eiland - Barhero 16. Spalte Geur - Robin - BS 17. Spalte Moon - Meppen - Pikes 18. Spalte Geln - Hiram 19. Spalte lanon - Kastlko - Raval 20. Spalte Estremadura - Figur - PHANTASIERLD

REISEWELT MAGAZIN FÜR DIE FREIZEIT mit Auto, Hobby, Sport, Spiel. Verantwortlich: Heinz Hommann. Redaktion: Birgit Creyer-Schlemm, Heinz-R. Scheika. Godesberger Allee 99, 5300 Bonn 2. Telefon (02 28) 30 41.

Nur wenige sind sich bewußt, daß sie nicht nur reisen, um fremde Länder kennenzulernen, sondern auch um fremden Ländern die Kenntnis des eigenen zu vermitteln. William Somerset Maugham. Vielfältige Anregungen und Informationen über Urlaub und Freizeit erhalten Sie jeden Freitag in der WELT und jeden Sonntag in WELT am SONNTAG.

GOURMET-TIP



Anreise: A 5 Karlsruhe-Basel. Ausfahrt Freiburg Mitte. Beschilderung Stadtmittel/Universität folgen (also am BAB-Zubringerende an der Kronenbrücke links), das „Colombi“ liegt rechter Hand am Rotteckring.

Colombi in Freiburg

Zum badischen „Way of Life“ gehört nun mal gutes Essen und Trinken. Das ist der wesentliche Grund dafür, warum man besonders in Südbaden selbst in den meisten einfachen Wirtschaften kaum enttäuscht wird.

Dort hat es an der kulinarischen Spitze in den letzten zwei Jahren einen „Regierungswechsel“ gegeben. Der Kochkünstler Hubert Freund, bis dato die Nummer eins, setzte sich zur Ruhe und übergab seine „Eichhalde“ an zwei junge Franzosen.

chelbutter, Safrannudeln (29 Mark). Poésie von Edelfischen mit frischem Dill in Weißwein, Champignons und Trüffeljus (32 Mark). Kalbshenkel und Nierenchen in Sherry, Kartoffelpuffer (32 Mark). Rehrückenmedallions mit Waldpilz-Frikassee, Schupfnudeln (46 Mark). Mittags gibt es ein Menü schon ab 24 Mark (drei Gänge), abends steht auch das „Menu de la



Roland Bartsche hat sein „Colombi“ in die gastronomische Spitzengruppe gebracht

Der Wirtsohn aus Irlingen, Roland Bartsche (46), hat sein „Colombi“ in den letzten sieben Jahren in verbührender Beharrlichkeit in die gastronomische Hitliste gebracht. Und zwar Hotel und Restaurant – das ist in der Tat selten.

Bartsches Erfolgsrezept ist ungewöhnlich: In seiner Heimat lernte er Metzger, in Hamburg Koch und in Kalifornien das Management. Das Heimweh trieb ihn zurück, und Roland Bartsche begann in Freiburg nacheinander mit Cafés und zwei Restaurants ein kleines Imperium aufzubauen.

Bartsche ist ein ehrgeiziger Aufsteiger, dem nach eigenen Angaben Geld nur soviel bedeutet, als daß es die Basis der hohen Qualität für seine Gäste sichern soll.

Häufig unterstützt er die Brigade seines Küchenchefs Alfred Klink. In dieser Küche herrscht handwerkliche Perfektion und Klugheit bei der Zusammenstellung der Speisen. Hier einige Beispiele: Kaninchenfilet auf Waldpilzen (24 Mark). Wachtelterrine mit Gänseleber (20 Mark). Filet und Mousseine vom Zander mit rosé Kaviar in Fen-



Das Interieur im „Colombi“ stammt aus dem legendären Freiburger Restaurant „Falken“



Wenn im Herbst die Luft glasklar ist, Bäume und Strücker in buntem Laub stehen, ist es besonders schön im Allgäu. Wiesen, Wälder, Weiher, Flüsse und Berge hat die schöne Landschaft im äußersten Süden der Bundesrepublik zu bieten. Am besten erwandert man das Land, denn dann bleibt genügend Zeit für die zahlreichen Tiere und die vielfältige Pflanzenwelt. Höhepunkt einer Allgäu-Wanderung könnte Schloß Neuschwanstein bei Füssen sein, das – wie auf dem Foto zu sehen – sich im Herbst besonders stimmungsvoll präsentiert.

FOTO ERHARD JORDE

Wiesen, Weiler und ein Kurzbesuch im Schloß

Mittrausch muntert uns die Pensionistin vom Scheitel bis zur Sohle. Nach einigem Zögern ruft die kleine unteretzte Frau uns zu: „Des kosched aber 18 Mark für jeden von euch.“ Für sie scheint nun festzustehen, daß wir unseren Weg durchs Allgäu fortsetzen, ohne in ihrem Haus das „teure“ Quartier zu nehmen. Als wir dann aber bei unserem Übernachtungswunsch bleiben, erhalten wir auch das gemütliche Doppelzimmer.

Die Reaktion der peubäckigen Wirtin ist typisch: Zwei junge Leute, die sich – Rucksäcke geschultert – das Ostallgäu erwandern, gelten als „verdächtig“. Typisch allerdings auch die Gastfreundschaft, die das anfängliche Mißtrauen dann in gemütlicher Runde bei der Brotzeit abläßt.

Und jetzt erfahren wir auch den Grund der anfänglich reservierten Haltung. Man hielt uns zunächst für Trampel. Daß wir uns aufgemacht haben, in sieben Tagen von Immenstadt nach Füssen zu wandern, löst Stau-

nen aus. Auf des Schusters Rappen begeben sich, teilen uns die Allgäuer mit, vornehmlich ältere Semester.

Es ist Sonntagmorgen. Wir kommen in Immenstadt, der Eingangspforte des Allgäuer Hochlands, an. Nach einem kurzen Rundgang durch das „Städtle“, das seinen historischen Charakter – Ymnendorf wurde immerhin schon 1289 zum ersten Mal urkundlich erwähnt – bis heute erhalten hat, machen wir uns, unterhalb des knapp 1500 Meter hohen Immenstädter Horns entlangmarschierend, auf den Weg zum Alpsee. Den spontanen Wunsch, im kristallklaren Wasser ein Bad zu nehmen, erfüllen wir uns nach der ersten vorsichtigen Fühlprobe dann doch nicht. Knapp 15 Grad, das lassen wir es.

Der Aufstieg, der zur Siedelalpe führt, erinnert uns zum ersten Mal an die rund zwölf Kilo Gepäck, die wir auf dem Rücken schleppen. Eine knappe Stunde später wird die Mühe an einem Aussichtspunkt mit dem Panorama, das von den Oberstdorfer bis zu den Walseralpen Bergen und zur

Nagelfluhkette reicht, entlohnt. In der Jugentalpe machen wir dann Bekanntschaft mit dem würzigen Bergkäse, der frischen Milch und – mit dem Stolz der Bergbauern. In der guten Stube sind alle Urkunden und Auszeichnungen für ihre Kühe, die im Laufe eines Jahres die beste „Milchleistung“ erbracht haben, aufgereiht.

Am späten Nachmittag laufen wir in Müssen ein, einem kleinen Ort, der vom sommerlichen Touristenstrom noch weitgehend verschont geblieben ist. Einige Schleppflüge verraten jedoch, daß hier im Winter mehr los ist. Der erste Wandertag liegt mit einer kurzen Etappe, die zum Einwandern wie geschaffen war, hinter uns.

Der „Weg Nummer 1“ führt am nächsten Tag zum Niedersonthofener See, in dem wir endlich zu unserem Bad kommen. Die Surfer übrigens hat man, wie bei den anderen Alpenseen auch, sorgsam vom Terrain der Schwimmer abgesondert.

Am fünften Tag, wir haben mittlerweile den Grüntensee passiert und

sind auf dem Weg nach Rückholz, regnet es in Strömen. Wir marschieren trotzdem los, was wir besser nicht getan hätten. Nach zwei Stunden stehen wir vollkommen unter Wasser. Vor dem Frieren bewahrt uns nur ein kräftiger Wanderschritt.

Als wir Rückholz nach weiteren drei Stunden erreichen, stellen wir uns erst einmal unter eine heiße Dusche. Anschließend haben wir Gelegenheit, auf dem Balkon unserer Unterkunft ein Sonnenbad zu nehmen – Wandereinglück.

Die nächsten beiden Tage führen uns durch zahlreiche Moorwiesen, die so typisch sind für die Ostallgäuer Moränenlandschaft zwischen Wertach und Seeg. Lohnend ist dann der Aufstieg zu den Ruinen Hohenfreyberg und Eisenberg. Die beiden unmittelbar nebeneinander liegenden Burgen aus dem 15. Jahrhundert wurden im Angesicht des Ansturms der Schweden im Dreißigjährigen Krieg 1646 von den eigenen Besatzungen zerstört, erfahren wir von den Einheimischen.

Von Eisenberg am Fuße der Ruinen, wo wir an diesem Abend unsere Zelte aufschlagen, führt die letzte Etappe nach einem Abstecher an den künstlich angelegten Förgensee nach Füssen. An den Rummel müssen wir uns erst gewöhnen. Natürlich machen wir bei den Schlössern Neuschwanstein und Hohenschwangau eine Visite.

Schon der Aufstieg durch die Pörlschlucht nach Neuschwanstein, auf dem König Ludwig II. seine Absetzung entgegennehmen mußte, ist beeindruckend. Oben angekommen, genießen wir den unachattlichen Aushlick auf den Säuling, den Füssen, „Hausberg“, auf Förgen und Alpsee. So recht ins romantische Bild passen die scheinbar todesmutigen Drachentürme mit ihren bunt bespannten Flügeln, die vor der pittoresken Kulisse majestätisch ihre Bahnen drehen. ULRICH REITZ

* Anmerkungen: Fremdenverkehrsverband Allgäu/Bayerisch Schwaben, Fuggerstraße 9, 8900 Augsburg.

Nußdorfer leben nicht für die Touristen, sondern mit ihnen

Nußdorf Sie sei hier, die Herrschaften abzuholen, sagt die ältere Frau, die mit der Schubkarre an die Bushaltestelle gekommen ist. Die Herrschaften, ein älteres Ehepaar, schauen verwundert, doch die Bäuerin läßt schon die schweren Koffer auf die Karre. Und dann marschieren alle drei durchs Dorf zum Urlaubsquartier. Eine Szene aus einem Heimatfilm nach Ludwig Thoma? Keineswegs, ein fast alltäglicher Vorgang in Nußdorf am Inn. Einem kleinen, abseits gelegenen oberbayerischen Dorf, dem man ohne Zögern das Beiwort idyllisch geben möchte. Denn was sich hier am rechten Ufer des Inn zu Füßen des Heuberges und in unmittelbarer Nachbarschaft des Tiroler Passionsspielortes Erl durch die Zeiten erhalten hat, ist noch immer unverfälschtes Alpenland.

So viele alte, gepflegte und oft hinter wahren Blumenvorhängen versteckte Bauernhäuser findet man nur noch selten. Und doch kein steriles Freilichtmuseum, sondern eben ein Bauerndorf vom alten Schlag. Da liegen vor einigen Häusern noch die sauber und sorgfältig aufgeschichteten Misthaufen, da zieht der Duft von frischgeschmittenem Holz durch die Gassen und erinnert daran, daß die Sägen schon seit jeher hier arbeiten. Angetrieben werden sie noch immer von der Kraft des Mühl-

baches, der seit Generationen rasch und sauber, vielfach von Blumen überdeckt, in seinem Kanalbett dahineilt, dem Steinbach entgegen, von dem er oberhalb des Ortes abgezweigt wird.

Mittwoch abends ist Haxenabend im großen Biergarten des Dorfgasthauses. Unter uralten Kastanien gibt's die Maßkrüge zu der deftigen Kost. Dazu macht der Bürgermeister mit seinen erwachsenen Söhnen Musik, in der „Krachledernen“ natürlich. Die Nußdorfer leben nicht für die Touristen, nicht für die Gäste, sondern mit ihnen.

Was im Winter das Eisstockschießen, ist im Sommer das Stockschießen. Und noch viel uriger geht es beim Hufeisenwerfen zu. Der Werfer, das Hufeisen in der hochgehobenen Hand, peilt einen kleinen Holzpflock an, der das Ziel markiert. Es sei ein echter alpenländischer Sport, versichern die Männer, die sich jeden Samstagabend zum Training treffen und einmal im Jahr eine Meisterschaft austragen.

Der Inn wurde vor zwei Jahren gleich vor der Nußdorfer Haustüre in ein Korsett gepreßt. Durch die Staustufe ging natürlich viel von der Ursprünglichkeit des größten deutschen Alpenflusses verloren. Dennoch, was sich da am Ufer vor den Dorfwiesen von Nußdorf erhalten hat, mutet stellenweise an wie ein

Dschungel exotischer Regionen. Der Pfad ist nur mühsam auszumachen. Ein Buschmesser könnte von Nutzen sein, denn immer wieder müssen wir uns mühsam durch Schlingpflanzen arbeiten. Manche Baumriesen sind umgestürzt, vermodern am Rande der Wasserflächen, auf denen Vogelblitzschnell zwischen gelben Mummeln und weißen Seerosen wagt, wenn wir näherkommen.

Die Bäume stehen so dicht, daß unter ihren riesigen Kronen kaum ein Sonnenstrahl den Boden erreicht, auf dem im Frühjahr Orchideen wachsen und blühen.

Als vor einigen Jahren ausgerechnet in diesem einzigartigen Auwald die Bundeswehr eine Panzerwarschil-Anlage bauen wollte, stiegen die Nußdorfer bei Bezirks- und Landesregierung auf die Barrikaden. Sie hatten Erfolg: Das Militär mußte sich mit einem kleineren Stück Land zufriedengeben, die Inn-Auen wurden unter Naturschutz gestellt.

Zwischen dem deutschen und dem österreichischen Schlagbaum steht die kleine, barocke Kreuzkirche, Gotteshaus der Innschiffer. Kalk und Gips aus den Brichen am Heuberg, Steine, Holz und Obst wurden auf

Frachtschiffen innwärts bis Passau und über die Donau bis Budapest, manchmal sogar bis zum Schwarzen Meer transportiert. Manch Fremdartiges haben die Innschiffer im Laufe der Jahrhunderte aus dem Südosten mitgebracht. Die Nußbauer allerdings, die dem Dorf den Namen gaben und es auch heute noch zieren, brachten die Römer herbei.

Die Wallfahrtskirche zu Kirchwald hoch oben im Bergwald ist sicherlich die interessanteste. Sie ist alljährlich Ziel vieler Pilger und Teil der einzigen heute in Oberbayern noch bewohnten Einsiedel. Der letzte Klausner im Lande läßt sich zwar fotografieren, doch seinen Namen möchte er nicht nennen. „Sagen Sie einfach Frater zu mir.“

Nußdorf ist idealer Ausgangspunkt für Wanderungen zu den bewirtschafteten Almten oder auf die Gipfel von Heuberg und Kranzberg. Auch das weite Gelände des Samerberges lockt. Auf der einen Seite führt eine Seilbahn auf den Hochries, auf der anderen auf den Wendelstein. Kufstein und Rosenheim liegen nur ein paar Autominuten entfernt, München und Salzburg, der Chiemsee oder Innsbruck sind nahe Ziele für Tagesausflüge. CHRISTOPH WENDT

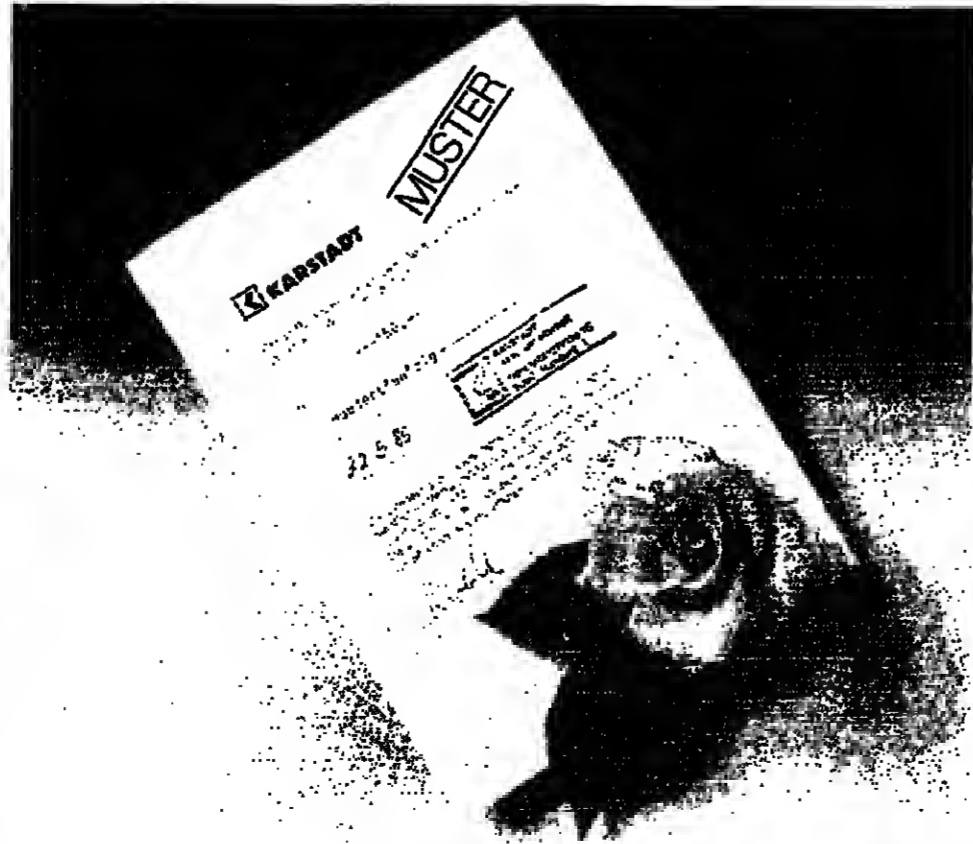
* Anmerkungen: Verkehrsamt Nußdorf, Brannenburger Straße 10, 8201 Nußdorf am Inn.



Zu Nußdorf gehören einige hoch in den Sonnenhängen gelegene Bergbauernhöfe, die Einöden, wie Leiboch oder Überflizen, das wegen seines geschlossenen Bildes einheitlicher oder Bauernhäuser unter Denkmalschutz gestellt werden soll. FOTO: WENDT

Unser Dankeschön für Sie wenn Sie für die WELT einen neuen Abonnenten gewinnen

Sprechen Sie mit Ihren Freunden und Bekannten, Nachbarn und Kollegen über die WELT, über ihre Aktualität, ihre Vielseitigkeit, ihre weltweite Sicht. Sicher werden Sie den einen oder anderen für die WELT gewinnen.



Ein Karstadt-Geschenk-Gutschein über 150,- DM

Erfüllen Sie sich einen Extra-Wunsch. Kaufen Sie sich irgendetwas Schönes oder Nützliches. Sie können diesen Geschenk-Gutschein bei allen Karstadt-Kaufhäusern einlösen.

DIE WELT UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Der neue Abonnent kann den Aufpreis innerhalb von 10 Tagen (rechtzeitige Abmeldung schriftlich zu widerrufen) bei DIE WELT, Vertrieb, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36.

An: DIE WELT, Vertrieb, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36

Prämien-Gutschein

Ich bin der Vermittler. Ich habe einen neuen WELT-Abonnenten gewonnen (siehe untenstehenden Bestellschein). Als Belohnung dafür wünsche ich einen Karstadt-Gutschein über 150,- DM.

Form fields for Prämien-Gutschein: Vorname/Name, Straße/Nr., PLZ/Ort, Vorw./Tel., Datum.

Bestellschein

Ich bin der neue WELT-Abonnent. Bitte liefern Sie mir die WELT mindestens 12 Monate ins Haus. Der günstige Abonnementpreis beträgt im Inland monatlich DM 26,50, zuzüglich Versandkosten und Mehrwertsteuer eingeschlossen.

Form fields for Bestellschein: Vorname/Name, Straße/Nr., PLZ/Ort, Vorw./Tel., Datum.